

604

35

Statistische Mittheilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

J a h r 1886.

Erstes Heft.

Die Ergebnisse der Viehzählung

vom 21. April 1886,

sowie der damit verbundenen

Güter- und Obstbaumzählung.



ZÜRICH.

Druck von ORELL FÜSSLI & Co.

1887.

INHALT.

※

	Seite
Einleitung	3
Zählungsformular (S. 4), Anordnungen (S. 9), Schlachttabellen von 1836—1885 (S. 13), Die wegen Krankheit von 1836-1885 getödteten oder umgestandenen Thiere (S. 22).	
I. Viehzählung	25
A. Der Viehstand. Gemeindeweise Darstellungen (S. 26), Zusammenzug (S. 40), Das Rindvieh nach Rassen (S. 42), Spezifizirte Darstellungen (S. 50), Verkehrswerth des gezählten Viehs (S. 54), Grundkapital und Viehkapital (S. 58), Viehmenge und Viehdichtigkeit (S. 59), Vergleichung mit den Ergebnissen der Viehzählungen seit 1820 (S. 62).	
B. Die Viehbesitzer. Gemeindeweise Darstellungen (S. 71), Zusammenzüge (S. 86), Vergleichung mit den Resultaten der Zählungen von 1866 und 1876 (S. 94), Die Abnahme der Rindviehbesitzer (S. 95).	
II. Obstbaumzählung	104
Gemeindeweise Darstellungen, Hochstämme (S. 105), Formenbäume (S. 112), Zusammenzüge (S. 116), Vergleichungen (S. 117).	
III. Bestand und Zusammensetzung der landw. Gütergewerbe	120
Gemeindeweise Darstellung (S. 122), Zusammenzug (S. 129), Bezirksweise Uebersichten der Gütergewerbe nach Betriebsverhältniss, eigenem und gepachtetem Land, Viehbesitz, Obstbäumen und Berufsgruppen der Besitzer (S. 131), Zusammenzug (S. 142), Durchschnittliche Zusammensetzung und durchschnittlicher Viehstand der Gütergewerbe in den verschiedenen Gruppen und Bezirken (S. 148), Kantonaler Zusammenzug (S. 152).	

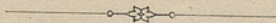


X 0 3032 d

Statistische Mittheilungen

betreffend den

Kanton Zürich.



Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

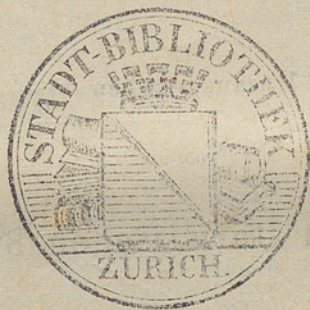
Jahr 1886.



ZÜRICH.

Druck von ORELL FÜSSLI & Co.

1887.



(1941. xi. 1)

I.

Die Ergebnisse der Viehzählung

vom 21. April 1866,

sowie der damit verbundenen Güter- und Obstbaumzählung.

Einleitung.

Gemäss dem Bundesgesetze vom 14./18. Juli 1865 findet alle 10 Jahre eine allgemeine schweizerische Viehzählung statt. Die erste wurde am 21. April 1866 durchgeführt und deshalb ist der gleiche Tag auch für die Zählungen von 1876 und 1886 angesetzt worden. Der Zählungstag fällt aber in eine Zeit, in der unser Viehstand überhaupt nicht in seinem ganzen Umfange anzutreffen ist. Vom Herbst bis zum Neujahr entledigen sich die Wirthschaften des überschüssigen Viehstandes durch Verkauf oder Abschachten, so dass das Rindvieh im ersten Drittel des Jahres sich auf seinem niedersten Stande befindet. Kommt nun noch dazu, dass der Futterwachs des Jahres 1885 ein geringerer war, die Futterpreise hoch standen, während die Milchpreise eine sinkende Tendenz aufwiesen, so wird anzunehmen sein, dass die Ergebnisse der Viehzählung uns nur das Minimum des Viehstandes im Lande zeigen.

In seiner Botschaft vom 1. Juli 1865 hatte der Bundesrath allerdings die Zeit von Ende November 1865 für die erste Viehzählung in Aussicht genommen, in Folge eines Bundesratsbeschlusses vom 13. August wurde dieselbe sodann aber auf den 21. April 1866 angesetzt. Diese Zeit wurde gewählt, weil ein grosser Theil der Kantone schon vorher jeweilen im Frühjahr ihr Vieh zählten, zum Theil wegen der Bestossung der Alp-

weiden. Da nun der Futterwachs von 1865 ebenfalls ein geringer war, bietet die Zählung von 1866 auch Minimalzahlen und bei dem unter Mittel stehenden Futterwachs des Jahres 1875 bietet die Zählung von 1876 jedenfalls keine extra hohen Zahlen, so dass die Vergleichung der Ergebnisse dieser drei Zählungen, wenigstens so weit es den Kanton Zürich betrifft, nicht durch aussergewöhnliche Verhältnisse gestört wird.

Vom Bundesrathe war die diesmalige Viehzählung nach der gleichen Methode angeordnet worden, wie sie 1866 und 1876 durchgeführt wurde, nämlich vermitteltst Zählblättern, d. h. Bogen von 35 cm. Höhe und 55 cm. Breite mit 31 Kopfrubriken und je 15 Zeilen zum Ausfüllen, so dass auf einen Bogen vom Zählungsbeamten die Angaben von 15 Viehbesitzern eingetragen werden konnten. Auf einem zweiten Formular (Gemeindezusammenzug) waren die Schlussresultate sämtlicher Zählblätter der gleichen Gemeinde einzutragen und zu addiren, um das Resultat für die ganze Gemeinde zu erlangen. Dieses Formular enthielt auch eine Titelseite, auf welcher für Pferde, Rindvieh und Schweine eine Schätzung der Stärke der Hauptrassen in Prozentzahlen anzugeben war.

Es erschien nun zunächst für den Kanton Zürich wünschenswerth, nicht nur das Stärkeverhältniss der Rassen im Allgemeinen und bloß schätzungsweise zu kennen, sondern dasselbe ganz exakt und zwar auch nach den Alters- und Verwendungsklassen der Pferde, des Rindviehs und der Schweine zu ermitteln. Um das zu können, musste eine Liste für jede viehbesitzende Haushaltung konstruirt werden, welche man wegen ihrer technischen Verwendung in der statistischen Bearbeitung und zur Unterscheidung von den eidgenössischen Zählblättern Zählkarte nannte. Bei dieser Methode der Erhebung war es nun auch möglich, noch einige weitere Ermittlungen für die landwirthschaftliche Statistik damit zu verbinden, nämlich eine Erhebung über die Grösse und den Bestand, die Zusammensetzung der landwirthschaftlichen Gütergewerbe und eine Zählung der Obstbäume. Das eidgenössische Departement des Innern ertheilte diesem Vorgehen seine Zustimmung und es konnten nun die Formulare gedruckt und bis Ende März an sämtliche Gemeinden versandt werden.

Das Formular umfasste vier Quartseiten in Stabformat, eine perforirte (gelöcherte) Linie trennte das vordere vom hintern Quartblatt. Auf dem vorderen Blatt befand sich folgende An-

sprache der Direktion des Innern an die Landwirthe und übrigen Viehbesitzer und Obstbaumbesitzer des Kantons Zürich:

„Ein Bundesgesetz vom Jahre 1865 schreibt vor, dass alle zehn Jahre eine eidgenössische Viehzählung stattzufinden habe. Die erste dieser Zählungen fand im Jahre 1866 statt, die zweite im Jahre 1876, die dritte ist durch Bundesrathsbeschluss vom 12. Februar 1886 auf den 21. April dieses Jahres angeordnet worden.

„Auf den folgenden Seiten 3 und 4 findet sich ein Formular, in welches jeder Besitzer von Pferden etc., Rindvieh, Kleinvieh und Bienenstöcken am 21. April die Zahl dieser seiner Haus-thiere einzutragen hat.

„Alles Vieh ist dabei an seinem gewöhnlichen Standorte zu zählen. Vieh, welches am Zählungst- tage auf dem Transport, auf Märkten, im Militärdienst, oder der Fütterung wegen sich auswärts befindet, wird daher nicht an diesem vorüber- gehenden, sondern an seinem bleibenden Standorte gezählt.

„Die Zählkarten werden am 21. April von Zählungsbeamten, welche der Gemeindrath ernennt, abgeholt werden. Die Zählungs- beamten sind verpflichtet, sich von der richtigen Ausfüllung der Zählkarten zu überzeugen und solchen Viehbesitzern, welche darüber im Zweifel sind, wie sie den einen oder andern Eintrag zu machen haben, an Hand zu gehen.

„Mit dieser Viehzählung will der Regierungsrath des Kantons Zürich zwei weitere Erhebungen verbinden.

„Die eine betrifft die Grösse und den Bestand der landwirthschaftlichen Gütergewerbe, die andere die Zahl der Obstbäume. Es wird empfohlen, die betreffenden Angaben schon vor dem 21. April in das Formular auf Seite 4 einzusetzen, damit an diesem Tage Zeit bleibe, die Viehzählung mit aller Genauigkeit vorzunehmen.

„Wie das Formular zeigt, ist nur dasjenige Land anzugeben, welches die Haushaltung selbst bewirthschaftet und zwar alles Land, welches die Haushaltung bewirbt, ohne Unterschied, ob dasselbe im Gemeindebann der Wohngemeinde oder in andern Gemeinden liege. Die Hausgärten, welche nur den Bedarf für die eigene Küche liefern, sind nicht aufzunehmen, wol aber das zu feldmässigem Betrieb des Gemüsebaues verwendete Ackerland.

„Die Grösse der Grundstücke ist möglichst genau in Aren anzugeben. Da der grössere Theil der Landwirthe noch gewohnt ist, ihr Land in Jucharten zu schätzen, wird darauf aufmerksam gemacht, dass eine Juchart zu 40,000 □' = 36 Aren, ein Vierling also = 9 Aren ist. Die Zahl der Aren wird also dadurch gefunden, dass man die Zahl der Jucharten mit 36 multipliziert. Für grössere Flächen kann man auch 7 Jucharten als 250 Aren, 14 Jucharten als 500 Aren und 28 Jucharten als 1000 Aren gleich 10 Hektaren annehmen.

„Was die Obstbaumzählung anbetrifft, so soll hier unterschieden werden zwischen Bäumen unter 15 Jahren und solchen über 15 Jahren. Es ist dies die ungefähre Altersgrenze, bei welcher ein Hochstamm anfängt, einen nennenswerthen Ertrag abzuwerfen.

„Warum diese Erhebungen gemacht werden?

„Die grossen Veränderungen in den Verkehrsverhältnissen, welche die letzten Jahrzehnte gebracht haben, haben auch die Lage der Landwirtschaft wesentlich verändert. Aus der frühern Vereinzelnung ist sie nun mitten in den Kampf der Konkurrenz getreten; es sind ihr daraus nicht geringe Schwierigkeiten erwachsen. Ueberall drängt sich die Frage vor, in welcher Weise der landwirthschaftliche Betrieb einzurichten sei, um der fremden Konkurrenz gewachsen zu bleiben; überall hofft man, dass es dem Staat durch irgend welche Massnahmen gelingen werde, der Landwirtschaft in ihrem Ringen gegen jene Schwierigkeiten beizustehen.

„Jeder solche Rath, jede solche Massnahme erfordert aber, dass man vorerst die Verhältnisse der Landwirtschaft und deren Veränderungen genau kennen lerne. Einen Theil dieser Kenntniss geben die alljährlichen Nachfragen nach dem Jahresertrage der Landwirtschaft, einen weiteren Beitrag sollen die gegenwärtigen Fragen nach der Zahl der Viehstücke und der Obstbäume und nach der Grösse der landwirthschaftlichen Gütergewerbe bieten. Diese Fragen werden hienach einzig und allein im Interesse der Landwirtschaft selbst gestellt; sie sollen zur Kenntniss der Lage der Landwirtschaft im Grossen und Ganzen führen.

„Wie Jedermann einsehen wird, haben diese Zählungen nur dann einen Werth, wenn nur wahre Angaben in die Zählkarten eingetragen werden. Wir ersuchen daher alle Vieh-, Güter- und Obstbaumbesitzer angelegentlichst, dabei mit möglichster Genauigkeit zu verfahren, und hiedurch nach

Kräften zum Gelingen dieses Unternehmens beizutragen.“

Das hintere Quartblatt war bedruckt, wie folgt:

Schweizer. Viehzählung vom 21. April 1886,

verbunden mit weiteren kantonalen Erhebungen betreffend landwirtschaftliche Statistik.

Kanton Zürich. — — Zählkarte.

Bezirk :

Gemeinde :

Zählkreis No.

Besitzer No.

Name und Beruf des Besitzers :

Betreibt die Haushaltung Landwirtschaft ? (Ja oder Nein)

Gattung und Art der zu zählenden Thiere		Ungemischt schwei- zerische Rasse	Ausländische oder gemischte Rasse	Nicht genau bestimmbar
I. Pferde :				
a)	Fohlen unter 2 Jahren			
b)	„ von 2 bis 3 Jahren			
c)	Pferde von 3 bis 4 Jahren			
d)				
e)	Pferde von 4 u. mehr Jahren	Zuchthengste, verwendete		
		Zuchtstuten, trächtige und		
		säugende		
f)		andere Pferde (Stuten, Wallachen u. Hengste)		
Zusammen				
		Total der Pferde		
II. Maulthiere und Maulesel				
III. Esel				
IV. Rindvieh :				
a)	Kälber bis $\frac{1}{2}$ Jahr, zur Aufzucht			
b)	„ „ „ zum Schlachten			
c)	Jungvieh von $\frac{1}{2}$ —1 Jahr			
d)	Zuchtstiere von 1—2 Jahren			
e)	Rinder über 1 Jahr			
f)	Ochsen von 1—3 Jahren			
g)	Kühe			
h)	Stiere über 2 Jahre			
i)	Ochsen über 3 Jahre			
Zusammen				
		Total Rindvieh		

Braunvieh
(braun, grau
oder weissgrau)

Fleckvieh
(rothweiss, gelb-
weiss oder
schwarzweiss)

Nicht genau
bestimmbar

Gattung und Art der zu zählenden Thiere	Inländische Rasse	Ausländische oder gemischte Rasse	Nicht genau bestimmbar
V. Schweine: a) Ferkel unter 3 Monaten ...			
b) Zuchteber, verwendete ...			
c) Mutterschweine zur Zucht...			
d) Andere Schweine (Fasel- und Mastschweine) ...			
Zusammen ...			
Total der Schweine ...			
VI. Schafe ...			
VII. Ziegen ...			
VIII. Bienenstöcke ...			
(Davon Völker auf beweglichen Waben			

Welchen Flächeninhalt haben die Liegenschaften, welche die Haushaltung bewirbt, und zwar:	Zahl der Grundstücke	Flächeninhalt	
		eigenes Land	gepacht. Land
		Aren	Aren
a) Rebland ...			
b) Ackerland (Getreide, Hackfrüchte und Gemüse) ...			
c) Wiesen (Kunstwiesen m. Futterkräutern inbegriffen) ...			
d) Weideland ...			
e) Streuland ...			
Zusammen ...			

Zahl der Obstbäume (ohne diejenigen in Baumschulen):	Hochstämme		Spaliere, Pyramiden, Zwergbäume
	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	
1. Apfelbäume ...			
2. Birnbäume ...			
3. Kirschbäume ...			
4. Zwetschgen- und Pflaumenbäume ...			
5. Nussbäume ...			

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bezeugt:

Der Besitzer (Haushaltungsvorstand):

Betreffend die Durchführung der Viehzählung und der gleichzeitig vorzunehmenden Erhebungen traf der Regierungsrath mit Beschluss vom 23. März folgende Anordnungen:

„I. Nach dem Bundesgesetze vom 14./18. Juli 1865 und gemäss den Anordnungen des Bundesrathes vom 12. Februar 1886 findet die eidgenössische Viehzählung am 21. April d. J. statt.

„II. Mit dieser Viehzählung wird für den Kanton Zürich verbunden:

„a) eine Erhebung über die Grösse und den Bestand der landwirthschaftlichen Gütergewerbe;

„b) eine Zählung der Obstbäume.

„III. Die Aufnahmen finden mittelst Zählkarten statt, welche von den Vieh-, Güter- und Obstbaumbesitzern selbst auszufüllen sind. Diese Zählkarten werden den Gemeinden von der Direktion des Innern in der erforderlichen Zahl geliefert. Dieselben sind den Vieh-, Güter- und Obstbaumbesitzern bis längstens Mitte April zuzustellen.

„IV. Die Viehzählung ist am 21. April vollständig durchzuführen.

„Der Gemeinderath hat die Gemeinde in Zählkreise einzutheilen und für jeden derselben einen Zählungsbeamten zu bezeichnen.

„Die Zählkreise sind so zu umschreiben, dass der Zählungsbeamte unter allen Umständen am Zählungstage seine Aufgabe zu bewältigen vermag.

„V. Die Zählungsbeamten haben die Aufgabe, am 21. April in ihrem Kreise alle Vieh-, Güter- und Obstbaumbesitzer zu besuchen und alle ausgefüllten Zählkarten von denselben einzusammeln. Sie haben sich dabei von der richtigen Ausfüllung der Zählkarten, soweit dies durch den Augenschein im Stalle und die allgemeine Kenntniss der Verhältnisse möglich ist, zu überzeugen, fehlende Angaben zu ergänzen, irrthümliche zu korrigiren und nicht ausgefüllte Zählkarten nach den Angaben der Besitzer oder deren Stellvertreter selbst auszufüllen. In jedem Falle soll die ausgefüllte Zählkarte vom Besitzer oder seinem Stellvertreter unterschrieben und damit die Richtigkeit ihrer Ausfüllung bezeugt werden. Die am Kopfe befindlichen Nummern des Zählkreises und Besitzers sind von den Zählungsbeamten auszufüllen. Dabei sind in jedem Zählkreis die Zähl-

karten derjenigen Güter- und Obstbaumbesitzer, welche kein zu zählendes Vieh halten, besonders zu nummeriren und zu legen.

„Allfällige Entschädigung der Zählungsbeamten liegt den Gemeinden ob.

„VI. Sämmtliche Zählkarten einer Gemeinde sind bis spätestens den 1. Mai der Direktion des Innern zuzusenden.

„VII. Dieser Beschluss ist sämmtlichen Gemeinrätthen für sich und zu Handen der Zählungsbeamten zuzustellen.

„Den Zählungsbeamten wird die genaue Beachtung der den Zählkarten beigegebenen Anleitung empfohlen.“

Im ersten Beschlussesentwurf war noch vorgesehen, dass die Zählungsbeamten die in den Zählkarten befindlichen Zahlen der Viehzählung auf die eidgenössischen Zählblätter einzutragen haben, wie dies bisher bei schweizerischen Volkszählungen gemacht wurde. Es sollte dadurch einestheils ermöglicht werden, dem eidgenössischen statistischen Bureau die durch den Bundesrath vorgeschriebenen Formulare ausgefüllt übergeben zu können, andertheils wären dadurch die Zählungsbeamten veranlasst worden, die Zahlen auf den Zählkarten bei der Abschrift genauer zu prüfen und man hätte in den von ihnen ausgefüllten Zählblättern Kontrollisten der Zählkarten gehabt. Das eidgenössische statistische Bureau verzichtete jedoch auf die Ausfüllung und Einsendung der eidgenössischen Zählblätter unter der Bedingung, dass ihm die Zählkarten zu weiterer Bearbeitung zur Verfügung gestellt, eventuell bezüglich der weiter zu liefernden Bearbeitung gegenseitige Verständigung vorbehalten bleibe.

Mittlerweile war der Termin der Viehzählung so nahe herangerückt, dass leider keine Zeit mehr übrig blieb, noch ein kantonales Formular zu einer Kontrolliste für die Zählungsbeamten zu konstruiren und die nöthigen Beschlussesvorlagen für den Regierungsrath zu machen, ansonst sich die Versendung der Formulare an die Gemeinden verspätet hätte. Da aber nach Versendung der Zählkarten-Formulare noch eine Reihe von Anfragen über die Durchführung der Erhebungen eingingen, wurde am 14. April von der Direktion des Innern folgendes Kreisschreiben an die Gemeinrätthe und zu Handen der Zählungsbeamten erlassen:

„Verschiedene Anfragen von Gemeindebehörden veranlassen uns, namentlich behufs gleichmässiger Durchführung der mit der eidgenössischen Viehzählung verbundenen kantonalen Erhebungen, noch einige Erläuterungen zu geben.

„Es ist darauf zu achten, dass auf jeder Zählkarte der Name der politischen Gemeinde und — soweit er bei den nachbestellten Exemplaren nicht gedruckt ist — auch der Name des Bezirkes ausgefüllt werde.

„Die Zählkreise sind in jeder Gemeinde fortlaufend zu nummeriren und ist jede Zählkarte mit der Nummer des Zählkreises zu versehen. Die Zählkarten der Viehbesitzer sind nach der Reihenfolge ihrer Einsammlung fortlaufend zu nummeriren. Bei der Einsammlung ist die vorgedruckte Anleitung an der perforirten (durchlöcherten) Stelle abzutrennen und die Zählkarte allein mitzunehmen.

„Bei den Viehgattungen, die nach Rassen und Unterabtheilungen gezählt werden, ist besonders darauf zu achten, dass jedes Stück in dem entsprechenden Felde seiner Rasse und Unterabtheilung stehe und dass die Addition (Zusammenzählung) genau stimmt.

„Die Erhebung über die Grösse und den Bestand der landwirthschaftlichen Gütergewerbe soll auf jeder Zählkarte alles Reb-, Acker-, Wies-, Weide- und Streueland umfassen, das von der Haushaltung bewirthschaftet wird. Da es sich hier um die Grösse der verschiedenen Gütergewerbe handelt, ist auch das ausserhalb der Wohngemeinde liegende Land der gleichen Wirthschaft anzugeben. Das Land ist stets von Dem anzugeben, der es bewirthschaftet; bei Pachtverhältnissen also vom Pächter und nicht vom Eigenthümer. Gemeindeland, welches von Privaten bewirthschaftet wird, ist von diesen unter der Rubrik „gepachtetes Land“ einzutragen.

„Auch für die Obstbaumzählung sind die Angaben von allen den Bäumen zu machen, die auf dem beworbenen Lande stehen, gleichviel ob dasselbe in oder ausserhalb der Wohngemeinde liegt. Die Obstbäume in Hausgärten sind ebenfalls zu zählen. Die Zählung der Obstbäume hat von Demjenigen zu geschehen, der sie pflegt und nutzt, bei Pacht- und Miethverhältnissen also vom Pächter oder Miether.

„Die Zählkarten jedes Zählkreises sind ungefalzen in einen Umschlag oder ein Couvert zu legen, auf welches der Name der Gemeinde, die Nummer des Zählkreises und die Zahl der inliegenden Zählkarten von Viehbesitzern, sowie derjenigen von Güter- und Obstbaumbesitzern, welche kein zu zählendes Vieh

halten, zu schreiben und die Unterschrift des Zählungsbeamten zu setzen ist.

„Sämmtliche Zählkarten einer Gemeinde sind in ein Paket zu packen, dasselbe ist mit der Bezeichnung „Schweizerische Viehzählung“ zu versehen und an das statistische Bureau der Direktion des Innern zu adressiren. Die schweizerischen Poststellen befördern alle diese Sendungen bis zum Gewichte von 20 Kg. portofrei.

„Da sämmtliche Zusammenstellungen vom statistischen Bureau gemacht werden, bedarf es keiner Anfertigung von solchen durch die Gemeindebehörden; umso mehr darf erwartet werden, dass der Prüfung und Vervollständigung der Zählkarten die grösste Aufmerksamkeit geschenkt werde.“

Um die Bevölkerung über Zweck und Nutzen dieser Erhebungen noch des weiteren aufzuklären, wurden vom statistischen Bureau den im Kanton erscheinenden landwirthschaftlichen Organen („Zürcher Bauer“ und „Landwirthschaftliches Zentralblatt“), sowie den grösseren Zeitungen diesbezügliche Artikel eingesandt und veröffentlicht. Es entwickelte sich auch in vielen Gemeinden ein erfreulicher Eifer. Behörden und Private bemühten sich, zum Gelingen der Erhebung beizutragen. Dagegen erhoben sich in zwei Blättern des Bezirkes Horgen Stimmen, welche in der Erhebung über die Grösse und den Bestand der landwirthschaftlichen Gütergewerbe, sowie in der Obstbaumzählung Massregeln zu Besteuerungszwecken, ja eine Art Inventarisirung erblickten und aufforderten, diese Angaben zu verweigern. Obgleich die Unrichtigkeit dieser Behauptungen sofort in den gleichen Blättern dargelegt wurde, zeigte sich doch bei der Erhebung in mehreren Gemeinden des Bezirkes Horgen Renitenz eines kleineren Theils der Besitzer. Es wurde sogar versucht, in Versammlungen diese Renitenz zu organisiren. Den von der Direktion des Innern angeordneten Massregeln und den Bemühungen der Gemeindebehörden gelang es jedoch, die Renitenz zu überwinden und nur in wenigen Fällen mussten Bussen oder Exekutionen verfügt werden. Beizufügen ist, dass überhaupt die Renitenz durchaus lokalisirt und auf kleine Gruppen beschränkt war und dass schliesslich alle Zählkarten ausgefüllt eingingen.

Die nachfolgend dargestellten Angaben der Viehzählung sind als exakt anzunehmen. Freilich darf an die Ergebnisse einer Viehzählung nicht ganz der gleiche Massstab angelegt

werden, wie an diejenigen einer Volkszählung. Letztere zählt alle an einem bestimmten Tage anwesenden Personen und zeigt in ihren Ergebnissen die *faktische* Bevölkerung. Bei der Viehzählung wird aber das Vieh nach seinem gewöhnlichen Standorte gezählt. Hier liegt die Gefahr nahe, dass Vieh, welches am Zählungstage auf dem Transport, auf Märkten, im Militärdienst oder der Fütterung wegen sich auswärts befindet, an seinem bleibenden Standorte auch nicht gezählt wird. Eine Kontrolle darüber ist nicht gerade leicht und die ausfallende Zahl kann von Bedeutung sein. Man kann sich dabei nur auf die Lokalkenntniss und Gewissenhaftigkeit der Zählungsbeamten verlassen.

Ueber die Exaktheit der Angaben der Erhebung über die Grösse und den Bestand der landwirthschaftlichen Gütergewerbe und bei der Obstbaumzählung wird an dem Ort, wo die Ergebnisse mitgetheilt werden, näher einzutreten sein.

* * *

Man darf von der Darstellung der Ergebnisse einer Viehzählung erwarten, dass sie dem Fachmanne auch dasjenige amtliche Material gebe, welches er verwenden kann, um bezüglich der Nutzung der Thiere zu einem möglichst klaren Bilde zu gelangen. Für das Rindvieh steht im Kanton Zürich die Milchnutzung weitaus im ersten Range. Ueber die im Sennhüttenbetriebe sich vollziehende Milchverwerthung in den letzten Jahren gibt die landwirthschaftliche Statistik Auskunft. Die Viehnutzung für Nachzucht und Arbeit kann vorläufig nur noch nach fachmännischen Schätzungen berechnet werden. Dagegen haben wir für die *Fleischnutzung* einige amtliche Anhaltspunkte.

Es bringen nämlich seit dem Jahre 1836 die Berichte der früheren Medizinal-Direktion (jetzigen Sanitätsdirektion) die Angaben über das im Kanton Zürich geschlachtete Vieh, so dass diese Schlachttabellen für 50 Jahre (1836—1885) zusammengestellt werden konnten. Wie weit die Angaben zuverlässig gewesen sein mögen während dieser ganzen Zeit, das entzieht sich dem Urtheil der bearbeitenden Stelle. Anzunehmen ist indessen von vorneherein, dass die Zahlen nicht sämmtliches im Kanton geschlachtete Vieh in sich fassen, sondern dass eine Anzahl Thiere jeweilen von Privaten für den eigenen Gebrauch geschlachtet wurde, ohne dass dies zu amtlicher Kenntniss gelangt wäre. Die folgende Tabelle gibt die Gesamtzahlen der nach amtlicher Kenntniss von 1836—1885 im Kanton Zürich geschlachteten Thiere.

Tab. I.

Jahre	Es wurden im Kanton Zürich geschlachtet							
	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
1836	—	6275	2642	1542	9944	16609	13932	1350
1837	—	6000	2341	1707	9831	14555	14004	1449
1838	—	6214	2300	1572	9720	12868	15387	1576
1839	—	6547	2531	1863	10016	16640	15059	1224
1840	—	6264	3125	2144	10151	16007	12961	1107
1841	—	6540	2737	1746	10522	15800	12663	1432
1842	—	6457	2891	1870	10313	13738	15312	1121
1843	—	5783	2619	1888	9997	17039	10173	1480
1844	—	5773	2829	1669	9451	18103	11492	1381
1845	—	5703	3012	2038	10741	18883	10044	1380
1846	—	6115	2760	2500	10599	16831	12223	1430
1847	—	6176	3169	2683	10676	11550	10067	1527
1848	—	6058	3080	2073	10679	12238	10973	1455
1849	—	6006	2803	2030	11586	13447	12332	1902
1850	—	6279	3269	1989	12074	21258	13316	1737
1851	—	6658	3542	2087	12038	23886	18751	1440
1852	—	7269	4603	2285	12943	20070	14666	1375
1853	—	7649	3713	2072	12631	18408	14130	1295
1854	—	7606	3124	1793	11562	17976	10783	1171
1855	—	6774	3548	1980	10977	17804	7239	1062
1856	—	6663	3450	2246	11158	21547	8160	1173
1857	2	6671	3124	2225	10469	8640	8016	541
1858	—	6635	3731	2333	11072	11161	9676	678
1859	—	6726	2892	2566	10680	11535	9584	1206
1860	—	7264	3138	2173	10497	11612	7687	1026
1861	—	8201	3758	2914	12149	9982	9228	545
1862	—	8523	3239	3102	13580	10700	10408	523
1863	—	9226	3502	2665	13446	12860	9610	709
1864	—	9146	3619	2430	12991	14728	9797	542
1865	—	9208	5040	3497	13548	14371	10577	652
1866	—	8835	3776	3327	13650	13829	8787	519
1867	—	9707	4048	3715	13392	11731	6894	350
1868	—	10044	4518	4344	14509	13319	7010	324
1869	—	10443	4763	4843	15449	15576	7277	307
1870	—	9758	5522	4580	13886	14952	6894	413
1871	—	9141	5213	4834	12659	16067	8952	350
1872	49	10270	4141	4222	13365	16768	7492	218
1873	100	10114	4670	3999	12780	18049	7958	289
1874	—	11193	6516	6157	14292	18683	8309	393
1875	34	13559	6860	6554	17760	22676	8661	236
1876	34	14441	6542	5926	18028	23743	7838	220
1877	27	14449	5549	4747	18194	23795	8689	186
1878	60	14308	5015	4176	13227	24459	7511	373
1879	116	13653	5610	5293	18804	26548	8048	353
1880	107	14337	6187	7426	19775	24436	7156	383
1881	126	15023	6228	7006	20309	25036	6931	337
1882	226	15153	6398	6695	20848	27120	6118	357
1883	483	13720	6081	6979	21666	29641	6753	439
1884	590	14683	5315	6431	19590	31563	6641	461
1885	590	15362	6692	7441	21458	33395	7193	467

Diese Tabelle zeigt sehr interessante Erscheinungen, hauptsächlich aber ein starkes Anwachsen der Schlachtthiere des Rindviehgeschlechts und der Schweine und eine starke Abnahme der Schlachtziffern bei den Schafen und Ziegen.

Die grössten Differenzen liegen zwar nicht im Anfangs- und Endjahr der 50jährigen Beobachtungsperiode, es zeigen sich vielmehr mancherlei Schwankungen, stellt man indess die Zahlen des Anfangsjahres (zu 100 angenommen) in's Verhältniss zu denen des Endjahres, wobei die Pferde weggelassen werden, so zeigen die Schlachtziffern des Endjahres folgendes Bild:

Ochsen	245	(d. h. die Schlachtziffer hat sich ca. ver $2^{1/2}$ facht)
Kühe	245	(„ „ „ „ „ „ „ „ „ „)
Rinder	483	(„ „ „ „ „ „ fast verfünffacht)
Kälber	216	(„ „ „ „ „ „ mehr als verdoppelt)
Schweine	201	(„ „ „ „ „ „ verdoppelt)
Schafe	52	(„ „ „ „ „ „ ist fast auf die Hälfte gesunken)
Ziegen	35	(„ „ „ „ „ „ ein Drittheil „)

Bei den Kühen lassen die Zahlen, welche bedeutend höher sind, als die vor- und nachher folgenden fast immer auf schlechte Futterjahre schliessen, in denen der Viehstand reduziert werden musste. Interessant ist das starke Anwachsen der Schlachtziffern bei den Schweinen in den Jahren 1843—1846 und 1850—1856; erst vom Jahre 1873 ab zeigen sich wieder gleich hohe Zahlen und wachsen von da an konstant. Der bei weitem grösste Theil dieser damaligen hohen Zahlen stammt von Schweinen, die von Privaten (also nicht in Metzgen) geschlachtet wurden.

In den Berichten ist auch angegeben die Herkunft der Schlachtthiere und zwar sind ausgeschieden diejenigen aus dem eigenen Kanton in Metzgen und bei Privaten geschlachteten, diejenigen aus andern Kantonen und die aus dem Auslande eingeführten Schlachtthiere. Allerdings fehlen bei dieser Ausscheidung die Angaben über die Jahre 1869 und 1871; weder findet sich darüber etwas in den Berichten, noch war das Urmaterial mehr aufzufinden, — es ist leider von einem leichtsinnigen Beamten vermakulirt worden. Uebrigens würde es auch zu viel Raum beanspruchen, wollte man die im Manuskript vorhandenen Zusammenstellungen für jedes einzelne Jahr publiziren. Es ist ja auch viel übersichtlicher, wenn man die Durchschnittszahlen jedes der fünf Jahrzehnte für jede Kategorie untereinanderstellt, wie dies in folgender Tabelle geschieht.

Tab. II.

Jahrzehnte	Herkunft und Schlachtort der Thiere	Es wurden durchschnittlich jährlich geschlachtet							
		Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
1836—45	Von Privaten . . .	—	183	850	157	317	8758	215	337
	In Metzgen a. d. Kant.	—	4575	1634	1441	9484	6434	1935	160
	„ „ „ and. „	—	1240	211	195	257	680	2602	831
	„ „ „ d. Ausl.	—	156	8	11	11	152	8351	22
	Total	—	6154	2703	1804	10069	16024	13103	1350
1846—55	Von Privaten . . .	—	182	1334	196	614	11402	137	715
	In Metzgen a. d. Kant.	—	4955	1804	1709	10661	5389	1934	261
	„ „ „ and. „	—	1416	216	222	287	452	2558	461
	„ „ „ d. Ausl.	—	106	7	22	14	104	7819	2
	Total	—	6659	3361	2149	11576	17347	12448	1439
1856—65	Von Privaten . . .	—	176	1233	159	226	2759	55	126
	In Metzgen a. d. Kant.	—	5349	1972	2013	10897	6336	1876	183
	„ „ „ and. „	—	2218	331	423	828	1723	3667	450
	„ „ „ d. Ausl.	—	83	13	20	8	1896	3676	1
	Total	—	7826	3549	2615	11959	12714	9274	760
1866—75	Von Privaten . . .	21	93	1040	126	110	810	32	42
	In Metzgen a. d. Kant.	—	6765	3312	3641	12180	7600	2008	114
	„ „ „ and. „	—	3204	620	842	1875	2455	3420	183
	„ „ „ d. Ausl.	—	244	31	49	9	5300	2363	1
	Total	21	10306	5003	4658	14174	16165	7823	340
1876—85	Von Privaten . . .	90	93	1086	129	289	1999	58	153
	In Metzgen a. d. Kant.	67	9258	3990	4761	13163	10406	1746	75
	„ „ „ and. „	39	4494	829	1261	6132	5376	3357	127
	„ „ „ d. Ausl.	40	668	57	61	106	9192	2127	3
	Total	236	14513	5962	6212	19690	26973	7288	358

Bei Vergleichung dieser Tabelle mit Tab. I wird man finden, dass die Durchschnittszahlen da und dort durch ausserordentliche Zahlen stark beeinflusst werden, so z. B. bei den Schweinen im Jahrzehnt 1856—65 durch die Zahl von 1856, die ihrer Grösse nach eigentlich zur vorherigen Gruppe gehört, indessen mussten die Jahrzehnte eben als gleichgrosse Zeitabschnitte ausgeschieden werden und wird der Leser wohl wissen, dass diese Durchschnittszahlen aus oft bedeutend differirenden Jahreszahlen entstanden sind.

Ein übersichtliches Bild über die Veränderungen, die sich in den beobachteten fünf Jahrzehnten bezüglich der Versorgung des Kantons Zürich mit Schlachtvieh vollzogen haben, gewinnt man aber erst durch die nachfolgende Umstellung, welche auch erlaubt, die Verhältnisszahlen beizusetzen.

Tab. III.

Arten der geschlachteten Thiere	Jahrzehnte	Die durchschnittl. jährlich geschlachteten Thiere nach ihrer Herkunft								
		Total	Aus dem Kanton				Aus andern Kantonen		Aus dem Auslande	
			Total	von Privaten		Stück	‰	Stück	‰	
			Stück	‰	Stück					‰
Pferde ...	1836-45	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1846-55	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1856-65	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1866-75	21	21	100,0	21	100,0	—	—	—	
	1876-85	236	157	66,5	90	38,1	39	16,5	40	17,0
Ochsen ...	1836-45	6154	4758	77,3	183	3,0	1240	20,2	156	2,5
	1846-55	6659	5137	77,1	182	2,7	1416	21,3	106	1,6
	1856-65	7826	5525	70,6	176	2,2	2218	28,3	83	1,1
	1866-75	10306	6858	66,5	93	0,9	3204	31,1	244	2,4
	1876-85	14513	9351	64,4	93	0,6	4494	31,0	668	4,6
Kühe ...	1836-45	2703	2484	91,9	850	31,5	211	7,8	8	0,3
	1846-55	3361	3138	93,4	1334	39,7	216	6,4	7	0,2
	1856-65	3549	3205	90,3	1233	34,7	331	9,3	13	0,4
	1866-75	5003	4352	87,0	1040	20,8	620	12,4	31	0,6
	1876-85	5962	5076	85,2	1086	18,2	829	13,9	57	0,9
Rinder ...	1836-45	1804	1598	88,6	157	8,7	195	10,8	11	0,6
	1846-55	2149	1905	88,7	196	9,1	222	10,3	22	1,0
	1856-65	2615	2172	83,0	159	6,1	423	16,2	20	0,8
	1866-75	4658	3767	80,8	126	2,7	842	18,1	49	1,1
	1876-85	6212	4890	78,7	129	2,1	1261	20,3	61	1,0
Kälber ...	1836-45	10069	9801	97,3	317	3,1	257	2,6	11	0,1
	1846-55	11576	11275	97,4	614	5,3	287	2,5	14	0,1
	1856-65	11959	11123	93,0	226	1,9	828	7,0	8	—
	1866-75	14174	12290	86,7	110	0,8	1875	13,3	9	—
	1876-85	19690	13452	68,4	289	1,5	6132	31,1	106	0,5
Schweine.	1836-45	16024	15192	94,9	8758	54,7	680	4,2	152	0,9
	1846-55	17347	16791	96,8	11402	65,7	452	2,6	104	0,6
	1856-65	12714	9095	71,5	2759	21,7	1723	13,6	1896	14,9
	1866-75	16165	8410	52,0	810	5,0	2455	15,2	5300	32,3
	1876-85	26973	12405	46,1	1999	7,4	5376	19,9	9192	34,0
Schafe ...	1836-45	13103	2150	16,4	215	1,6	2602	19,9	8351	63,7
	1846-55	12448	2071	16,6	137	1,1	2558	20,5	7819	62,9
	1856-65	9274	1931	20,7	55	0,6	3667	39,6	3676	39,7
	1866-75	7823	2040	26,1	32	0,4	3420	43,7	2363	30,2
	1876-85	7288	1804	24,7	58	0,8	3357	46,1	2127	29,2
Ziegen ...	1836-45	1350	497	36,8	337	25,0	831	61,6	22	1,6
	1846-55	1439	976	67,8	715	49,6	461	32,1	2	0,1
	1856-65	760	309	40,7	126	16,6	450	59,2	1	0,1
	1866-75	340	156	45,9	42	12,4	183	53,8	1	0,3
	1876-85	358	228	63,7	153	42,8	127	35,5	3	0,8

Diese Tabelle zeigt dem, der sie eingehender studirt, eine sehr eigenthümliche Entwicklung. Am stärksten treten die Veränderungen bei den Schweinen hervor. Während im Jahrzehnt 1836—45 die aus dem Kanton stammenden Schweine fast 95% der geschlachteten Schweine betragen, sinkt der Antheil der Selbstversorgung im Jahrzehnt 1876—85 auf 46%. Die von Privaten geschlachteten Schweine betragen im Jahrzehnt 1836—45 mehr als die Hälfte, im Jahrzehnt 1846—55 fast zwei Drittheile der im Kanton überhaupt geschlachteten Schweine, im Jahrzehnt 1876—85 waren sie auf 7,4% herabgesunken. Hier zeigt sich am schärfsten der Umschwung von der Natural- in die Geldwirthschaft. Der Landwirth schlachtet heute viel weniger Vieh selbst als früher, sondern verkauft sein Schlachtvieh und kauft das Fleisch, das er braucht. Das hat freilich den Vortheil, dass mehr frisches oder grünes Fleisch in seine Haushaltung kommt, aber auch den ökonomischen Nachtheil, dass im gekauften Fleisch der Profit des Metzgers mit bezahlt werden muss.

Tritt man nun der Frage des Fleischverbrauches im Kanton näher, so ist klar, dass man nicht die Stückzahl der Pferde, Ochsen, Kühe, Rinder, Kälber, Schweine, Schafe und Ziegen addiren kann, denn das sind ganz verschiedene Grössen. Man musste diese verschiedenartigen Grössen auf eine Grösse reduzieren und zwar auf diejenige, die im Fleischverbrauch die grösste Rolle spielt: auf Rindfleisch. Dies geschah auf folgende Weise: Für jede Viehgattung wurde ein durchschnittliches Schlachtgewicht angenommen, ebenso ein bestimmter Durchschnittspreis und so der rechnerische Geldwerth ermittelt, aus welchem sich durch Division mit dem Preise des Rindfleisches die Reduktion auf Rindfleischgewicht ergab. Eine Reduktion nur auf den rechnerischen Geldwerth hätte freilich auch gleiche Grössen ergeben, dagegen aber ein missverständliches Bild. Denn erstens gab es bei uns in den ersten zwei Jahrzehnten der Beobachtungszeit noch keine Franken heutiger Währung und zweitens hat der Realwerth der Geldmittel überhaupt in den verflossenen 50 Jahren ganz bedeutende Veränderungen erlitten, indem er ungefähr auf die Hälfte herabsank. Es wäre auch sehr schwierig, dieses Sinken der Geldmittel auf den Geldwerth des Viehes herauszurechnen, denn einmal gibt es hiefür in Bezug auf die Verhältnisse unseres Kantons keine sicheren Anhaltspunkte, sodann vollzog sich die Geldentwerthung keineswegs regelmässig absteigend, sondern sprungweise.

Die Reduktionsskala, welche angewandt wurde, war nun folgende:

Pferde, Schlachtgewicht	2,5 q,	Durchschnittspreis	Fr. 50. —	per q.
Ochsen,	" 3,5 "	" "	" 140. —	" "
Kühe,	" 2,5 "	" "	" 100. —	" "
Rinder,	" 2,0 "	" "	" 140. —	" "
Kälber,	" 0,5 "	" "	" 140. —	" "
Schweine,	" 1,0 "	" "	" 120. —	" "
Schafe,	" 0,2 "	" "	" 100. —	" "
Ziegen,	" 0,2 "	" "	" 80. —	" "

Diese Reduktionsskala kann von verschiedenen Seiten angefochten werden. Erstens hat sich jedenfalls das Schlachtgewicht, namentlich beim Rindvieh, in den fünf Jahrzehnten geändert, d. h. erhöht, leider liegen aber dafür keine bestimmten Beobachtungen vor. Es könnten also nur Annahmen gemacht werden und es fragt sich dann immer noch, ob und eventuell in welchem Masse die Erhöhung des Schlachtgewichts beim einheimischen Rindvieh durch die steigende Einfuhr fremden Rindviehes ausgeglichen wurde. Die Herkunft des zum Schlachten aus dem Auslande eingeführten Viehes hat sich begreiflicher Weise in den fünf Jahrzehnten bedeutend verschoben, in den ersten Jahrzehnten konnte es hauptsächlich bloß aus den benachbarten Ländern zugetrieben werden, deren Viehstand dem unsrigen ähnlicher ist. Dies änderte sich mit dem Eisenbahnverkehr und namentlich seit der Eröffnung der Gotthard- und Arlbergbahn. Nun kommt Schlachtvieh aus weiten Entfernungen zu uns von ganz andern Rassen als die bei uns gehaltenen, deren Schlachtgewicht sich wahrscheinlich auch von dem unserer Schläge unterscheidet. Zweitens haben die Durchschnittspreise der verschiedenen Fleischsorten nicht immer im gleichen Verhältniss zu einander gestanden. Leider liegen aber auch hier keine genauen Beobachtungen vor. Eine ganz exakte Reduktion ist überhaupt nicht zu bewerkstelligen. Wir wissen ja z. B. nicht, wie viele Kälber „blutt“, bald nach der Geburt und wie viele in gemästetem Zustande geschlachtet werden. Gewicht und Werth sind aber in beiden Fällen sehr verschieden. Ähnliche Verschiedenheiten kommen bei den Schweinen vor. Wollte man also nicht ganz auf eine Reduktion verzichten, so musste man sich mit den Annahmen begnügen, die von tüchtigen Fachmännern gegeben und als das annäherndst Richtige anerkannt wurden. Der Leser wird aus diesen Bemerkungen schon entnehmen, dass die nachfolgenden Zahlen nur approximative Geltung haben.

Tab. IV.

Jahrzehnte	Das durchschnittlich jährlich ausgeschlachtete Fleisch, auf Rindfleisch reduziert, nach der Gattung und Art der 1836—85 geschlachteten Thiere.									
	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Total	
1836—45	q	—	21539	4827	3608	5034	13735	1872	154	50769
	o/o	—	42,4	9,5	7,1	9,9	27,1	3,7	0,3	100,0
1846—55	q	—	23307	6001	4298	5788	14869	1779	165	56207
	o/o	—	41,5	10,7	7,6	10,3	26,4	3,2	0,3	100,0
1856—65	q	—	27391	6337	5230	5980	10898	1325	87	57248
	o/o	—	47,8	11,1	9,1	10,5	19,1	2,3	0,1	100,0
1866—75	q	19	36071	8934	9316	7087	13856	1118	39	76440
	o/o	—	47,2	11,7	12,2	9,3	18,1	1,5	—	100,0
1876—85	q	211	50796	10646	12424	9845	23120	1042	41	108125
	o/o	0,2	47,0	9,9	11,5	9,1	21,4	0,9	—	100,0
Nach Abzug für den Export										
1876—85	q	211	40637	9296	9939	9845	23120	1042	41	94131
	o/o	0,2	43,1	9,9	10,6	10,5	24,6	1,1	—	100,0

Zunächst bedarf hier die unterste Zeile dieser Tabelle einer Erklärung. Es findet von Zürich aus ein namhafter Export besserer Rindfleischsorten nach Paris und während der Sommersaison nach schweizerischen Bade- und Kurorten ausserhalb des Kantons Zürich statt. Derselbe wird schon seit mehr als zwanzig Jahren betrieben. Das derart nach ausserhalb gehende Fleisch darf natürlich nicht für den Konsum des Kantons Zürich in Rechnung gebracht werden. Leider sind aber genauere Angaben über die Grösse dieses Exports für weitere Zeit zurück nicht zu haben. Einestheils geht dieser Export nicht allein vom Platz Zürich aus, es gibt auch in Winterthur Exporteure, anderntheils gelangt auch Fleisch aus andern Kantonen zum Export.

Nach den verdankenswerthen Angaben des statistischen Bureaus der Nordostbahn gingen an Fleisch von der Station Zürich ab in den Jahren 1884: 16854 *q*, 1885: 18195 *q* und 1886: 17427 *q*, das wäre durchschnittlich per Jahr 17492 *q*. Nach Angaben mehrerer Exporteure weisen die einzelnen Jahre im letzten Jahrzehnt für den Fleischexport geringe Schwankungen auf, Kundschaft und zu lieferndes Quantum blieben sich so ziem-

lich gleich, so dass ohne grosse Fehlgriffe die Durchschnittszahl von 1884—86 für das Jahrzehnt 1876—85 angenommen werden darf. Von dieser Zahl sind aber unter Berücksichtigung der erwähnten Verhältnisse 20 % in Abzug zu bringen, um zur annäherndst richtigen Exportzahl zu gelangen. Der Export vertheilt sich auf Ochsen, Rinder und auch auf Kühe; er wurde deshalb für obige Tabelle bei diesen drei Kategorien nach fachmännischer Schätzung in Abzug gebracht und das übrig Bleibende auf die unterste Zeile gesetzt.

Da sich für frühere Jahrzehnte gar keine Annahme bezüglich des Exports gewinnen lässt und die Totalzahlen auch keineswegs als Repräsentanten des gesammten im Kanton ausgeschlachteten Fleisches angesehen werden dürfen, kann man auch weder die einzelnen Jahrzehnts-Durchschnitte in's Verhältniss zur gezählten oder berechneten Bevölkerung setzen, noch wäre es exakt, die Zunahme von Jahrzehnt zu Jahrzehnt in bestimmten Prozentzahlen auszudrücken. Dagegen ist sicher, dass im ersten beobachteten Jahrzehnt noch kein Export von Fleisch stattfand. Nimmt man nun an, die Angaben über das im Kanton Zürich geschlachtete Vieh seien sich bezüglich ihrer Genauigkeit von 1836—1885 ungefähr gleich geblieben und zieht man vom letzten Jahrzehnt den erwähnten Betrag für Export von der Durchschnittszahl des letzten Jahrzehnts ab, so ergibt sich aus einer Vergleichung der Totalzahlen am Anfang und am Ende der Beobachtungsperiode, dass der Fleischverbrauch um 85,4 % zugenommen hat, während die Bevölkerung sich in diesen 50 Jahren nur um 43,6 % vermehrte. Es kann freilich auch angenommen werden, dass die Angaben über das geschlachtete Vieh im Jahrzehnt 1876—85 genauer gewesen seien, als im Jahrzehnt 1836—45; in diesem Falle ist natürlich auch die Zunahme des Fleischverbrauchs geringer anzusetzen.

Setzt man nun die oberste und die unterste Totalziffer der Tabelle IV in's Verhältniss zur berechneten Bevölkerung von Ende 1840 und zur gezählten Bevölkerung von 1880, so kamen im Jahrzehnt 1836/45 auf den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich jährlich 21,4 *kg* und im Jahrzehnt 1876/85: 29,7 *kg*, das wäre eine relative Steigerung des Fleischkonsums von 38,7 % in den fünf Jahrzehnten.

In welchen Verhältnissen dieser Fleischverbrauch aus dem eigenen Kanton, durch Privatschlachtung, aus andern Kantonen und aus dem Auslande gedeckt wurde, das zeigt nachfolgende Darstellung.

Tab. V.

Jahrzehnte	Das durchschnittlich jährlich ausgeschlachtete Fleisch, auf Rindfleisch reduziert, nach seiner Herkunft. 1836—85.								
	Total	Aus dem Kanton				Aus andern Kantonen		Aus dem Auslande	
		Total		von Privaten		q	0/0	q	0/0
		q	0/0	q	0/0				
1836—1845	50769	42570	84,0	10206	20,2	6285	12,3	1914	3,7
1846—1855	56207	47832	85,2	13595	24,2	6735	11,9	1640	2,9
1856—1865	57248	43074	75,2	5637	9,8	11666	20,4	2508	4,4
1866—1875	76440	52991	69,3	3213	4,2	17556	23,0	5893	7,7
1876—1885	108125	69356	64,1	4485	4,1	27935	25,9	10834	10,0

Wie man sieht, ist allerdings die eigene Fleischproduktion in diesen fünf Jahrzehnten nicht unwesentlich angewachsen, aber in viel höherem Masse stieg die Zufuhr von aussen, die absoluten Zahlen der Doppelzentner zeigen das noch viel deutlicher, als die Relativziffern. Selbst wenn man die für den Export gerechnete Zahl von der Zufuhr abzieht, beträgt dieselbe immer noch: 26,3 0/0, also über einen Vierteltheil des Eigenverbrauches. In Wirklichkeit wird sich aber diese Relativziffer günstiger d. h. niedriger stellen, da, wie schon erwähnt, ein grosser Theil des für ausschliesslichen Selbstverbrauch geschlachteten Viehes nicht zur amtlichen Kenntniss kommt. Freilich ist hinwieder auch nicht zu übersehen, dass das aus dem eigenen Kanton zur Schlachtbank gekommene Vieh keineswegs identisch ist auch mit dem im Kanton selbst gezüchteten Vieh, da über die Kantonsgrenzen ein lebhafter Handel mit Nutzvieh geht, über den allerdings amtliche Berichte existiren, die aber hier nicht benutzt werden können, da in ihnen offenbar mancherlei Doppelzählungen vorkommen. Die Frage, wie weit die eigene Viehzucht an der Fleischversorgung betheiligt ist, lässt sich wohl einigermaßen für die ganze Schweiz berechnen, da hier Ein- und Ausfuhr exakt angegeben ist, nicht aber mit gleicher Sicherheit für den Kanton Zürich.

Es mag noch Interesse bieten, wenn der Einleitung eine Zusammenstellung beigegeben wird, die ebenfalls vom Jahre 1836 an Auskunft gibt über die im Kanton Zürich wegen Krankheit getödteten oder umgestandenen Thiere.

Tab. VI.

Jahre	Pferde		Ochsen		Kühe		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen	
	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen	getödtet	umge- standen
1836	59	85	128	2	462	10	40	1	125	23	1513	159	2	3	29	2
1837	51	87	78	5	462	18	40	—	168	20	916	146	1	2	44	11
1838	51	76	108	2	542	12	44	5	209	34	465	62	—	15	49	9
1839	70	108	121	5	541	15	49	4	263	35	353	37	13	4	47	4
1840	60	95	159	8	605	27	52	5	355	29	245	78	69	—	86	15
1841	53	77	87	4	517	25	44	—	178	27	249	42	9	1	47	10
1842	62	103	103	6	510	28	37	4	207	20	280	61	6	4	59	9
1843	48	70	95	6	448	29	39	8	197	30	483	46	6	3	54	14
1844	39	110	77	5	558	18	50	2	267	25	348	63	20	—	101	12
1845	54	103	108	3	584	21	60	—	251	32	263	50	12	1	81	14
1846	80	118	101	2	495	21	64	4	184	15	128	54	8	2	53	11
1847	34	104	93	—	556	20	34	5	151	15	75	23	—	—	51	16
1848	47	69	69	1	572	12	35	1	153	6	69	13	—	—	45	4
1849	63	55	88	2	529	16	44	4	201	16	100	17	2	2	53	13
1850	51	47	69	1	585	21	37	2	251	35	104	10	2	5	73	8
1851	73	50	102	1	660	23	50	2	242	22	84	32	5	—	66	13
1852	89	60	85	5	648	15	44	2	266	38	76	24	2	12	83	19
1853	83	63	80	6	542	29	33	2	240	97	63	24	6	8	93	10
1854	37	80	96	1	520	12	46	—	267	29	85	36	4	—	63	6
1855	44	105	91	4	588	20	75	3	377	61	81	50	1	—	122	21
1856	38	71	98	1	630	18	48	3	314	62	134	29	4	1	70	17
1857	40	59	86	5	632	16	44	4	332	49	304	36	1	—	101	7
1858	54	53	104	5	719	21	69	—	286	32	336	33	3	1	78	15
1859	51	46	115	8	713	25	40	3	303	53	913	137	3	—	55	12
1860	30	40	115	2	755	23	63	—	335	70	639	72	2	1	63	12
1861	43	44	108	2	778	20	84	6	361	50	220	22	1	—	56	11
1862	50	63	119	6	706	19	63	1	282	44	202	29	1	—	51	9
1863	37	62	78	2	673	16	50	—	330	48	192	20	8	1	49	3
1864	30	51	79	1	791	15	43	1	351	58	635	40	3	—	47	10
1865	51	58	110	3	783	29	65	3	290	41	450	19	1	—	41	15
1866	33	52	83	1	770	19	64	2	337	33	194	19	17	—	51	9
1867	38	43	77	2	685	16	52	3	283	33	116	15	2	—	41	3
1868	25	53	96	4	804	17	69	3	246	23	252	16	3	—	36	8
1869	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
1870	34	39	76	3	845	78	67	4	225	30	239	33	1	—	41	7
1871	75	86	108	4	733	68	93	5	181	24	409	57	4	—	28	5
1872	64	34	85	3	733	26	68	3	179	24	265	29	2	—	24	2
1873	55	22	66	5	852	45	98	2	170	18	277	29	2	—	49	3
1874	55	57	91	4	867	25	87	6	159	31	219	22	5	—	47	3
1875	65	57	96	5	757	31	80	3	142	16	130	15	—	—	30	5
1876	53	37	89	4	849	37	66	4	155	17	92	6	—	—	27	5
1877	31	34	81	5	640	34	41	3	113	28	84	11	—	1	37	2
1878	57	35	94	2	806	40	66	4	161	21	161	19	1	—	47	3
1879	43	60	101	4	924	37	87	15	219	26	120	22	61	1	33	4
1880	61	53	93	7	888	43	87	4	197	28	86	21	1	—	29	7
1881	52	59	103	3	1037	28	87	6	186	32	118	11	1	—	29	6
1882	59	55	84	5	891	64	60	6	176	40	89	21	1	—	29	5
1883	64	29	84	9	939	29	95	9	240	53	202	14	81	—	40	5
1884	153	34	107	6	1038	51	115	14	316	58	202	35	—	—	42	4
1885	73	34	119	8	1300	44	127	4	303	61	184	56	4	—	33	8

Leider waren die Angaben für 1869 weder in amtlichen Publikationen zu finden, noch aus schon angegebenen Ursachen aus den Akten zu ermitteln. Wie weit diese Zahlen auf Vollständigkeit Anspruch machen können, darüber hat die bearbeitende Stelle kein Urtheil. Wären die Zahlen vollständig, dann liessen sich ihnen Gesichtspunkte für Viehversicherung entnehmen. Man wird beachten, dass die Zahlen der einzelnen Jahre ziemlich bedeutende Schwankungen aufweisen. Aus diesem Grunde wurde auch unterlassen Durchschnitte für die Jahrzehnte zu berechnen und sollen auch keine weiteren Erörterungen an diese Tabelle geknüpft werden. Dem Fachmanne mag es von Werth sein, Zahlen, die in 49 Jahresberichten zerstreut sind, hier in einer Darstellung beieinander zu haben.

Damit mag die Einleitung ihren Abschluss finden. Die auf die Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung bezüglichen Bemerkungen, deren Vergleichen mit früheren Ergebnissen werden nach den betreffenden Tabellen ihren Platz finden. Es muss für eine statistische Bearbeitung, deren Ergebnisse von weiteren Volkskreisen zur Kenntniss genommen werden sollten, als zweckmässiger erscheinen, die Tabellen bei zweckmässigen Abschlüssen mit Text zu durchflechten, weil dann nebst dem Text auch die Tabellen gelesen werden, was meist nicht der Fall ist, wenn die letzteren ganz für sich allein stehen.

Mögen die vielfach sehr interessanten und beachtenswerthen Ergebnisse der Zählung vom 21. April 1886 aufmerksame Leser und diejenige Beachtung finden, welche sie im Interesse der Landwirthschaft verdient.

I. Viehzählung.

A. Der Viehstand.

Wie die in der Einleitung abgedruckte Zählkarte zeigt, beginnt die Reihenfolge der gezählten Thiergattungen mit dem Pferdegeschlecht, dem das Rindvieh folgt, worauf das Kleinvieh sich anschliesst. Diese Reihenfolge entspricht der Werthschätzung der einzelnen Gattungen. Da unsere kantonale Darstellung sich dem Format der „Statistischen Mittheilungen“ einzufügen hat, so blieben ihr nur zwei Wege übrig: Entweder Beibehaltung dieser erwähnten Reihenfolge und Darstellung in Doppelseiten; dabei wäre aber die Rindviehgattung auf zwei Seiten vertheilt worden und hätten sich die einzelnen Zeilen schwierig fortlesen lassen, — oder Einrichtung einer andern Reihenfolge. Wenn man sich zu letzterem entschloss, so leitete dabei auch die Erwägung, dass in volkwirtschaftlicher Beziehung die Rindviehgattung doch die erste Stelle einnimmt und darum auch vorangestellt werden darf, so dass jede einzelne Seite ein ganzes übersichtliches Bild bietet.

Immerhin musste es als wünschbar erscheinen, wenigstens auf je einer Doppelseite den gesammten Viehstand einer Gemeinde bei einander zu haben. Es wird deshalb je auf der linksliegenden Seite Tab. 1 mit dem Rindvieh gegeben, während die rechtsliegende Seite Tab. 2 mit den Pferden, Schweinen, Schafen, Ziegen und Bienenstöcken enthält. Während aber Tab. 1 das Rindvieh nach allen Unterabtheilungen des eidgenössischen Schema's darstellt, liess sich dies auf Tab. 2 bei den Pferden und Schweinen, des Raumes wegen, nicht gemeindeweise geben. Die mangelnden Zahlen werden aber in einer Zusammenzugstabelle mit den nöthigen Nachweisen ergänzt.

Zum Gebrauch der nachfolgenden Tabelle 2 der gemeindeweisen Darstellung sei noch beigefügt, dass man bei den Pferden nur die Zahl der Fohlen, Pferde von 3—4 Jahren und Zuchtthiere jeweilen von der vornstehenden Totalzahl abzuziehen hat, um die Zahl der Zug- und Reitthiere von 4 und mehr Jahren zu erhalten. Bei den Schweinen erhält man durch Abzug der Ferkel und Zuchtthiere von der Totalziffer die Zahl der Fasel- und Mastschweine.

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2-1 Jahr	Zucht- stiere von 1-2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1-3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Ge- sammt- zahl
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bezirk Zürich.										
Zürich	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4
Aussersihl	13	16	14	3	30	4	274	6	9	369
Enge	15	1	11	2	32	8	152	—	—	221
Fluntern	5	2	11	1	12	3	138	1	—	173
Hirslanden	8	—	4	1	14	6	128	1	3	165
Hottingen	4	1	10	1	11	2	148	1	3	181
Oberstrass	5	—	1	2	8	—	121	4	2	143
Riesbach	5	10	6	2	13	4	142	—	11	193
Unterstrass	12	—	3	2	9	1	150	1	1	179
Wiedikon	25	3	21	2	34	14	176	1	3	279
Aesch	32	2	27	2	38	27	114	2	7	251
Albisrieden	14	1	15	1	20	14	137	2	4	208
Altstetten	27	2	33	3	39	27	203	—	6	340
Birmensdorf	48	9	50	6	57	20	250	5	8	453
Dietikon	56	5	47	6	64	31	201	3	—	413
Engstringen, Ober-	6	—	8	1	18	11	68	—	1	113
„ Unter-	16	4	15	4	22	12	90	1	6	170
Geroldswil	4	—	5	—	8	5	37	—	1	60
Höngg	24	9	19	2	44	12	241	4	1	356
Oerlikon	16	2	13	1	18	12	122	—	—	184
Oetwil	17	1	10	1	12	21	48	—	1	111
Schlieren	36	1	25	1	30	21	121	2	—	237
Schwamendingen	28	6	23	3	34	18	192	2	—	306
Seebach	21	11	27	5	37	16	261	—	—	378
Utikon	12	2	27	2	28	10	134	2	2	219
Urdorf, Nieder-	11	1	9	—	12	5	26	—	—	64
„ Ober-	21	3	23	3	23	12	109	2	—	196
Weiningen	22	15	10	3	33	18	156	3	1	261
Wipkingen	6	2	8	2	14	1	129	1	—	163
Wollishofen	6	—	14	4	25	4	218	—	2	273
Wytikon	11	—	8	1	16	12	130	2	2	182
Zollikon	25	4	22	5	54	22	214	3	5	354
Total	551	113	519	72	809	373	4634	49	79	7199

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde			Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht			
	Total	Davon sind		Total	Davon				Besitzer	Bienenstöcke		
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren		Zucht- thiere	Ferkel unter 3 Monat.				Zucht- thiere	Total	davon mit bewegl. Bau
Bezirk Zürich.												
Zürich	268	1	—	3	14	—	—	4	1	6	—	
Aussersihl * . .	312	—	5	—	80	21	2	9	90	10	42	15
Enge	99	1	3	—	10	—	—	4	20	11	68	3
Fluntern	19	—	—	—	30	12	1	1	68	7	81	69
Hirslanden . . .	24	1	—	—	34	—	—	2	59	10	91	64
Hottingen . . .	50	1	—	—	16	—	—	1	30	9	41	26
Oberstrass . . .	24	—	—	1	21	—	6	6	75	5	28	24
Riesbach	244	—	3	—	73	—	1	6	30	3	18	6
Unterstrass . . .	42	2	1	—	45	2	2	5	29	7	76	48
Wiedikon	189	1	—	—	31	6	3	197	72	11	92	53
Aesch	4	—	2	—	39	—	—	1	18	7	31	2
Albisrieden . . .	21	—	2	—	61	6	—	—	43	19	117	15
Altstetten . . .	40	—	—	—	68	14	4	—	57	17	158	57
Birmensdorf . . .	17	1	1	1	90	18	4	2	94	28	222	59
Dietikon	41	2	6	—	85	27	2	—	126	11	77	18
Engstringen, Ober-	15	1	—	—	30	5	—	—	23	5	39	20
„ Unter-	14	—	—	—	43	2	—	—	23	8	42	22
Geroldswil . . .	1	1	—	—	34	1	—	—	7	2	15	10
Höngg	25	1	—	—	58	13	2	2	132	11	88	40
Oerlikon	22	—	1	—	41	5	—	—	24	10	36	14
Oetwil	1	—	—	—	56	7	—	—	17	4	20	—
Schlieren	15	—	5	—	57	13	2	—	89	7	50	—
Schwamendingen	20	—	—	—	53	7	1	—	57	8	42	9
Seebach	24	3	—	2	79	5	—	—	94	13	64	1
Utikon	17	—	—	—	34	7	—	4	21	4	33	14
Urdorf, Nieder-	4	—	—	—	14	5	1	—	36	4	48	32
„ Ober-	24	1	—	—	87	15	6	2	61	15	90	22
Weiningen	4	—	—	—	113	8	5	—	62	5	60	35
Wipkingen	30	—	—	2	42	8	3	—	47	8	64	29
Wollishofen . . .	41	1	1	—	33	1	—	—	35	8	73	66
Wytikon	12	1	—	—	26	—	—	2	16	11	65	12
Zollikon ** . . .	33	—	—	—	62	4	—	2	67	8	96	75
Total	1696	19	30	9	1559	212	45	246	1626	287	2073	860

* 1 Maulthier.

** 2 Esel.

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2-1 Jahr	Zucht- stiere von 1-2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1-3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Ge- sammt- zahl
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bezirk Affoltern.										
Aeugst	34	9	40	3	60	9	233	1	1	390
Affoltern	52	12	38	2	72	19	425	2	4	626
Bonstetten	39	6	38	4	70	26	219	4	18	424
Hausen	49	7	52	9	110	26	469	2	5	729
Hedingen	34	8	31	2	59	10	248	6	9	407
Kappel	36	5	29	4	65	18	312	2	13	484
Knonau	25	10	15	4	58	9	311	2	5	439
Maschwanden	29	4	12	1	44	1	227	1	4	323
Mettmenstetten	71	9	61	12	125	33	524	2	9	846
Obfelden	34	3	31	2	71	5	301	3	—	450
Ottenbach	50	5	39	2	66	16	263	1	—	442
Riffersweil	23	1	20	2	73	9	245	1	3	377
Stallikon	45	7	52	8	83	26	249	2	6	478
Wettswil	19	1	26	1	19	7	77	—	2	152
Total	540	87	484	56	975	214	4103	29	79	6567
Bezirk Horgen.										
Adlisweil	18	7	12	1	57	5	257	2	9	368
Hirzel	46	7	33	12	110	5	573	2	3	791
Horgen	44	13	40	10	85	15	667	1	7	882
Hütten	22	4	12	7	29	—	336	1	—	411
Kilchberg	15	4	13	3	30	5	201	—	1	272
Langnau	21	14	30	5	62	1	248	3	1	385
Oberrieden	2	5	6	1	21	4	116	1	3	159
Richtersweil	28	10	24	10	69	6	572	1	5	725
Rüschlikon	13	1	15	1	25	5	117	—	6	183
Schönenberg	52	1	23	9	64	2	617	3	2	773
Thalweil	12	6	20	5	44	3	283	1	7	381
Wädensweil	79	31	45	17	123	9	1303	5	19	1631
Total	352	103	273	81	719	60	5290	20	63	6961
Bezirk Meilen.										
Erlenbach	12	11	7	1	35	3	126	1	1	197
Herrliberg	25	16	34	3	59	10	347	2	—	496
Hombrechtikon	78	38	51	10	106	37	661	5	38	1024
Küsnacht	44	49	40	9	84	13	492	4	7	742
Männedorf	13	18	17	2	76	4	333	1	2	466
Meilen	50	20	53	11	111	7	573	3	2	830
Oetweil	45	31	31	8	76	13	380	1	3	588
Stäfa	39	15	33	5	90	13	460	2	11	668
Uetikon	21	15	21	2	53	11	212	—	2	337
Zumikon	26	20	16	3	38	15	190	2	1	311
Total	353	233	303	54	728	126	3774	21	67	5659

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde				Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht		
	Total	Davon sind			Total	Davon				Besitzer	Bienenstöcke	
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren	Zucht- thiere		Ferkel unter 3 Monat.	Zucht- thiere				Total	davon mit bewegl. Bau
Bezirk Affoltern.												
Aeugst	11	1	—	1	113	34	7	—	69	16	63	9
Affoltern	44	2	3	2	167	35	10	26	100	39	207	59
Bonstetten	12	—	1	—	35	15	1	—	49	17	82	4
Hausen	61	5	2	2	222	25	6	4	42	32	166	15
Hedingen	15	—	—	—	104	12	3	2	58	15	144	44
Kappel	8	1	—	—	155	36	9	1	12	20	119	19
Knonau	17	1	1	—	176	42	12	1	8	23	127	56
Maschwanden	11	—	—	—	117	40	21	—	16	11	58	—
Mettmenstetten	45	2	3	—	256	61	21	6	85	34	197	80
Obfelden	18	—	1	—	148	32	6	—	35	23	97	7
Ottensbach	23	3	—	2	141	36	4	10	36	17	71	14
Rifferswil	11	—	—	—	120	2	6	—	19	17	79	20
Stallikon	26	4	2	—	92	32	12	6	92	20	78	2
Wettswil	7	—	—	—	13	2	—	—	51	6	33	12
Total	309	19	13	7	1859	404	118	56	672	290	1521	341
Bezirk Horgen.												
Adliswil	36	1	1	1	26	—	—	—	28	15	89	7
Hirzel	56	2	3	6	307	94	11	7	34	25	100	15
Horgen	87	2	3	1	81	12	—	12	110	38	192	69
Hütten	13	—	—	2	184	75	30	7	18	22	93	1
Kilchberg	26	1	1	1	28	2	—	4	34	6	38	4
Langnau	35	2	3	—	38	4	—	1	31	20	116	10
Oberrieden	12	—	—	—	2	—	—	1	12	3	34	—
Richterswil	54	2	4	3	207	37	7	1	42	33	169	100
Rüschlikon	14	—	—	1	22	5	—	1	7	4	39	9
Schönenberg	28	4	8	3	285	90	42	8	20	28	85	14
Thalwil	71	1	2	1	34	—	—	4	11	11	69	45
Wädenswil	123	4	8	4	272	36	21	20	48	67	264	74
Total	555	19	33	23	1486	355	111	66	395	272	1288	348
Bezirk Meilen.												
Erlenbach	16	—	1	—	12	—	—	7	52	7	37	1
Herrliberg	25	—	4	1	60	3	—	2	46	11	49	9
Hombrechlikon	48	1	2	1	191	32	6	3	141	58	252	19
Küsnacht	34	—	1	—	74	5	7	1	88	36	222	46
Männedorf	30	—	1	1	66	16	—	2	32	13	84	24
Meilen	44	—	4	2	37	5	—	3	74	34	224	32
Oetwil	14	—	—	1	127	16	5	—	48	29	109	8
Stäfa	39	2	1	1	51	6	2	6	93	18	94	26
Uetikon	10	1	2	—	41	4	—	—	29	10	49	—
Zumikon	13	—	—	—	35	12	—	—	50	12	59	—
Total	273	4	16	7	694	99	20	24	653	228	1179	165

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									Ge- samt- zahl
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2—1 Jahr	Zucht- stiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bezirk Hinweil.										
Bäretswil . . .	81	63	59	14	149	54	729	10	25	1184
Bubikon . . .	87	105	54	6	108	44	559	6	13	982
Dürnten . . .	51	12	45	8	102	32	462	4	38	754
Fischenthal . . .	51	83	41	18	135	37	595	5	11	976
Gossau . . .	93	106	73	12	221	60	869	5	10	1449
Grüningen . . .	55	32	44	4	77	37	439	4	12	704
Hinweil . . .	103	76	59	18	161	100	853	5	12	1387
Rüti . . .	29	12	24	3	74	7	355	—	31	535
Seegräben . . .	20	13	15	—	25	10	178	2	5	268
Wald . . .	117	41	76	20	246	29	1024	12	36	1601
Wetzikon . . .	85	37	50	5	78	56	569	6	12	898
Total .	772	580	540	108	1376	466	6632	59	205	10738
Bezirk Uster.										
Dübendorf . . .	73	75	82	14	141	52	694	3	2	1136
Egg . . .	81	93	79	13	191	47	633	8	11	1156
Fällanden . . .	43	23	31	3	62	24	208	1	—	395
Greifensee . . .	16	2	9	2	27	9	89	—	7	161
Maur . . .	65	41	57	13	99	61	571	8	11	926
Mönchaltorf . . .	59	13	18	2	95	27	357	6	1	578
Schwerzenbach . . .	15	11	10	2	20	14	77	2	4	155
Uster . . .	195	52	125	25	268	145	1146	25	35	2016
Volketswil . . .	102	74	98	11	131	81	671	5	2	1175
Wangen . . .	50	24	37	3	64	83	231	10	17	519
Total .	699	408	546	88	1098	543	4677	68	90	8217
Bezirk Pfäffikon.										
Bauma . . .	73	32	59	8	123	31	521	3	21	871
Fehraltorf . . .	46	22	44	10	75	48	338	—	13	596
Hittnau . . .	61	21	49	15	107	56	377	—	16	702
Illnau . . .	167	116	131	20	187	170	853	15	33	1692
Kyburg . . .	40	22	23	2	24	33	107	1	4	256
Lindau . . .	64	23	44	2	85	82	344	3	33	680
Pfäffikon . . .	68	60	62	13	109	52	692	1	19	1076
Russikon . . .	43	85	58	6	75	61	383	1	13	725
Sternenberg . . .	14	25	17	1	23	8	156	—	7	251
Weisslingen . . .	59	30	33	4	49	47	409	3	5	639
Wildberg . . .	34	31	40	4	41	52	248	1	15	466
Wyla . . .	24	31	20	2	27	37	188	2	10	341
Total .	693	498	580	87	925	677	4616	30	189	8295

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde				Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht		
	Total	Davon sind			Total	Davon				Be- sitzer	Bienenstöcke	
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren	Zucht- thiere		Ferkel unter 3 Monat.	Zucht- thiere				Total	davon mit bewegl. Bau
Bezirk Hinweil.												
Bäretswil . . .	45	1	3	1	214	76	15	3	333	51	218	6
Bubikon . . .	21	—	1	1	145	41	9	—	90	54	244	11
Dürnten . . .	29	2	4	5	104	36	3	2	94	30	173	78
Fischenthal . . .	8	—	1	1	105	22	10	1	267	45	159	15
Gossau . . .	61	1	2	3	378	160	63	2	217	90	408	44
Grüningen . . .	26	4	3	1	146	34	16	2	84	38	157	5
Hinweil . . .	38	1	6	3	223	44	10	4	237	74	389	81
Rüti . . .	34	1	3	1	50	6	1	—	76	41	180	3
Seegräben* . . .	13	—	—	—	65	16	3	—	42	13	125	4
Wald . . .	72	5	3	3	283	86	27	5	239	68	273	89
Wetzikon . . .	64	4	7	5	144	59	13	4	251	50	287	19
Total . . .	411	19	33	24	1857	580	170	23	1930	554	2613	355
Bezirk Uster.												
Dübendorf . . .	27	—	3	—	80	18	—	—	125	37	266	19
Egg** . . .	53	2	5	3	195	46	14	—	183	47	258	34
Fällanden . . .	10	—	—	—	42	16	2	—	48	18	77	—
Greifensee . . .	10	—	1	—	57	27	4	—	21	10	55	3
Maur . . .	19	—	2	—	154	54	4	—	164	38	206	31
Mönchaltorf † . . .	18	1	—	—	169	37	22	—	98	28	182	40
Schwerzenbach . . .	4	—	—	—	41	18	12	—	9	4	20	4
Uster . . .	103	3	15	1	593	187	50	7	195	73	510	122
Volketswil . . .	15	—	2	2	403	143	43	1	71	43	241	17
Wangen . . .	7	—	—	—	134	32	3	—	68	14	90	8
Total . . .	266	6	28	6	1868	578	154	8	982	312	1905	278
Bezirk Pfäffikon.												
Bauma . . .	29	1	2	—	95	18	3	2	281	48	219	16
Fehraltorf . . .	29	—	4	—	191	40	6	—	72	29	137	22
Hittnau . . .	15	1	1	3	143	36	11	—	220	37	158	9
Illnau . . .	49	1	1	1	382	125	18	7	235	60	377	103
Kyburg . . .	4	—	—	—	41	14	1	—	38	9	54	30
Lindau . . .	16	—	2	1	143	26	2	—	122	27	179	36
Pfäffikon . . .	48	2	3	1	300	71	31	1	293	47	290	11
Russikon . . .	22	—	—	1	121	36	8	1	211	23	163	28
Sternenberg . . .	3	—	—	—	9	1	—	2	240	16	57	1
Weisslingen . . .	18	—	2	—	125	23	5	1	150	17	86	1
Wildberg . . .	6	—	—	—	84	19	3	—	126	21	95	14
Wyla . . .	10	1	—	2	27	9	—	—	138	18	76	3
Total . . .	249	6	15	9	1661	418	88	14	2126	352	1891	274

* 1 Maulthier. ** 1 Esel.
† 1 Maulthier.

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2—1 Jahr	Zucht- stiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Ge- samt- zahl
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bez. Winterthur.										
Altikon	49	4	68	5	52	42	146	2	22	390
Bertschikon . .	49	23	76	4	77	67	226	7	21	550
Brütten	40	5	49	2	44	62	144	5	3	354
Dägerlen	50	10	60	3	36	72	144	1	21	397
Dättlikon	10	1	18	1	13	4	58	—	—	105
Dynhard	63	11	59	2	55	68	231	3	22	514
Elgg	37	30	39	3	44	53	243	6	20	475
Ellikon	25	16	25	1	28	13	120	2	11	241
Elsau	22	40	26	6	26	18	236	3	13	390
Hagenbuch . . .	30	17	50	3	57	45	220	4	24	450
Hettlingen . . .	37	5	29	4	40	55	119	1	8	298
Hofstetten . . .	26	32	18	—	16	40	183	4	15	334
Neftenbach . . .	74	17	87	4	79	111	308	—	33	713
Oberwinterthur .	98	10	80	5	82	88	513	3	33	912
Pfungen	15	2	26	1	10	11	94	1	3	163
Rickenbach . . .	35	1	37	2	39	46	120	2	5	287
Schlatt	16	6	18	2	26	28	210	3	6	315
Schottikon . . .	14	2	4	—	10	9	54	—	1	94
Seen	30	22	39	5	52	57	415	4	12	636
Seuzach	40	5	36	2	47	61	172	1	23	387
Töss	16	2	38	4	15	14	159	2	12	262
Turbenthal . . .	63	49	48	7	92	79	456	5	23	822
Veltheim	6	—	9	2	16	10	104	—	—	147
Wiesendangen . .	48	9	49	2	62	59	219	2	26	476
Winterthur . . .	13	1	17	5	21	8	259	—	8	332
Wülfigen	60	11	77	6	38	47	295	3	12	549
Zell	28	71	38	2	32	38	332	1	4	546
Total	994	402	1120	83	1109	1205	5780	65	381	11139

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde			Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht			
	Total	Davon sind		Total	Davon				Besitzer	Bienenstöcke		
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren		Zucht- thiere	Ferkel unter 3 Monat.				Zucht- thiere	Total	davon mit bewegl. Bau
Bez. Winterthur.												
Altikon . . .	15	—	2	—	143	16	2	1	50	15	99	14
Bertschikon . .	20	1	—	1	118	30	3	—	128	14	87	19
Brütten . . .	8	—	—	—	92	10	—	—	37	13	80	39
Dägerlen . . .	16	—	—	1	175	29	14	4	91	13	95	44
Dättlikon . . .	—	—	—	—	36	18	—	—	93	9	69	—
Dynhard . . .	17	1	2	—	233	39	10	3	34	24	153	99
Elgg	29	—	2	—	83	16	3	—	100	17	113	28
Ellikon	8	—	—	—	52	15	1	—	34	3	9	—
Elsau	6	—	—	—	75	23	11	—	89	13	104	33
Hagenbuch . .	7	—	—	—	85	20	2	—	63	14	83	4
Hettlingen . .	6	—	—	—	160	27	12	—	59	6	26	4
Hofstetten . .	6	—	—	—	69	22	—	117	78	16	70	—
Neftenbach . .	32	1	1	1	330	62	8	—	197	17	112	52
Oberwinterthur .	55	—	1	1	292	50	2	—	210	25	177	11
Pfungen	12	—	—	—	63	19	—	—	91	3	21	17
Rickenbach . .	10	—	—	1	127	9	—	—	17	8	100	18
Schlatt	19	—	—	—	110	12	—	—	109	5	25	—
Schöttikon . .	4	—	—	—	17	2	1	—	41	3	12	1
Seen	37	—	1	—	196	26	3	3	234	38	195	29
Seuzach	25	—	3	—	151	24	8	1	75	13	90	30
Töss	39	—	1	1	53	8	1	5	115	16	93	27
Turbenthal * .	56	1	—	3	106	27	2	—	340	49	183	1
Veltheim . . .	12	—	—	—	16	2	—	—	56	3	50	45
Wiesendangen .	25	—	—	—	138	24	3	—	110	19	134	24
Winterthur . .	147	—	2	—	37	5	1	216	78	19	113	61
Wülfigen . . .	30	1	1	—	90	8	1	2	247	21	111	28
Zell	30	—	2	—	53	13	1	—	181	18	121	14
Total	671	5	18	9	3100	556	89	352	2957	414	2525	642

* 1 Esel.

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2—1 Jahr	Zucht- stiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Ge- samt- zahl
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bez. Andelfingen.										
Adlikon	20	51	29	1	19	46	171	2	8	347
Andelfingen, Gr.-	19	19	18	1	31	25	139	2	4	258
„ Kl.-	37	37	35	4	42	45	252	3	10	465
Benken	14	5	12	—	17	26	146	4	16	240
Berg	38	9	29	2	30	48	159	3	6	324
Buch	47	10	55	3	53	43	185	4	15	415
Dachsen	15	4	18	1	14	20	103	3	1	179
Dorf	26	3	17	3	17	21	122	3	—	212
Feuerthalen	3	4	9	2	4	5	93	—	3	123
Flaach	43	10	46	6	45	51	181	4	—	386
Flurlingen	3	—	1	1	8	3	68	—	3	87
Henggart	21	1	13	—	23	32	97	4	2	193
Humlikon	17	10	15	1	19	24	86	2	—	174
Laufen-Uhwiesen	26	4	20	3	26	26	166	1	2	274
Marthalen	47	9	52	1	61	76	285	10	26	567
Ossingen	30	27	39	4	62	94	216	7	15	494
Rheinau	19	3	9	1	24	10	138	2	—	206
Stammheim, Ober-	27	17	27	4	49	25	260	1	6	416
„ „ Unter-	26	7	19	3	20	24	155	—	2	256
Thalheim	30	25	28	1	17	37	157	—	5	300
Trüllikon	27	11	37	2	41	62	251	4	10	445
Truttikon	15	1	17	2	27	14	117	1	7	201
Volken	12	25	13	1	10	30	87	2	1	181
Waltalingen	23	22	36	3	49	39	206	3	6	387
Total	585	314	594	50	708	826	3840	65	148	7130

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde			Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht			
	Total	Davon sind		Total	Davon				Besitzer	Bienenstöcke		
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren		Zucht- thiere	Ferkel unter 3 Monat.				Zucht- thiere	Total	davon mit bewegl. Bau
Bez. Andelfingen.												
Adlikon . . .	7	—	1	—	164	13	1	—	49	14	67	29
Andelfingen, G.-	34	—	1	—	159	30	2	2	48	8	61	49
„ Kl.-	18	—	—	—	366	129	25	1	183	14	82	4
Benken . . .	5	—	—	—	184	18	5	—	62	3	33	14
Berg	5	—	—	—	197	69	6	—	86	9	59	9
Buch	9	—	3	—	167	24	—	—	80	20	104	2
Dachsen . . .	8	—	—	—	120	5	2	—	86	2	6	4
Dorf	6	—	1	2	119	15	3	—	17	7	27	5
Feuerthalen . .	18	—	1	—	31	—	1	—	83	3	21	7
Flaach	24	1	—	—	251	58	4	—	195	16	64	19
Flurlingen . . .	2	—	—	—	35	2	—	—	101	1	10	8
Henggart . . .	8	—	—	—	98	5	—	—	50	9	63	30
Humlikon . . .	3	—	—	—	87	19	1	—	71	6	26	—
Laufen-Uhwiesen .	16	1	1	2	133	16	6	4	88	10	92	84
Marthalen . . .	30	3	2	1	355	44	28	—	129	17	108	2
Ossingen	27	—	1	1	394	128	11	—	147	18	113	28
Rheinau	19	1	—	1	174	81	17	4	112	2	17	9
Stammheim, Ober-	21	—	2	—	336	114	19	—	132	13	60	8
„ Unter-	11	—	1	—	196	88	11	2	85	16	50	6
Thalheim	9	—	—	—	175	49	1	—	63	13	76	4
Trüllikon	39	1	1	—	339	85	8	1	166	16	109	72
Truttikon	16	—	2	—	133	17	1	—	55	5	36	6
Volken	5	—	—	—	101	32	3	3	62	4	13	—
Waltalingen . . .	9	—	1	—	268	92	10	—	80	18	134	5
Total .	349	7	18	7	4582	1133	165	17	2230	244	1431	404

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2-1 Jahr	Zucht- stiere von 1-2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1-3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	Ge- sammt- zahl
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bezirk Bülach.										
Bachenbülach	26	1	27	2	21	24	131	—	5	237
Bassersdorf	53	—	45	5	53	42	202	2	9	411
Bülach	59	9	25	2	49	31	265	3	4	447
Dietlikon	21	12	25	1	48	29	102	1	7	246
Eglisau	72	5	56	5	65	95	206	9	7	520
Embrach, Ober-	63	44	63	4	52	87	215	8	11	547
„ Unter-	67	12	45	4	59	31	252	—	—	470
Freienstein	29	7	26	3	32	27	198	—	2	324
Glattfelden	111	2	108	8	62	89	253	6	10	649
Hochfelden	32	—	47	1	27	41	110	3	2	263
Höri	37	1	39	2	34	48	132	2	1	296
Hüntwangen	40	4	39	3	17	31	117	4	3	258
Kloten	104	17	83	5	105	99	409	6	16	844
Lufingen	34	9	24	1	23	28	103	—	2	224
Nürensdorf	111	32	87	8	74	96	329	6	7	750
Opfikon	54	5	35	3	31	41	223	2	6	400
Rafz	85	5	79	12	36	80	266	5	8	576
Rieden	15	10	8	3	12	14	88	—	1	151
Rorbas	36	1	33	2	13	13	160	1	—	259
Wallisellen	17	12	12	2	29	18	151	3	4	248
Wasterkingen	26	—	25	2	14	14	84	1	—	166
Winkel	85	12	66	2	59	87	193	4	15	523
Wyl	61	3	67	6	37	66	195	5	4	444
Total	1238	203	1064	86	952	1131	4384	71	124	9253

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde				Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht		
	Total	Davon sind			Total	Davon				Besitzer	Bienenstöcke	
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren	Zucht- thiere		Ferkel unter 3 Monat.	Zucht- thiere				Total	davon mit bewegl. Bau
Bezirk Bülach.												
Bachenbülach . . .	4	—	—	—	114	25	2	—	94	8	32	1
Bassersdorf . . .	10	—	—	—	118	22	5	—	70	7	74	24
Bülach	17	—	3	—	212	26	6	4	210	16	143	42
Dietlikon	8	—	1	—	46	6	—	—	26	5	16	2
Eglisau	16	—	3	—	354	13	4	1	303	18	111	35
Embrach, Ober-	11	1	—	1	178	45	6	—	83	22	137	48
„ Unter-	30	—	—	—	174	67	8	3	136	13	99	40
Freienstein . . .	13	2	—	—	143	62	2	—	204	19	103	39
Glattfelden . . .	16	2	2	—	332	54	15	—	296	25	108	9
Hochfelden . . .	8	2	—	—	109	19	2	—	45	3	14	—
Höri	5	1	1	—	115	14	—	—	87	10	46	6
Hüntwangen . . .	6	—	—	—	146	24	1	3	74	6	53	14
Kloten	41	1	1	2	368	85	54	—	143	37	264	81
Lufingen	10	—	—	—	93	23	14	—	54	6	28	—
Nürensdorf . . .	18	2	1	—	219	54	13	2	116	24	203	15
Opfikon	12	—	1	—	110	13	—	—	58	7	66	5
Rafz	29	1	—	—	398	147	8	—	205	19	93	17
Rieden	2	—	—	—	32	7	—	—	34	7	89	48
Rorbas	8	—	—	1	109	54	1	—	154	5	15	8
Wallisellen . . .	15	—	—	—	55	14	—	—	40	6	58	37
Wasterkingen . .	2	—	—	—	97	19	—	—	89	6	27	13
Winkel	7	—	1	—	220	29	9	1	133	16	154	59
Wyl	10	1	—	—	248	40	10	—	74	12	148	113
Total	298	13	14	4	3990	862	160	14	2728	297	2081	656

Tab. 1.

Politische Gemeinden	Rindvieh									
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jung- vieh von 1/2—1 Jahr	Zucht- stiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Oehsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Oehsen über 3 Jahre	Ge- samt- zahl
	zur Auf- zucht	zum Schlach- ten								
Bezirk Dielsdorf.										
Affoltern	18	12	22	3	44	20	169	4	5	297
Bachs	53	3	47	4	34	43	172	3	—	359
Boppelsen	17	11	10	1	14	14	75	1	—	143
Buchs	41	5	28	1	33	29	128	1	2	268
Dällikon	24	5	28	—	26	33	91	4	—	211
Dänikon	15	7	8	1	17	21	48	—	2	119
Dielsdorf	47	2	46	6	29	33	130	—	—	293
Hüttikon	4	7	8	—	5	6	34	—	—	64
Neerach	56	9	59	3	28	69	148	—	1	373
Niederglatt-Nöschikon .	37	4	38	5	33	44	112	4	1	278
Niederhasle	66	13	75	4	59	84	202	20	15	538
Niederweningen	46	7	48	2	43	51	143	—	4	344
Oberglatt	83	3	70	5	47	56	187	3	6	460
Oberweningen	16	2	17	1	18	12	61	—	—	127
Otelfingen	32	1	29	2	32	22	124	—	2	244
Raat-Schüpfheim	23	1	22	5	10	16	53	1	—	131
Regensberg	17	2	5	1	6	7	41	—	—	79
Regensdorf	65	14	86	3	78	121	280	10	21	678
Rümlang	66	3	70	4	66	97	227	5	24	562
Schleimikon-Dachslern .	25	—	26	2	19	35	96	—	1	204
Schöfflisdorf	29	4	32	2	28	35	81	1	—	212
Stadel	51	5	56	2	44	55	155	—	8	376
Steinmaur	75	17	71	5	66	85	201	6	7	533
Weiach	48	1	50	—	32	42	153	4	2	332
Windlach	21	24	29	3	17	54	97	6	3	254
Total	975	162	980	65	828	1084	3208	73	104	7479

Tab. 2.

Politische Gemeinden	Pferde				Schweine			Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht		
	Total	Davon sind			Total	Davon				Besitzer	Bienenstöcke	
		Fohlen bis 3 Jahr	Pferde von 3-4 Jahren	Zucht- thiere		Ferkel unter 3 Monat.	Zucht- thiere				Total	davon mit bewegl. Bau
Bezirk Dielsdorf.												
Affoltern . . .	17	2	—	—	65	18	1	—	124	10	48	11
Bachs	13	—	—	—	224	66	19	—	93	13	61	32
Boppelsen . . .	2	—	—	—	77	5	—	—	36	4	18	12
Buchs	5	—	—	—	134	16	—	—	70	9	83	56
Dällikon	4	—	—	—	100	18	—	—	37	9	40	—
Dänikon	7	—	—	—	63	5	3	—	20	3	18	3
Dielsdorf	13	—	1	—	117	20	6	11	65	18	121	43
Hüttikon	2	—	—	—	32	2	—	—	19	5	32	15
Neerach	10	1	—	—	145	23	1	2	105	11	45	16
Niederglatt-Nöschikon .	10	—	—	2	100	8	—	26	86	6	60	46
Niederhasle . . .	7	—	—	—	253	39	6	40	84	21	115	47
Niederweningen	17	—	—	—	149	21	3	—	128	8	41	14
Oberglatt	4	—	2	—	209	29	3	2	77	9	68	12
Oberweningen . .	5	—	—	—	51	5	9	9	53	2	24	10
Otelfingen	22	—	—	—	141	13	—	2	39	16	113	73
Raat-Schüpfheim	9	1	—	—	63	13	—	—	69	5	25	12
Regensberg	3	—	—	1	37	10	4	17	23	1	14	7
Regensdorf	27	—	—	—	273	29	3	8	63	19	142	13
Rümlang	20	—	3	—	171	28	1	—	119	13	138	40
Schleinikon-Dachlern .	4	1	—	—	104	25	7	—	82	5	29	7
Schöfflisdorf . . .	3	—	—	—	117	19	12	4	40	9	29	8
Stadel	9	—	—	—	184	55	6	—	125	7	52	28
Steinmaur	22	—	—	—	247	47	11	—	77	26	174	110
Weiach	7	1	1	—	163	15	12	—	185	7	54	31
Windlach	5	2	—	—	96	23	—	—	75	3	9	4
Total	247	8	7	3	3315	552	107	121	1894	239	1553	650

Zusammenzug.

Tab. 3.

Bezirke	Rindvieh									Gesamtzahl
	Kälber bis 1/2 Jahr		Jungvieh von 1/2—1 Jahr	Zuchtstiere von 1—2 Jahren	Rinder über 1 Jahr	Ochsen von 1—3 Jahren	Kühe	Stiere über 2 Jahre	Ochsen über 3 Jahre	
	zur Aufzucht	zum Schlachten								
Zürich . . .	551	113	519	72	809	373	4634	49	79	7199
Affoltern . . .	540	87	484	56	975	214	4103	29	79	6567
Horgen . . .	352	103	273	81	719	60	5290	20	63	6961
Meilen . . .	353	233	303	54	728	126	3774	21	67	5659
Hinweil . . .	772	580	540	108	1376	466	6632	59	205	10738
Uster . . .	699	408	546	88	1098	543	4677	68	90	8217
Pfäffikon . . .	693	498	580	87	925	677	4616	30	189	8295
Winterthur . . .	994	402	1120	83	1109	1205	5780	65	381	11139
Andelfingen . . .	585	314	594	50	708	826	3840	65	148	7130
Bülach . . .	1238	203	1064	86	952	1131	4384	71	124	9253
Dielsdorf . . .	975	162	980	65	828	1084	3208	73	104	7479
Kanton Zürich	7752	3103	7003	830	10227	6705	50938	550	1529	88637

Tab. 4.

Bezirke	Pferde						Total	Maultiere	Esel
	Fohlen		von 3—4 Jahren	von 4 und mehr Jahren					
	unter 2 Jahren	von 2—3 Jahren		Zuchtstuten wirklich verwendete	Zuchtstuten trüchtige und säugende	Andere Pferde (Stuten, Wallachen u. Hengste)			
Zürich . . .	12	7	30	1	8	1635	1693	1	2
Affoltern . . .	10	9	13	1	6	270	309	—	—
Horgen . . .	10	9	33	1	22	480	555	—	—
Meilen . . .	3	1	16	—	7	246	273	—	—
Hinweil . . .	11	8	33	3	21	334	410	1	—
Uster . . .	3	3	28	1	5	224	264	1	1
Pfäffikon . . .	4	2	15	3	6	219	249	—	—
Winterthur . . .	4	1	18	—	9	638	670	—	1
Andelfingen . . .	4	3	18	2	5	317	349	—	—
Bülach . . .	8	5	14	1	3	267	298	—	—
Dielsdorf . . .	1	7	7	—	3	229	247	—	—
Kant. Zürich	70	55	225	13	95	4859	5317	3	4

Zusammenzug.

Tab. 5.

Bezirke	Schweine					Schafe.	Ziegen.	Bienenzucht		
	Ferkel unter 3 Monat	Zucht- eber ver- wen- dete	Mutter- schweine zur Zucht	Andere Schweine Fasel- u. Mast- schweine	Total			Be- sitzer	Bienenstöcke	
									Total	davon mit bewegl. Bau
Zürich . .	212	2	43	1302	1559	246	1626	287	2073	860
Affoltern . .	404	4	114	1337	1859	56	672	290	1521	341
Horgen . .	355	4	107	1020	1486	66	395	272	1288	348
Meilen . .	99	—	20	575	694	24	653	228	1179	165
Hinweil . .	580	4	166	1107	1857	23	1930	554	2613	355
Uster . .	578	7	147	1136	1868	8	982	312	1905	278
Pfäffikon . .	418	4	84	1155	1661	14	2126	352	1891	274
Winterthur .	556	4	85	2455	3100	352	2957	414	2525	642
Andelfingen .	1133	6	159	3284	4582	17	2230	244	1431	404
Bülach . .	862	7	153	2968	3990	14	2728	297	2081	656
Dielsdorf . .	552	5	102	2656	3315	121	1894	239	1553	650
Kant. Zürich	5749	47	1180	18995	25971	941	18193	3489	20060	4973

Es erübrigt, den ausführlicheren bezirkswisen Zusammenzügen einige Nachweisungen beizufügen, die in den gemeindeweisen Darstellungen nicht gegeben werden konnten. Soweit unter der Bezeichnung Pferde in den Totalziffern Maulthiere und Esel mitgezählt wurden, ist dies durch Anmerkungen bei den betr. Gemeinden angegeben worden. Die 13 Zuchtthengste stehen in folgenden Gemeinden: Stadt Zürich, Affoltern a. A., Thalweil, Dürnten, Wald, Wetzikon, Volketsweil, Hittnau (2), Lindau, Dorf, Laufen-Uhwiesen und Rorbas. Die übrigen in Tab. 2 unter der Rubrik „Zuchtthiere“ stehenden Pferde sind also Zuchtstuten.

Die 47 Zuchteber stehen in folgenden Gemeinden: Oberstrass, Altstetten, Aeugst, Maschwanden (2), Mettmenstetten, Hirzel, Schönenberg (2), Wädensweil, Gossau, Wald (3), Mönchaltorf (4), Volketsweil (3), Illnau, Pfäffikon (3), Dynhard (2), Hettlingen (2), Gross-Andelfingen, Marthalen, Rheinau (3), Ober-Stammheim, Bülach, Glattfelden, Kloten (4), Lufingen, Schöfflisdorf (2), Steinmaur und Weiach (2). In den hier genannten Gemeinden, hinter denen keine Zahl steht, befindet sich je ein Zuchteber. Die übrigen in Tab. 2 unter der Rubrik „Zuchtthiere“ verzeichneten Schweine sind Zuchtsauen.

Das Rindvieh nach Rassen.

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stim- bar
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh				
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re	
Bezirk Zürich.											
Zürich	3	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—
Aussersihl	311	22	23	240	9	54	5	7	32	—	4
Enge	189	22	28	131	2	27	3	3	18	—	5
Fluntern	149	15	9	120	2	24	1	3	18	—	—
Hirslanden	119	9	11	97	1	40	3	3	25	1	6
Hottingen	166	13	10	139	2	15	1	1	9	—	—
Oberstrass	101	4	7	88	2	39	2	1	30	4	3
Riesbach	161	10	11	133	2	24	1	1	9	—	8
Unterstrass	146	12	7	123	3	24	3	2	18	—	9
Wiedikon	202	39	25	130	2	74	7	8	44	1	3
Aesch	73	11	15	42	2	171	47	23	69	2	7
Albisrieden	116	14	12	84	1	88	15	8	49	2	4
Altstetten	200	32	19	140	2	138	28	20	62	1	2
Birmensdorf	253	46	36	157	4	193	49	19	92	6	7
Dietikon	167	26	30	99	4	235	71	32	99	5	11
Engstringen, Ober-	72	10	15	41	1	38	3	3	25	—	3
" Unter-	102	20	17	58	4	59	9	4	28	1	9
Geroldswil	21	2	4	14	—	39	7	4	23	—	—
Höngg	211	23	28	147	3	131	18	15	83	3	14
Oerlikon	137	20	14	100	—	47	9	4	22	1	—
Oetwil	26	5	2	14	—	85	22	10	34	1	—
Schlieren	126	31	15	70	1	108	27	15	51	2	3
Schwamendingen	210	29	24	142	3	94	21	10	49	2	2
Seebach	265	30	20	198	4	111	17	17	62	1	2
Uitikon	153	23	21	99	4	65	16	7	34	—	1
Urdorf, Nieder-	27	6	5	11	—	37	14	7	15	—	—
" Ober-	78	16	11	46	1	118	28	12	63	4	—
Weiningen	94	9	14	59	2	163	22	18	95	4	4
Wipkingen	152	13	14	119	3	9	1	—	8	—	2
Wollishofen	251	19	22	204	4	22	1	3	14	—	—
Wytikon	129	14	12	94	1	48	5	3	33	2	5
Zollikon	281	38	48	182	5	66	7	5	28	3	7
Total	4691	583	529	3324	74	2387	463	268	1242	46	121

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stim- bar	
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh					
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		
Bez. Affoltern.												
Aeugst . . .	341	67	56	204	3	46	7	4	26	1	3	
Affoltern . . .	544	84	62	376	4	78	5	10	47	—	4	
Bonstetten . . .	336	58	61	183	6	87	18	9	36	2	1	
Hausen . . .	710	98	106	460	11	19	3	4	9	—	—	
Hedingen . . .	336	55	48	214	8	61	4	11	30	—	10	
Kappel . . .	444	59	61	299	6	38	5	4	12	—	2	
Knonau . . .	404	37	51	295	6	28	3	7	9	—	7	
Maschwanden . . .	310	40	41	221	2	8	1	3	2	—	5	
Mettmenstetten . . .	774	127	110	502	13	68	4	15	20	1	4	
Obfelden . . .	416	61	61	283	4	29	2	10	15	1	5	
Ottenschwil . . .	405	86	59	239	3	32	3	5	21	—	5	
Rifferswil . . .	350	37	69	230	3	19	5	3	9	—	8	
Stallikon . . .	401	87	71	211	7	66	6	10	34	3	11	
Wettswil . . .	126	35	18	63	1	18	7	1	9	—	8	
Total . . .	5897	931	874	3780	77	597	73	96	279	8	73	
Bezirk Horgen.												
Adliswil . . .	333	29	53	236	3	30	—	3	18	—	5	
Hirzel . . .	783	79	110	568	14	8	—	—	5	—	—	
Horgen . . .	849	84	85	645	10	31	—	—	21	1	2	
Hütten . . .	409	34	29	334	8	2	—	—	2	—	—	
Kilchberg . . .	240	26	27	179	3	25	1	1	18	—	7	
Langnau . . .	367	51	60	234	8	16	—	2	12	—	2	
Oberrieden . . .	144	8	19	109	2	15	—	2	7	—	—	
Richterswil . . .	712	52	68	568	11	10	—	—	2	—	3	
Rüschlikon . . .	163	27	24	107	1	20	1	1	10	—	—	
Schönenberg . . .	772	75	64	616	12	1	—	—	1	—	—	
Thalweil . . .	357	32	40	272	6	22	—	4	9	—	2	
Wädenswil . . .	1599	123	122	1288	22	26	—	1	10	—	6	
Total . . .	6728	620	701	5156	100	206	2	14	115	1	27	
Bezirk Meilen.												
Erlenbach . . .	179	19	32	115	2	17	—	3	11	—	1	
Herrliberg . . .	443	56	59	308	4	49	3	—	36	1	4	
Hombrechlikon . . .	920	117	97	615	10	101	11	9	44	5	3	
Küsnach . . .	645	77	76	422	12	88	6	8	62	1	9	
Männedorf . . .	439	29	75	312	3	23	1	1	19	—	4	
Meilen . . .	786	100	105	541	14	36	1	6	26	—	8	
Oetwil . . .	468	54	53	325	6	116	20	22	54	3	4	
Stäfa . . .	613	70	87	423	7	53	2	3	35	—	2	
Uetikon . . .	307	40	46	200	2	30	2	7	12	—	—	
Zumikon . . .	235	34	24	150	3	67	7	13	34	1	9	
Total . . .	5035	596	654	3411	63	580	53	72	333	11	44	

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stim- bar
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh				
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re	
Bezirk Hinweil.											
Bäretswil . . .	1053	128	125	675	16	119	9	24	46	8	12
Bubikon . . .	835	119	94	508	7	137	22	14	46	5	10
Dürnten . . .	660	82	95	436	10	61	12	6	21	2	33
Fischenthal . . .	930	89	131	563	23	27	—	3	17	—	19
Gossau . . .	1140	117	158	742	13	285	46	59	113	4	24
Grüningen . . .	555	72	60	377	5	142	26	16	57	3	7
Hinweil . . .	1151	143	135	754	19	198	17	24	73	4	38
Rüti . . .	500	52	70	347	3	32	1	4	6	—	3
Seegräben . . .	198	21	19	141	1	61	13	6	29	1	9
Wald . . .	1534	189	240	998	29	58	3	6	23	3	9
Wetzikon . . .	713	114	56	484	11	165	21	22	73	—	20
Total . . .	9269	1126	1183	6025	137	1285	170	184	504	30	184
Bezirk Uster.											
Dübendorf . . .	809	104	96	536	6	315	46	43	154	11	12
Egg . . .	929	122	150	550	15	212	35	40	79	6	15
Fällanden . . .	259	41	42	152	2	136	33	20	56	2	—
Greifensee . . .	65	6	7	50	1	90	18	16	38	1	6
Maur . . .	648	83	64	444	12	248	36	32	105	9	30
Mönchaltorf . . .	483	61	76	320	5	90	14	18	36	3	5
Schwerzenbach . . .	86	17	6	53	1	68	8	14	24	3	1
Uster . . .	1224	160	155	791	27	749	150	111	332	18	43
Volketswil . . .	586	59	52	432	6	495	125	69	199	10	94
Wangen . . .	158	21	16	99	2	347	65	46	126	7	14
Total . . .	5247	674	664	3427	77	2750	530	409	1149	70	220
Bezirk Pfäffikon.											
Bauma . . .	736	114	104	445	11	111	11	16	64	—	24
Fehraltorf . . .	327	35	36	226	6	261	54	36	108	4	8
Hittnau . . .	558	91	85	329	12	131	16	19	42	2	13
Illnau . . .	718	74	56	505	6	935	222	126	323	29	39
Kyburg . . .	72	12	—	45	1	172	49	24	52	2	12
Lindau . . .	176	18	17	129	—	491	86	67	207	5	13
Pfäffikon . . .	806	100	71	554	11	262	29	38	132	3	8
Russikon . . .	429	45	22	284	4	272	52	48	90	3	24
Sternenberg . . .	219	31	16	134	1	27	—	6	18	—	5
Weisslingen . . .	417	35	22	330	3	220	57	27	77	4	2
Wildberg . . .	280	25	20	195	2	181	47	21	51	3	5
Wyla . . .	239	26	14	156	2	99	17	13	30	2	3
Total . . .	4977	606	463	3332	59	3162	640	441	1194	57	156

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stim- bar
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh				
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re	
Bez. Winterthur.											
Altikon	38	8	3	25	—	352	109	49	121	7	—
Bertschikon	140	22	17	81	3	404	98	60	144	8	6
Brütten	43	7	2	31	—	309	81	42	112	7	2
Dägerlen	10	1	—	7	—	384	108	36	136	4	3
Dättlikon	12	4	2	6	—	92	24	11	51	1	1
Dynhard	43	6	3	26	—	466	115	52	202	5	5
Elgg	188	26	12	128	2	285	50	32	115	7	2
Ellikon	36	8	2	25	—	203	42	26	94	3	2
Elsau	201	21	4	150	3	183	27	21	83	6	6
Hagenbuch	100	19	5	65	—	344	60	51	151	7	6
Hettlingen	6	1	—	4	—	284	63	40	112	4	8
Hofstetten	159	12	2	121	—	173	31	14	62	4	2
Nefthenbach	52	12	8	27	—	655	147	70	278	4	6
Oberwinterthur	220	23	2	187	2	664	146	79	313	6	28
Pfungen	16	3	1	11	—	147	38	9	83	2	—
Rickenbach	35	9	1	24	—	251	62	38	96	4	1
Schlatt	193	13	6	168	2	120	21	19	41	3	2
Schottikon	52	8	5	36	—	42	10	5	18	—	—
Seen	340	25	17	266	4	282	43	31	141	5	14
Seuzach	46	6	6	27	—	332	68	40	141	3	9
Töss	104	21	5	72	2	156	32	10	86	4	2
Turbenthal	555	67	49	361	6	253	43	42	83	6	14
Veltheim	56	2	4	50	—	89	12	12	53	2	2
Wiesendangen	141	19	9	100	1	331	76	53	119	3	4
Winterthur	182	12	10	156	2	145	18	10	100	3	5
Wülflingen	75	7	10	55	—	473	130	28	239	9	1
Zell	364	32	18	253	2	177	31	14	78	1	5
Total	3407	394	203	2462	29	7596	1685	894	3252	118	136

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stim- bar	
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh					
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		
Bez. Andelfingen.												
Adlikon	21	3	2	10	—	319	45	17	155	3	7	
Andelfingen, G.-	15	2	1	11	1	243	35	30	128	2	—	
„ Kl.-	34	2	2	24	1	425	68	40	225	6	6	
Benken	10	—	2	7	—	222	25	15	133	4	8	
Berg	22	5	4	12	—	301	61	26	147	5	1	
Buch	12	5	—	6	—	403	97	53	179	7	—	
Dachsen	7	—	—	7	—	170	33	13	95	4	2	
Dorf	10	2	1	7	—	199	41	16	112	6	3	
Feuerthalen	21	—	—	18	—	102	12	4	75	2	—	
Flaach	46	7	4	23	3	340	82	41	158	7	—	
Flurlingen	18	1	2	14	—	65	3	6	50	1	4	
Henggart	11	1	1	9	—	176	32	22	85	4	6	
Humlikon	9	1	—	8	—	165	31	19	78	3	—	
Laufen-Uhwiesen	25	6	2	14	—	248	39	24	152	4	1	
Marthalen	37	7	4	23	—	526	90	57	261	11	4	
Ossingen	19	2	2	14	—	472	67	60	200	11	3	
Rheinau	54	3	4	42	1	152	25	20	96	2	—	
Stammheim, Ober-	55	6	5	41	—	344	46	42	207	5	17	
„ Unter-	25	1	2	20	—	227	44	18	131	3	4	
Thalheim	15	1	1	9	—	283	55	16	148	1	2	
Trüllikon	40	2	3	33	—	401	61	37	217	6	4	
Truttikon	21	2	3	16	—	180	30	24	101	3	—	
Volken	16	3	1	5	—	163	22	9	82	3	2	
Waltalingen	35	2	3	26	—	352	57	46	180	6	—	
Total	578	64	49	399	6	6478	1101	655	3395	109	74	

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stimm- bar
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh				
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re	
Bezirk Bülach.											
Bachenbülach . . .	44	4	3	37	—	190	49	16	93	2	3
Bassersdorf . . .	120	20	13	76	—	280	75	38	123	7	11
Bülach . . .	68	14	4	48	—	377	70	45	215	5	2
Dietlikon . . .	42	9	6	21	—	201	36	41	81	2	3
Eglisau . . .	21	5	2	12	—	493	121	63	190	14	6
Embrach, Ober-	56	5	4	36	—	486	118	48	178	12	5
„ Unter-	59	15	5	34	—	407	95	54	216	4	4
Freienstein . . .	73	10	10	48	—	250	45	22	149	3	1
Glattfelden . . .	52	16	6	23	1	597	203	56	230	13	—
Hochfelden . . .	23	5	1	13	—	240	74	26	97	4	—
Höri . . .	18	—	3	11	—	278	76	31	121	4	—
Hüntwangen . . .	11	1	2	7	—	245	78	13	110	7	2
Kloten . . .	158	20	13	113	1	683	166	91	296	9	3
Lufingen . . .	13	1	1	10	—	211	57	22	93	1	—
Nürens Dorf . . .	164	31	13	97	4	577	163	61	227	10	9
Opfikon . . .	124	22	8	85	1	267	63	23	133	4	9
Rafz . . .	25	4	1	18	—	538	155	33	243	17	13
Rieden . . .	75	9	6	55	—	75	14	6	32	3	1
Rorbas . . .	48	8	2	37	—	210	60	11	123	3	1
Wallisellen . . .	97	8	7	76	1	151	21	22	75	4	—
Wasterkingen . . .	13	5	1	7	—	152	46	13	76	3	1
Winkel . . .	30	7	2	13	—	486	143	56	178	6	7
Wyl . . .	10	4	—	6	—	432	124	37	187	11	2
Total	1344	223	113	883	8	7826	2052	828	3466	148	83

Tab. 6.

Politische Gemeinden	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau be- stim- bar
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh				
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stie- re	
Bezirk Dielsdorf.											
Affoltern . . .	173	11	29	117	4	122	29	15	51	3	2
Bachs . . .	32	7	3	20	—	327	93	31	152	7	—
Boppelsen . . .	9	4	—	4	—	131	22	14	70	2	3
Buchs . . .	40	10	3	23	—	228	59	30	105	2	—
Dällikon . . .	26	4	4	15	—	185	48	22	76	4	—
Dänikon . . .	30	3	3	14	—	89	20	14	34	1	—
Dielsdorf . . .	12	3	2	7	—	279	89	27	122	6	2
Hüttikon . . .	17	4	—	12	—	44	8	4	21	—	3
Neerach . . .	12	1	1	6	—	359	114	27	140	3	2
Niederglatt-Nöschikon .	19	3	—	11	—	259	72	33	101	9	—
Niederhasle . . .	34	8	3	15	1	502	133	56	187	21	2
Niederweningen . . .	28	4	3	15	—	316	90	40	128	2	—
Oberglatt . . .	18	7	1	9	—	439	145	45	177	8	3
Oberweningen . . .	13	2	3	8	—	109	30	14	50	1	5
Otelfingen . . .	39	10	2	24	—	204	50	30	100	2	1
Raat-Schöpfheim . . .	1	—	—	—	1	130	45	10	53	5	—
Regensberg . . .	6	3	—	3	—	72	19	6	37	1	1
Regensdorf . . .	60	11	6	33	—	610	138	71	244	13	8
Rümlang . . .	84	9	8	60	1	477	126	58	167	8	1
Schleinikon-Dachlern . .	20	4	—	14	—	179	46	18	79	2	5
Schöfflisdorf . . .	21	6	3	10	—	190	55	25	71	3	1
Stadel . . .	21	5	1	12	—	355	102	43	143	2	—
Steinmaur . . .	31	13	2	12	1	502	133	64	189	10	—
Weiach . . .	16	1	2	13	—	316	97	30	140	4	—
Windlach . . .	20	4	—	11	—	232	45	17	85	9	2
Total . . .	782	137	79	468	8	6656	1808	744	2722	128	41

Zusammenzug.

Tab. 7.

Bezirke	Braunvieh					Fleckvieh					Nicht genau bestimmbar
	Total	Davon Zuchtvieh				Total	Davon Zuchtvieh				
		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stiere		Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Stiere	
Zürich . . .	4691	583	529	3324	74	2387	463	268	1242	46	121
Affoltern . . .	5897	931	874	3780	77	597	73	96	279	8	73
Horgen . . .	6728	620	701	5156	100	206	2	14	115	1	27
Meilen . . .	5035	596	654	3411	63	580	53	72	333	11	44
Hinweil . . .	9269	1126	1183	6025	137	1285	170	184	504	30	184
Uster . . .	5247	674	664	3427	77	2750	530	409	1149	70	220
Pfäffikon . . .	4977	606	463	3332	59	3162	640	441	1194	57	156
Winterthur . . .	3407	394	203	2462	29	7596	1685	894	3252	118	136
Andelfingen . . .	578	64	49	399	6	6478	1101	655	3395	109	74
Bülach . . .	1344	223	113	883	8	7826	2052	828	3466	148	83
Dielsdorf . . .	782	137	79	468	8	6656	1808	744	2722	128	41
Kanton Zürich	47955	5954	5512	32667	638	39523	8577	4605	17651	726	1159

Die gemeindeweise Darstellung in Tab. 6, aus welcher der vorstehende Zusammenzug gemacht wurde, konnte das Rindvieh nur in den Totalzahlen und in summarischer Gruppierung des Zuchtviehes nach Rassen zeigen. Man wird beachten, dass selbst bei dieser Darstellung vielfach kleine Zahlen und selbst Leerstriche vorkommen. Eine detaillirtere gemeindeweise Darstellung wäre also unnütze Raumverschwendung gewesen und hätte zudem kein so übersichtliches Bild ergeben, wie es jetzt die Tabellen bieten.

Noch mehr kleine Zahlen aber würde eine gemeindeweise Darstellung der Rassen bei den Pferden und den Schweinen ergeben und es dürfte deshalb von vorneherein darauf verzichtet werden und zwar um so mehr, als bei diesen beiden Viehgattungen die Zucht in unserm Kanton nur schwach vertreten ist, und der Bedarf an zu haltenden Pferden und Schweinen zum weitaus grössten Theile durch Einfuhr gedeckt wird.

Dagegen werden nachstehend alle Spezialzahlen der Rassen nach den Unterabtheilungen des Rindviehs, der Pferde und Schweine in bezirksweisen übersichtlichen Zusammenstellungen gegeben, womit allen Anforderungen Genüge geleistet sein dürfte.

Spezifizierte Darstellung nach Rassen.

Tab. 8.

Bezirke	Rassen	Rindvieh									Total
		Kälber bis 1/2 Jahr		Jungvieh von 1/2-1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Zuchtstiere		Ochsen		
		zur Aufzucht	zum Schlachten				von 1-2 Jahren	über 2 Jahre	von 1-3 Jahren	über 3 Jahre	
Zürich	Br.-V.	299	60	284	529	3324	50	24	105	16	4691
	Fl.-V.	243	43	220	268	1242	21	25	265	60	2387
	Unbest.	9	10	15	12	68	1	—	3	3	121
Affoltern	Br.-V.	495	78	436	874	3780	50	27	130	27	5897
	Fl.-V.	34	7	39	96	279	6	2	82	52	597
	Unbest.	11	2	9	5	44	—	—	2	—	73
Horgen	Br.-V.	348	101	272	701	5156	80	20	27	23	6728
	Fl.-V.	1	1	1	14	115	1	—	33	40	206
	Unbest.	3	1	—	4	19	—	—	—	—	27
Meilen	Br.-V.	318	216	278	654	3411	49	14	58	37	5035
	Fl.-V.	30	14	23	72	333	4	7	68	29	580
	Unbest.	5	3	2	2	30	1	—	—	1	44
Hinweil	Br.-V.	663	509	463	1183	6025	96	41	205	84	9269
	Fl.-V.	97	50	73	184	504	12	18	253	94	1285
	Unbest.	12	21	4	9	103	—	—	8	27	184
Uster	Br.-V.	356	284	318	664	3427	50	27	112	9	5247
	Fl.-V.	317	94	213	409	1149	38	32	419	79	2750
	Unbest.	26	30	15	25	101	—	9	12	2	220
Pfäffikon	Br.-V.	318	323	288	463	3332	50	9	156	38	4977
	Fl.-V.	357	164	283	441	1194	36	21	517	149	3162
	Unbest.	18	11	9	21	90	1	—	4	2	156
Winterthur	Br.-V.	188	205	206	203	2462	23	6	97	17	3407
	Fl.-V.	792	191	893	894	3252	60	58	1097	359	7596
	Unbest.	14	6	21	12	66	—	1	11	5	136
Andelfingen	Br.-V.	35	27	29	49	399	1	5	29	4	578
	Fl.-V.	544	283	557	655	3395	49	60	791	144	6478
	Unbest.	6	4	8	4	46	—	—	6	—	74
Bülach	Br.-V.	138	44	85	113	883	5	3	63	10	1344
	Fl.-V.	1079	159	973	828	3466	81	67	1059	114	7826
	Unbest.	21	—	6	11	35	—	1	9	—	83
Dielsdorf	Br.-V.	70	38	67	79	468	4	4	48	4	782
	Fl.-V.	901	123	907	744	2722	61	67	1031	100	6656
	Unbest.	4	1	6	5	18	—	2	5	—	41
Kanton Zürich	Br.-V.	3228	1885	2726	5512	32667	458	180	1030	269	47955
	Fl.-V.	4395	1129	4182	4605	17651	369	357	5615	1220	39523
	Unbest.	129	89	95	110	620	3	13	60	40	1159

Tab. 9.

Bezirke	Ras- sen	Pferde						Schweine					
		Fohlen		Pferde von 3-4 Jahren	Pferde v. 4 u. mehr Jahren			Total	Ferkel unter 3 Monat	Zucht-		Andere Schwei- ne	Total
		unter 2 Jahren	von 2-3 Jahren		Zucht-	Andere	Mutter- schwei- ne						
				Heng- ste	Stu- ten	Pfer- de		Eber					
Zürich	Inländ.	2	3	15	—	5	400	425	172	1	33	1062	1268
	Ausl.	7	4	14	1	3	843	872	28	1	6	113	148
	Unbest.	3	—	1	—	—	392	396	12	—	4	127	143
Affoltern	Inländ.	6	3	8	1	2	85	105	283	1	76	1089	1454
	Ausl.	4	5	4	—	4	133	150	94	3	37	130	264
	Unbest.	—	1	1	—	—	52	54	22	—	1	118	141
Horgen	Inländ.	6	2	17	1	12	161	199	284	1	89	826	1200
	Ausl.	3	6	11	—	8	236	264	49	3	18	133	203
	Unbest.	1	1	5	—	2	83	92	22	—	—	61	83
Meilen	Inländ.	1	1	10	—	3	76	91	87	—	14	465	566
	Ausl.	1	—	6	—	2	129	138	—	—	6	71	77
	Unbest.	1	—	—	—	2	41	44	12	—	—	39	51
Hinweil	Inländ.	8	4	15	1	12	104	144	502	3	125	918	1548
	Ausl.	2	3	15	1	5	167	193	66	1	38	115	220
	Unbest.	1	1	3	1	4	63	73	12	—	3	74	89
Uster	Inländ.	1	1	10	—	1	87	100	406	1	85	823	1315
	Ausl.	2	2	16	1	4	95	120	149	6	62	227	444
	Unbest.	—	—	2	—	—	42	44	23	—	—	86	109
Pfäffikon	Inländ.	3	2	5	3	4	68	85	367	3	67	933	1370
	Ausl.	1	—	7	—	1	118	127	31	1	15	139	186
	Unbest.	—	—	3	—	1	33	37	20	—	2	83	105
Winterthur	Inländ.	—	—	8	—	1	164	173	443	2	62	1796	2303
	Ausl.	4	1	8	—	6	363	382	83	2	19	323	427
	Unbest.	—	—	2	—	2	111	115	30	—	4	336	370
Andelfingen	Inländ.	1	—	4	1	2	78	86	867	2	111	2427	3407
	Ausl.	3	3	13	—	3	174	196	205	4	46	545	800
	Unbest.	—	—	1	1	—	65	67	61	—	2	312	375
Bülach	Inländ.	2	2	6	1	1	80	92	784	5	136	2390	3315
	Ausl.	6	3	4	—	2	123	138	55	2	12	365	434
	Unbest.	—	—	4	—	—	64	68	23	—	5	213	241
Dielsdorf	Inländ.	—	—	4	—	1	75	80	478	1	75	2076	2630
	Ausl.	1	5	2	—	—	101	109	48	4	27	353	432
	Unbest.	—	2	1	—	2	53	58	26	—	—	227	253
Kt. Zürich	Inländ.	30	18	102	8	44	1378	1580	4678	20	873	14805	20376
	Ausl.	34	32	100	3	38	2482	2689	808	27	286	2514	3635
	Unbest.	6	5	23	2	13	999	1048	263	—	21	1676	1960

Verhältnisszahlen der Rassen.

Tab. 10.

Bezirke	Pferde			Rindvieh			Schweine		
	In- länd. Rasse	Aus- länd. Rasse	Nicht genau be- stimmbar	Braun- vieh	Fleck- vieh	Nicht genau be- stimmbar	In- länd. Rasse	Aus- länd. Rasse	Nicht genau be- stimmbar
	o/o	o/o	o/o	o/o	o/o	o/o	o/o	o/o	o/o
Zürich . . .	25,1	51,5	23,4	65,2	33,1	1,7	81,3	9,5	9,2
Affoltern . .	34,0	48,5	17,5	89,8	9,1	1,1	78,2	14,2	7,6
Horgen . . .	35,9	47,6	16,5	96,6	3,0	0,4	80,7	13,7	5,6
Meilen . . .	33,3	50,6	16,1	89,0	10,2	0,8	81,6	11,1	7,3
Hinweil . . .	35,1	47,1	17,8	86,3	12,0	1,7	83,3	11,9	4,8
Uster	37,9	45,4	16,7	63,8	33,5	2,7	70,4	23,8	5,8
Pfäffikon . .	34,1	51,0	14,9	60,0	38,1	1,9	82,5	11,2	6,3
Winterthur .	25,8	57,0	17,2	30,6	68,2	1,2	74,3	13,8	11,9
Andelfingen	24,6	56,2	19,2	8,1	90,9	1,0	74,4	17,4	8,2
Bülach . . .	30,9	46,3	22,8	14,5	84,6	0,9	83,1	10,9	6,0
Dielsdorf . .	32,4	44,1	23,5	10,5	89,0	0,5	79,4	13,0	7,6
Kant. Zürich	30,9	46,3	22,8	54,1	44,6	1,3	78,5	14,0	7,5

Am meisten interessirt hier begreiflicherwise das Rassenverhältniss beim Rindvieh. Unter den Braunviehbezirken steht voran der Bezirk Horgen, dann kommen die Bezirke Affoltern, Meilen und Hinweil, bei denen in allen Gemeinden das Braunvieh entschieden vorherrscht. Dann folgt der Bezirk Zürich, der aber schon sieben, ausser Aesch den nordwestlichen Theil bildende Gemeinden aufweist, in denen das Fleckvieh vorherrscht, während es in den übrigen Gemeinden des Limmat- und Reppischthales schon ziemlich stark vertreten ist. Dann kommt im Range der Bezirk Uster, der eine Fleckvieh-Enklave, Greifensee und an seiner Grenze Wangen mit überwiegend Fleckvieh, aber in seinen grossen Gemeinden Uster und Volketsweil, sowie in Fällanden und Schwerzenbach dasselbe stark vertreten zeigt.

Am Ende der Braunviehbezirke steht Pfäffikon, in drei seiner Gemeinden, Illnau, Kyburg und Lindau, überwiegt das Fleckvieh, in den anderen südlichen ist es stark vertreten.

An der Spitze der Fleckviehbezirke steht Andelfingen, ihm folgt Dielsdorf, das an seiner Grenze nach Zürich hin eine Gemeinde Affoltern b. H. hat, in der das Braunvieh überwiegt, sodann kommt Bülach, dessen kleine Grenzgemeinde Rieden gleichviel Braun- und Fleckvieh hat. Am Schlüssè der Fleckviehbezirke steht Winterthur, in der Bezirkshauptstadt, dem Tössthal und den Gemeinden Elsau, Schottikon und Schlatt überwiegt das Braunvieh.

Das Braunvieh ist weitaus vorherrschend im Grasbau treibenden Süden und Südosten des Kantons, sowie in den Gemeinden, welche Zürich und Winterthur mit Milch und Butter versorgen; das Fleckvieh überwiegt ebenso im Ackerbau treibenden Norden und Nordwesten.

Die Zuchtthiere beim Rindvieh nach Rassen.

Tab. 11.

Bezirke	Braunvieh					Fleckvieh					
	Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Zuchtstiere	Total	Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr	Rinder über 1 Jahr	Kühe	Zuchtstiere	Total	
Zürich	Zahl	583	529	3324	74	4510	463	268	1242	46	2019
	o/o	12,9	11,7	73,8	1,6	69,1	22,9	13,3	61,5	2,3	30,9
Affoltern	Zahl	931	874	3780	77	5662	73	96	279	8	456
	o/o	16,4	15,4	66,8	1,4	92,5	16,0	21,0	61,2	1,8	7,5
Horgen	Zahl	620	701	5156	100	6577	2	14	115	1	132
	o/o	9,4	10,7	78,4	1,5	98,0	1,5	10,6	87,1	0,8	2,0
Meilen	Zahl	596	654	3411	63	4724	53	72	333	11	469
	o/o	12,6	13,8	72,2	1,4	91,0	11,3	15,4	71,0	2,3	9,0
Hinweil	Zahl	1126	1183	6025	137	8471	170	184	504	30	888
	o/o	13,3	14,0	71,1	1,6	90,5	19,1	20,7	56,8	3,4	9,5
Uster	Zahl	674	664	3427	77	4842	530	409	1149	70	2158
	o/o	13,9	13,7	70,8	1,6	69,2	24,6	19,0	53,2	3,2	30,8
Pfäffikon	Zahl	606	463	3332	59	4460	640	441	1194	57	2332
	o/o	13,6	10,4	74,7	1,3	65,7	27,5	18,9	51,2	2,4	34,3
Winterthur	Zahl	394	203	2462	29	3088	1685	894	3252	118	5949
	o/o	12,8	6,6	79,7	0,9	34,2	28,3	15,0	54,7	2,0	65,8
Andelfingen	Zahl	64	49	399	6	518	1101	655	3395	109	5260
	o/o	12,4	9,4	77,0	1,2	9,0	20,9	12,5	64,6	2,0	91,0
Bülach	Zahl	223	113	883	8	1227	2052	828	3466	148	6494
	o/o	18,3	9,2	71,9	0,6	15,9	31,6	12,7	53,4	2,3	84,1
Dielsdorf	Zahl	137	79	468	8	692	1808	744	2722	128	5402
	o/o	19,8	11,4	67,6	1,2	11,4	33,5	13,8	50,4	2,3	88,6
Kanton Zürich	Zahl	5954	5512	32667	638	44771	8577	4605	17651	726	31559
	o/o	13,3	12,3	73,0	1,4	58,7	27,2	14,6	55,9	2,3	41,3

Interessant ist eine Vergleichung der Relativzahlen von Tab. 10 und Tab. 11. Erstere zeigen das Rassenverhältniss im Allgemeinen, letztere nur das beim Zuchtvieh. Wir stellen hier beide nebeneinander nach der Rangordnung:

Braunvieh- bezirke	% des Braunviehs		Fleckvieh- bezirke	% des Fleckviehs	
	im Allgemeinen	beim Zuchtvieh		im Allgemeinen	beim Zuchtvieh
Horgen	96,6	98,0	Andelfingen	90,9	91,0
Affoltern	89,8	92,5	Dielsdorf	89,0	88,6
Meilen	89,0	91,0	Bülach	84,6	84,1
Hinweil	86,3	90,5	Winterthur	68,2	65,8
Zürich	65,2	69,1			
Uster	63,8	69,2			
Pfäffikon	60,0	65,7			

Beim Braunvieh weisen durchgängig die Zuchtthiere die grössere Prozentziffer auf, während dieselbe beim Fleckvieh zurücktritt. Dies kommt einzig von dem starken Ueberwiegen der Kühe beim Braunvieh. Stellt man allein die Kühe der braunen und der Fleckrasse einander gegenüber, so bilden die ersteren 64,9⁰/₀, die letzteren nur 35,1⁰/₀. Dagegen stellen sich die Ziffern für Kälber, Jungvieh und Rinder bei der Fleckrasse höher, ja sogar die absolute Zahl ist bei der letzteren grösser. Würde eine einmalige Zählung nach Rassen, überhaupt einen Schluss gestatten, so müsste man aus dieser Erscheinung schliessen, dass die Nachzucht sich mehr der Fleckvieh-Rasse zuwende. Ob und wie weit dies richtig ist, kann erst eine nächste Zählung nach Rassen ergeben.

* * *

Welchen *Verkehrswerth* repräsentirt das gezählte Vieh? Diese Frage ist eine der nächstliegenden. Um sie genauer beantworten zu können, hätte man mit der Viehzählung Erhebungen über Lebendgewicht und Viehpreise verbinden müssen, wie das in andern Ländern schon geschehen ist. Leider durfte man diese neue Aufgabe nicht noch den anderen beifügen, wollte man nicht den amtlichen Hauptzweck der Viehzählung gefährden. Es bleibt deshalb nichts anderes übrig, als Durchschnittsansätze anzunehmen und nach diesen einen approximativen Verkehrswerth auszurechnen. Man nahm hiefür die Ansätze des bernischen statistischen Bureau und erhöhte dieselben nur bei den Ochsen von 1—3 Jahren um 50 Fr. und bei den Ochsen von über 3 Jahren um 100 Fr. mit Zustimmung kompetenter Fachmänner. Nachfolgende Tabelle zeigt sowohl die Durchschnittsansätze, wie die Berechnung.

Der Verkehrswerth des gezählten Viehs.

Tab. 12.

Vieh- gattungen und Arten	Stück- zahl	Durch- schnitt- licher Geld- werth Fr.	Gesamt- Geldwerth Fr.	0/0 des Geld- werthes nach Gat- tungen	0/0 des Geld- werthes vom Gesamten
Fohlen unter 2 Jahren	70	300	21000	0,8	0,07
„ von 2—3 „	55	450	24750	0,9	0,08
Pferde von 3—4 „	225	600	135000	5,0	0,43
Zuchthengste, 4 u. mehr Jahre	13	1500	19500	0,7	0,06
Zuchtstuten „ „ „ „	95	600	57000	2,1	0,18
Andere Pferde „ „ „ „	4859	500	2429500	90,5	7,65
Total Pferde	5317	505,8	2686750	100,0	8,47
Maulthiere und Maulesel	3	400	1200	—	—
Esel	4	100	400	—	—
Kälber zur Aufzucht	7752	70	542640	2,0	1,71
„ zum Schlachten	3103	45	139635	0,5	0,44
Jungvieh von 1/2—1 Jahr	7003	130	910390	3,3	2,87
Zuchtstiere von 1—2 Jahren	830	350	290500	1,1	0,91
Rinder über 1 Jahr	10227	300	3068100	11,3	9,67
Ochsen von 1—3 Jahren	6705	350	2346750	8,7	7,40
Kühe	50938	370	18847060	69,5	59,89
Stiere über 2 Jahre	550	400	220000	0,8	0,70
Ochsen über 3 Jahre	1529	500	764500	2,8	2,40
Total Rindvieh	88637	306,1	27129575	100,0	85,49
Ferkel unter 3 Monaten	5749	15	86235	5,6	0,27
Zuchteber	47	100	4700	0,3	0,02
Mutterschweine	1180	100	118000	7,7	0,37
Andere Schweine	18995	70	1329650	86,4	4,19
Total Schweine	25971	59,2	1538585	100,0	4,85
Schafe	941	15	14115	—	0,04
Ziegen	18193	20	363860	—	1,15
Total Geldwerth	—	—	31734485	—	100,00

Man beachte zunächst, dass die Zahlen der Franken, auch wenn sie nicht abgerundet sind, nur Annäherungswerthe darstellen. Ehe jedoch auf die absoluten Zahlen des Verkehrswerthes näher eingetreten wird, schenke man den Verhältnisszahlen der beiden hintersten Kolonnen einige Beachtung. Zunächst ersieht man daraus, dass das Rindvieh weitaus im Vordergrund der Viehhaltung in unserm Kanton steht und zirca $\frac{6}{7}$ des Gesamtgeldwerthes des Viehstandes repräsentirt. Sodann sieht man, dass nur beim Rindvieh von einer namhaften Zucht gesprochen werden kann, bei den Schweinen ist die Zucht nur bescheiden und deckt jedenfalls die Bedürfnisse der Schweinehaltung nur zum kleinen Theile, bei den Pferden ist sie ganz unbedeutend. Die relative Gesamtziffer der Zuchtthiere beträgt beim Rindvieh (Kälber zur Aufzucht, Jungvieh, Zuchtstiere, Rinder und Kühe) $88,0\%$, bei den Schweinen (Ferkel, Zuchteber und Mutterschweine) $13,6\%$ und bei den Pferden (Fohlen bis zu 3 Jahren, Zuchthengste und Zuchtstuten) $4,5\%$.

Da hier gerade von der Nachzucht die Rede ist, mag es interessiren, eine Darstellung einzuschalten, die allerdings nicht auf dem Verkehrswerthe beruht, die aber zeigt, in welchem Verhältniss in den verschiedenen Bezirken beim Rindvieh Nachzucht getrieben wird. Nach Erfahrungen, die im Grossen gemacht wurden, kommen auf vier Kühe durchschnittlich jährlich drei lebende Kälber. Nehmen wir nun die Zahl der am 21. April 1886 gezählten Kühe und berechnen daraus die Zahl der im Jahre 1885/86 gebornen Kälber, und stellen wir dieser Zahl die Kälber zur Nachzucht und das Jungvieh des gleichen Jahres gegenüber, so erhalten wir das Verhältniss der Nachzucht

Bezirke nach Rangordnung	Gezählte Kühe	Gezählte Nachzucht	Berechnete Kälber	% der Nachzucht
Dielsdorf	3208	1955	2407	81,2
Bülach	4384	2302	3288	70,0
Winterthur	5780	2114	4335	48,8
Andelfingen	3840	1179	2880	40,9
Kanton	50938	14755	38203	38,6
Pfäffikon	4616	1273	3463	36,8
Uster	4677	1245	3507	35,5
Affoltern	4103	1024	3076	33,3
Zürich	4634	1070	3475	30,8
Hinweil	6632	1312	4973	26,4
Meilen	3774	656	2832	23,2
Horgen	5290	625	3967	15,8

Das sind gewaltige Differenzen auf dem kleinen Gebiete unseres Kantons, deren Erklärung wir Fachmännern überlassen müssen.

Der Verkehrswerth des Viehs nach Bezirken.

Tab. 13.

Bezirke	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	849150	2283255	98820	3690	32520	3267435
Affoltern . . .	154950	2060845	111450	840	13440	2341525
Horgen . . .	281550	2326615	87825	990	7900	2704880
Meilen . . .	138150	1794265	43735	360	13060	1989570
Hinweil . . .	211200	3343980	103190	345	38600	3697315
Uster . . .	136050	2491210	103590	120	19640	2750610
Pfäffikon . . .	128700	2505640	95920	210	42520	2772990
Winterthur . . .	336950	3371870	189090	5280	59140	3962330
Andelfingen . . .	177850	2172100	263375	255	44600	2658180
Bülach . . .	149850	2658145	236690	210	54560	3099455
Dielsdorf . . .	123950	2121650	204900	1815	37880	2490195
Kt. Zürich	2688350	27129575	1538585	14115	363860	31734485
0/0-Verhältniss des Geldwerthes der ein- zelnen Viehgattungen	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	—
Zürich . . .	26,0	69,9	3,0	0,1	1,0	100,0
Affoltern . . .	6,6	88,0	4,8	—	0,6	100,0
Horgen . . .	10,4	86,1	3,2	—	0,3	100,0
Meilen . . .	6,9	90,2	2,2	—	0,7	100,0
Hinweil . . .	5,7	90,4	2,8	—	1,1	100,0
Uster . . .	4,9	90,6	3,8	—	0,7	100,0
Pfäffikon . . .	4,6	90,4	3,5	—	1,5	100,0
Winterthur . . .	8,5	85,1	4,8	0,1	1,5	100,0
Andelfingen . . .	6,7	81,7	9,9	—	1,7	100,0
Bülach . . .	4,8	85,8	7,6	—	1,8	100,0
Dielsdorf . . .	5,0	85,2	8,2	0,1	1,5	100,0
Kt. Zürich	8,47	85,49	4,85	0,04	1,15	100,00

Fragen wir nach dem Verhältniss, in welchem die Bezirke an dem Gesamtkapital des kantonalen Viehstands theilnehmen, so ergibt sich folgende Reihenfolge: Winterthur 12,5^{0/0}, Hinweil 11,6^{0/0}, Zürich 10,3^{0/0}, Bülach 9,8^{0/0}, Uster und Pfäffikon je 8,7^{0/0}, Horgen 8,5^{0/0}, Andelfingen 8,4^{0/0}, Dielsdorf 7,8^{0/0}, Affoltern 7,4^{0/0} und Meilen 6,3^{0/0}.

Die Relativzahlen der Tab. 13 zeigen, in welchem Verhält-

niss, nach dem Geldwerth gerechnet, die Haltung der einzelnen Viehgattungen in den Bezirken steht. Ueber dem kantonalen Mittel stehen in der Pferdehaltung die Bezirke Zürich, Horgen und Winterthur, am niedrigsten Uster, Bülach und Pfäffikon. In der Rindviehhaltung stehen Dielsdorf, Winterthur, Andelfingen und Zürich unter dem kantonalen Durchschnitt, Uster, Hinweil, Pfäffikon und Meilen obenan. In der Schweinehaltung kommen Andelfingen, Dielsdorf und Bülach in erster Reihe, Hinweil und Meilen in letzter. Die Ziegenhaltung ist verhältnissmässig am stärksten in den Bezirken Bülach, Andelfingen und Dielsdorf, am schwächsten in Meilen, Affoltern und Horgen. Man beachte jedoch, dass hier die Verhältnisse *nur* nach dem Geldwerthe dargestellt sind.

Eine nicht unwichtige Frage zur Kenntniss der landwirthschaftlichen Verhältnisse, ist die: In welchem Verhältniss steht der Viehstand, das lebende Inventar, seinem Geldwerthe nach zu dem Geldwerth des landwirthschaftlich benutzten Bodens und der landwirthschaftlichen Gebäude? Der letztere ist durch Erhebungen für die landwirthschaftliche Statistik von 1885 bekannt geworden und stellen wir in nachfolgender Tabelle die bezüglichen Zahlen zusammen.

Grundkapital und Viehkapital.

Tab. 14.

Bezirke	Verkehrswerth des landw. Grundbesitzes			Verkehrswerth des Viehstandes	0/0 des Viehwerthes vom Grundwerth
	Boden (ohne Wald)	Gebäude	Total		
	Fr.	Fr.	Fr.		
Zürich	39795000	30173370	69968370	3267435	4,67
Affoltern	22631500	10964250	33595750	2341525	6,97
Horgen	29305100	15122700	44427800	2704880	6,09
Meilen	32652000	12474525	45126525	1989570	4,41
Hinweil	30068800	18158600	48227400	3697315	7,67
Uster	21042900	15314950	36357850	2750610	7,57
Pfäffikon	25354700	15957250	41311950	2772990	6,71
Winterthur	45949400	28885500	74834900	3962330	5,30
Andelfingen	33340700	17498350	50839050	2658180	5,23
Bülach	38362700	20438975	58801675	3099455	5,27
Dielsdorf	30405300	14218970	44624270	2490195	5,58
Kanton Zürich	348908100	199207440	548115540	31734485	5,79

Für diejenigen, welche aus den vorstehenden Zahlen Schlüsse ableiten wollten, sei bemerkt, dass die Summe des Grundkapitals für den Bezirk Zürich durch einen starken Antheil an landwirthschaftlichen Gebäuden, für den Bezirk Meilen durch einen starken Antheil an hochwerthigem Rebland in die Höhe gedrückt wird, daher in diesen beiden Bezirken das Verhältniss des Viehkapitals zum Grundkapital ein sehr niedriges ist. Die bearbeitende Stelle zieht es vor, aus den Zahlen der Tab. 14 keine Schlüsse zu folgern, sondern dieselbe der freien Beurtheilung anheimzugeben.

* * *

Die absoluten Zahlen des Viehstandes ergeben noch kein Bild der *Viehmenge* und *Viehdichtigkeit* in einem Lande. Um den Grad der letzteren messen zu können, muss man die Viehzahl in's Verhältniss stellen zur Bevölkerungszahl, zur Grösse der Bodenfläche und zwar entweder des Gesamtareals oder des landwirthschaftlich benutzten Bodens. Man misst durch diese Proportion zunächst Menge und Dichtigkeit jeder einzelnen Viehgattung, da aber die Grade für die einzelnen Gattungen in den Bezirken ziemlich grosse Verschiedenheiten aufweisen, muss man auch eine gemeinsame Grösse für den Viehstand konstruiren, die man den andern Faktoren gegenüberstellen kann. Diese gemeinsame Grösse wird gefunden durch die gewohnheitsmässige Reduktion auf *Rindvieheinheiten*. Nach einer allgemeinen Uebereinkunft rechnet man überall: 1 Stück Rindvieh = $\frac{2}{3}$ Pferd, Maulthier oder Esel = 4 Schweinen = 10 Schafen = 12 Ziegen.

Es ist leicht ersichtlich, dass diese Reduktion viel oberflächlicher und unexakter ist, als die Reduktion auf Verkehrswerthe, selbst wenn letztere, wie in unsern Tabellen 12 und 13 nur auf Durchschnittsannahmen beruht. Das Richtigeste wäre eine unmittelbare Erhebung der Lebendgewichte und Verkehrswerthe, die sich, wie schon erwähnt diesmal noch nicht machen liess. Man hat es bei den sogenannten Rindvieheinheiten nur mit einem Nothbehelf zu thun, den wir hauptsächlich darum auch für unsere Darstellungen annehmen, weil alle anderen amtlichen Publikationen dies auch thun und wir desshalb wegen der Vergleichbarkeit der Resultate nicht wohl davon abweichen können.

Viehmenge und Viehdichtigkeit 1886.

Tab. 15.

Bezirke	Bevölkerung 1880 und Areal in km^2	Pferdegeschlecht	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindvieh-Einheiten	Bienenstöcke
I. Auf 1000 Bewohner.								
Zürich	95254	17,8	75,6	16,4	2,6	17,1	108,1	21,8
Affoltern	13038	23,7	503,7	142,6	4,8	51,5	579,6	116,7
Horgen	28640	19,4	243,1	51,9	2,3	13,8	286,5	45,0
Meilen	19783	13,8	286,1	35,1	1,2	32,0	318,4	59,2
Hinweil	30346	13,5	353,8	61,2	0,8	63,8	394,8	86,1
Uster	17569	15,1	467,7	106,8	0,5	55,9	521,7	108,4
Pfäffikon	18051	13,8	459,5	92,0	0,8	117,8	513,0	104,8
Winterthur	41949	16,0	265,5	73,9	8,4	70,5	314,7	60,2
Andelfingen	17475	20,0	408,4	262,5	1,0	127,7	514,9	81,9
Bülach	21518	13,9	430,0	185,4	0,7	126,8	507,7	96,7
Dielsdorf	13953	17,7	536,0	237,6	8,7	135,7	634,1	111,8
Kanton Zürich	317576	16,1	279,1	81,8	2,9	57,8	329,8	63,2
II. Auf 1 km^2 Gesamtfläche.								
	km^2							
Zürich	149,3	11,4	48,8	10,5	1,7	11,0	69,0	14,0
Affoltern	112,0	2,8	58,6	16,6	0,5	6,0	67,5	13,6
Horgen	102,6	5,4	67,9	14,5	0,6	3,8	80,0	12,5
Meilen	76,0	3,6	74,5	9,1	0,8	8,6	82,9	15,5
Hinweil	177,5	2,8	60,5	10,5	0,1	10,9	67,5	14,7
Uster	110,9	2,4	74,0	16,8	0,1	8,8	82,7	17,2
Pfäffikon	161,7	1,5	51,8	10,3	0,1	13,1	57,8	11,7
Winterthur	252,0	2,7	44,2	12,8	1,4	11,7	52,4	10,9
Andelfingen	164,7	2,1	43,8	27,8	0,1	13,5	54,6	8,7
Bülach	184,8	1,6	50,2	21,7	0,1	14,8	59,8	11,8
Dielsdorf	158,1	1,5	47,4	21,0	0,7	12,0	56,0	9,8
Kanton Zürich	1649,1	3,2	53,7	15,7	0,6	11,0	63,5	12,1
III. Auf 1 km^2 landw. benützten Boden.								
Zürich	98,8	17,8	73,2	15,9	2,5	16,6	104,7	21,1
Affoltern	82,1	3,8	80,0	22,6	0,7	8,2	92,1	18,5
Horgen	73,9	7,5	94,2	20,1	0,9	5,3	111,0	17,4
Meilen	59,8	4,6	95,4	11,7	0,4	11,0	106,2	19,9
Hinweil	124,5	3,3	86,8	15,0	0,2	15,5	96,2	21,0
Uster	83,7	3,2	98,2	22,3	0,1	11,7	109,5	22,8
Pfäffikon	102,5	2,4	81,0	16,2	0,1	20,7	90,4	18,4
Winterthur	160,4	4,2	69,6	19,4	2,2	18,6	82,5	15,8
Andelfingen	104,6	3,3	68,2	43,8	0,2	21,3	85,9	13,7
Bülach	120,4	2,5	77,0	33,2	0,1	22,7	90,7	17,8
Dielsdorf	110,5	2,2	67,8	30,1	1,1	17,2	80,1	14,1
Kanton Zürich	1120,2	4,7	79,1	23,2	0,8	16,2	93,5	17,9

Wie man sieht, sind hier drei verschiedene Massstäbe angelegt, um Viehmenge und Viehdichtigkeit zu messen und jeder Massstab ergibt für die Bezirke andere Differenzirungen. Es zeigt sich das sofort in den verschiedenen Rangordnungen nach Rindvieheinheiten.

Es kamen Rindvieheinheiten

I.		II.		III.	
auf 1000 Bewohner		auf 1 km ² Gesamtfläche		auf 1 km ² landwirthschaftl. benützten Boden	
Dielsdorf	634,1	Meilen	82,9	Horgen	111,0
Affoltern	579,6	Uster	82,7	Uster	109,5
Uster	521,7	Horgen	80,0	Meilen	106,2
Andelfingen	514,9	Zürich	69,0	Zürich	104,7
Pfäffikon	513,0	Affoltern	67,5	Hinweil	96,2
Bülach	507,1	Hinweil	67,5	Kanton	93,5
Hinweil	394,8	Kanton	63,5	Affoltern	92,1
Kanton	329,8	Bülach	59,3	Bülach	90,7
Meilen	318,4	Pfäffikon	57,3	Pfäffikon	90,4
Winterthur	314,7	Dielsdorf	56,0	Andelfingen	85,9
Horgen	286,5	Andelfingen	54,6	Winterthur	82,5
Zürich	108,1	Winterthur	52,4	Dielsdorf	80,1

Dass bei der Proportion I nach der Bevölkerungszahl die Bezirke mit der dichtesten Bevölkerung die kleinste Viehmenge aufweisen müssen ist klar und darum nicht minder, dass diese Proportion nur ein einseitiges Bild geben kann. In der Gesamtfläche, welche zur Berechnung des II. Verhältnisses benützt wurde, sind nicht die Seen enthalten, wohl aber die andern Gewässer, Baugrund und Hofraum, Oedland und der Wald. Letzterer macht sich denn auch namentlich in der Bestimmung der Rangordnung geltend, die waldreichsten Bezirke kommen zuletzt. Da der Wald nach rationeller Forstwirtschaft nur eine sehr untergeordnete Benützung für die Viehhaltung gestattet, ist derselbe bei der III. Proportion weggelassen, so dass diese zeigt, wie viel Rindvieheinheiten auf den Quadrat-Kilometer oder 100 Hektaren landwirthschaftlich benützten Bodens kommen. Ist dieser Massstab überhaupt d. h. im Allgemeinen als der relativ Richtigeste zu betrachten, so ist er es noch mehr für die Verhältnisse unseres Kantons und sind deshalb die Relativziffern der Proportion III die massgebendsten. Sie zeigen auch die kleinste Differenzirung. Vorbehalten muss natürlich stets bleiben, was oben über die Unvollkommenheit der Reduktion auf Rindvieh-Einheiten gesagt wurde.

Wir wenden desshalb fortan nur den Massstab der landwirthschaftlich benützten Bodenfläche an und beschäftigen uns nur noch mit den Ziffern die aus diesem Verhältniss hervorgehen. Wie der III. Theil von Tab. 15 zeigt, sind für die Rangordnung der Bezirke nach Rindvieheinheiten keineswegs die Ziffern der Rindviehhaltung selbst massgebend. Nach diesen käme Uster im ersten Range, während es nach den Rindvieheinheiten im zweiten steht, Zürich stünde im achten Range, statt im vierten. Beim Bezirk Zürich sieht man am deutlichsten den Einfluss der starken Pferdehaltung, die es im Range der Rindvieheinheiten hinaufhebt. Die grossen Ziffern der Schweine- und Ziegenhaltung vermögen in den Bezirken Andelfingen, Bülach und Dielsdorf nicht die kleinen Ziffern der Pferde- und der Rindviehhaltung zu ergänzen. Der Leser wird übrigens nach diesen Fingerzeigen leicht selbst das Charakteristische für verschiedene Bezirke und Bezirksgruppen aus den Verhältnisszahlen der Viehgattungen herausfinden.

* * *

Vor der ersten eidgenössischen Viehzählung von 1866 fanden schon öfter kantonale Viehzählungen statt, wie weit dieselben sich zurückverfolgen lassen, das könnten nur eingehende Nachforschungen im Staatsarchiv ergeben. Im handschriftlichen Nachlass des im Jahre 1780 hingerichteten Pfarrers Heinrich Waser befindet sich eine Arbeit: „Versuch einige Formeln zur politischen Schätzung des Zürichgebiets zu bestimmen.“ Dieselbe wurde von Herrn Staatsarchivar Labhart in der „Zeitschrift für schweizerische Statistik“ 1880, Seite 121 u. ff.) in wesentlichem Auszug publizirt. In dieser Arbeit berechnete Waser, gestützt auf die Tabellen der physikalischen (jetzt naturforschenden) Gesellschaft in Zürich den Viehstand des damaligen Zürichgebiets wie folgt: 17498 Ochsen, 31540 Kühe, 8429 Kälber, 2856 Mönche (Walachen), 1605 Stuten, 339 Füllen, 1172 Schafe und 1540 Ziegen. Ueber die Zahl der Schweine findet sich keine Angabe. Auf einem Zettel im gleichen Nachlass befinden sich auch Zahlen vom Jahre 1732, die indessen Unwahrscheinlichkeiten enthalten. Die Zusammenstellungen von C. K. Müller, dem verstorbenen Chef des statistischen Bureau enthalten amtliche Angaben seit dem Jahre 1820. Dieselben sind in folgender kantonalen Uebersicht enthalten.

Die Ergebnisse der Viehzählungen von 1820—1886.

Tab. 16.

Jahre	Rindvieh						Pferde	Schweine	Schafe	Ziegen
	Kälber	Rinder	Kühe	Zuchtstiere	Ochsen	Total				
1820	8006		30223		10311	48540	2728	13416	2433	2868
	16,5		62,3		21,2	100,0				
1830	8422		31380		10600	50402	3744	15216	3450	3543
	16,7		62,3		21,0	100,0				
1840	5140	5702	31135	350	8935	51262	3788	19188	3398	6714
	10,0	11,1	60,8	0,7	17,4	100,0				
1850	6952	7342	37449	409	8145	60297	4019	18379	3574	10385
	11,5	12,2	62,1	0,7	13,5	100,0				
1860	13989	8997	43603	468	10170	77227	3971	14962	5332	15401
	18,1	11,6	56,5	0,6	13,2	100,0				
1866	7969	11608	42983	436	7203	70199	4788	23335	2110	16472
	11,4	16,5	61,2	0,6	10,3	100,0				
1876	7979	13898	44790	506	7481	74654	5632	22678	1421	19363
	10,7	18,6	60,0	0,7	10,0	100,0				
1886	10855	17230	50938	1380	8234	88637	5324	25971	941	18193
	12,3	19,4	57,4	1,6	9,3	100,0				

Es ist zunächst zu bemerken, dass die kantonalen Viehzählungen von 1820—1860 immer im Monat Januar stattfanden, während die drei eidgenössischen Viehzählungen jeweilen auf den 21. April angeordnet wurden. Beachtenswerth ist, dass die Totalzahl beim Rindvieh im Jahre 1860 höher stand, als in den Jahren 1866 und 1876, während doch nach den Aufzeichnungen Müllers das Jahr 1859 seinem Ertrage nach kein günstiges gewesen wäre. Setzt man die Zahlen des Jahres 1820 gleich 100, so erheben sich die Zahlen des Jahres 1886 beim Rindvieh auf 183, bei den Pferden auf 195, bei den Schweinen auf 194 und bei den Ziegen auf 636, während sie bei den Schafen auf 38 herabsinken. Am meisten vermehrt haben sich also die Ziegen, die „Kühe des armen Mannes“, sie haben sich mehr als versechsfacht, während sich Pferde und Schweine nicht ganz verdoppelten, das Rindvieh nur um $\frac{4}{5}$ seines Bestandes von 1820 zunahm und die Schafe, nachdem sie sich bis zum Jahre 1860 mehr als verdoppelt hatten, seither rapid abnahmen und auf nicht viel mehr als ein Drittheil ihres

Bestandes von 1820 zurückgingen. Das ist nun ganz begreiflich, denn je intensiver der Betrieb der Landwirthschaft wird, desto weniger bleibt Platz für die mit der Schafzucht und Schafhaltung unzertrennlich verbundene Weidwirthschaft. Seltsam aber bei der starken Entwicklung der Milchwirthschaft ist, dass die Kühe im Jahre 1886 einen kleineren Procentheil des Rindviehs bildeten, als, — das Jahr 1860 ausgenommen, — in allen andern vorhergegangenen Jahren, dagegen steht die Ziffer der Rinder im Jahre 1886 am höchsten, ebenso die Ziffer der Zuchtstiere, welches letzteres wohl hauptsächlich dem Eingreifen des Staates zu verdanken ist. Dass die Ziffer der Ochsen fort und fort abnahm, ist bei dem Uebergang vom Ackerbau zur Graswirthschaft sehr begreiflich. Leider erlaubt die frühere Nichtausscheidung der Kälber zur Aufzucht, sowie des Jungviehes bis zu einem Jahre nicht, Berechnungen anzustellen, ob und wie weit früher mehr oder weniger Nachzucht getrieben worden sei, als jetzt. Erst die Ausscheidungen von 1886 ermöglichen eine Berechnung der eigenen Nachzucht.

Dürfen die auf Seite 62 genannten Zahlen Wasers als richtig angenommen werden, — und Wasser war in Bezug auf Zahlen sehr gewissenhaft, — dann stünde der Rindviehbestand des Kantons Zürich vom Jahre 1774 mit der Totalzahl von 57467 höher als der von 1820, 1830 und 1840 und zwar nicht nur bedeutend in der Zahl der Ochsen, sondern auch in derjenigen der Kühe. Letztere bildeten 1774 von der Gesamtziffer des Rindviehs 54,9%, standen also in ihrem Verhältniss nur wenig unter der Relativziffer von 1860. Die Zahl der Pferde von 1774 war höher als die von 1866. Dagegen stand die Zahl der Ziegen und Schafe niedrig.

Wie die Bewegung von 1820—1886, soweit es die Viehgattungen im Allgemeinen anbetrifft, sich in den Bezirken vollzog, das zeigt folgende Tabelle:

Der Viehstand von 1820—1886 nach Bezirken.

Tab. 17.

Vieharten und Zählungs- jahre	Kanton												
	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf		
Pferde	1820	467	145	166	78	185	187	200	394	278	249	379	2728
	1830	631	190	314	127	276	291	255	570	375	352	363	3744
	1840	748	213	299	122	244	343	236	597	346	315	325	3788
	1850	731	191	343	175	385	272	261	685	337	312	327	4019
	1860	917	249	389	169	296	239	289	521	293	320	289	3971
	1866	1142	262	462	205	369	270	362	702	319	361	334	4788
	1876	1611	296	569	248	447	238	292	923	333	369	306	5632
	1886	1696	309	555	273	411	266	249	671	349	298	247	5324
Rindvieh	1820	4164	3419	3769	2868	5065	3642	4221	5680	5185	5475	5052	48540
	1830	4261	3461	3971	2443	4772	3891	4363	6627	5504	5886	5223	50402
	1840	4696	3746	3731	2809	5353	3475	4618	6227	5175	6019	5413	51262
	1850	5800	4320	4940	3541	6492	4632	5162	6871	5399	6718	6422	60297
	1860	7002	5147	5652	4423	7926	6073	6571	9894	7013	9424	8102	77227
	1866	5891	4690	5673	4291	7634	5841	6054	8950	6238	8007	6930	70199
	1876	6111	5203	6132	4512	8687	6335	6430	9347	6363	8298	7236	74654
	1886	7199	6567	6961	5659	10738	8217	8295	11139	7130	9253	7479	88637
Schweine	1820	1624	1151	725	935	957	635	424	706	1956	1764	2539	13416
	1830	1408	1176	945	420	858	1072	693	1279	2355	2351	2659	15216
	1840	1812	1381	1180	785	1717	1235	1019	2197	2647	2591	2624	19188
	1850	1906	1215	1156	1240	1587	1438	1003	1836	2180	2365	2453	18379
	1860	1043	1013	1205	523	1266	937	672	1669	2532	2040	2062	14962
	1866	1834	1305	1409	596	1486	1401	1277	2941	3781	3748	3557	23335
	1876	1468	1495	1362	542	1492	1561	1367	2507	3797	3684	3403	22678
	1886	1559	1859	1486	694	1857	1868	1661	3100	4582	3990	3315	25971
Schafe	1820	150	679	95	36	156	120	527	232	346	59	33	2433
	1830	86	674	238	65	686	289	430	404	352	114	112	3450
	1840	288	771	163	123	61	584	730	239	312	55	72	3398
	1850	297	324	114	47	225	298	1267	756	219	12	15	3574
	1860	221	217	105	57	438	589	1907	841	465	218	274	5332
	1866	160	181	137	157	152	150	54	716	130	136	137	2110
	1876	73	108	75	70	120	29	71	396	137	323	19	1421
	1886	246	56	66	24	23	8	14	352	17	14	121	941
Ziegen	1820	370	310	251	149	254	164	138	271	350	435	176	2868
	1830	323	272	213	156	301	144	152	398	575	695	314	3543
	1840	748	475	295	399	883	338	554	971	640	711	700	6714
	1850	990	747	401	533	1365	427	594	1591	1196	1454	1087	10385
	1860	1319	675	510	646	1721	935	1332	2575	1970	2216	1502	15401
	1866	1389	668	630	788	1838	1131	1649	2551	1965	2359	1504	16472
	1876	1629	853	501	885	2291	1316	2460	2701	2224	2657	1846	19363
	1886	1626	672	395	653	1930	982	2126	2957	2230	2728	1894	18193

Als Anregung zum Studium dieser Tabelle und zugleich als sehr merkwürdiges Faktum diene Folgendes: Die Bewegung welche oben für den ganzen Kanton skizzirt wurde, ist keineswegs für alle Bezirke die gleiche. Während für den ganzen Kanton die Zahl der Pferde sich fast verdoppelte, hat sie im Bezirk Dielsdorf abgenommen und ist fast auf einen Drittheil zurückgegangen; während das Rindvieh im ganzen Kanton um 83% zunahm, vermehrte sich dasselbe im Bezirk Dielsdorf nur um 48% und stand im Jahre 1886 beträchtlich niedriger, als im Jahre 1860. Während die Zahl der Schweine im ganzen Kanton sich fast verdoppelte, stieg sie im Bezirk Dielsdorf nur um 31% und ist seit dem Jahre 1866 zurückgegangen, dagegen hat sich die Zahl der Ziegen fast verelfacht, also bedeutend stärker zugenommen, als im ganzen Kanton. Diese Erscheinungen dürften gewiss nicht eine Zunahme des Wohlstandes für den Bezirk bedeuten, in dem die Landwirtschaft am stärksten vertreten ist.

Dass die Zahl der Schweine des Bezirks Zürich im Jahre 1886 niedriger war, als im Jahre 1820, dürfte vielleicht weniger befremden, denn zu damaliger Zeit war das städtische Gebiet von Zürich noch hinter Schanzen, Mauern und Gräben und seither hat es sich in einer erstaunlichen Weise ausgebreitet. Die Nase der Städter verträgt aber am allerwenigsten eine Schweinehaltung in der Nachbarschaft. Weniger erklärlich dagegen ist, dass auch im Bezirk Meilen die Zahl der Schweine am Ende der Beobachtungsperiode, und zwar erheblich, kleiner war, als am Beginn derselben. Erheblich ist die Abnahme der Ziegen seit 1876 in den Bezirken Affoltern, Horgen (hier schon seit 1866), Meilen, Hinweil, Uster und Pfäffikon, während der Bezirk Winterthur nicht unerheblich an Ziegen zunahm.

Wenn die Zahl der Pferde im Bezirk Zürich weitaus stärker zunahm, als in den andern Bezirken, so wird dies meist auf die gesteigerten Bedürfnisse des Verkehrs und nur zum kleineren Theile auf gesteigerten Luxus zurückzuführen sein.

Um übrigens die Viehdichtigkeit für jedes Zählungsjahr und jeden Bezirk messen und vergleichen zu können, müssen die verschiedenen Viehgattungen auf Rindvieheinheiten reduziert und in's Verhältniss zum landwirthschaftlich benützten Boden gesetzt werden.

Der Viehstand von 1820—1886 auf Rindvieh- einheiten reduziert nach Bezirken.

Tab. 18.

Bezirke	1820	1830	1840	1850	1860	1866	1876	1886
	Januar	Januar	Januar	Januar	Januar	April	April	April
Zürich . . .	5317	5595	6362	7485	8771	8195	9038	10294
Affoltern . .	4019	4130	4528	5004	5852	5483	6103	7557
Horgen . . .	4229	4720	4516	5787	6590	6784	7377	8204
Meilen . . .	3235	2758	3233	4164	4868	4829	5100	6298
Hinweil . . .	5619	5494	6228	7603	8872	8727	9934	11981
Uster . . .	4107	4636	4386	5464	6803	6705	7195	9166
Pfäffikon . .	4691	4975	5346	5981	7474	7060	7422	9262
Winterthur .	6492	7875	7776	8567	11391	11022	11622	13202
Andelfingen .	6152	6738	6440	6572	8295	7839	8010	8988
Bülach . . .	6334	7071	7204	7899	10621	9696	10025	10925
Dielsdorf . .	6273	6470	6621	7618	9203	8459	8702	8849
Kt. Zürich	56468	60462	62640	72144	88740	84799	90528	104726
Auf 1 km ² landw. benützte Fläche Rind- vieheinheiten:								
Zürich . . .	54,1	56,9	64,7	76,1	89,3	83,4	92,0	104,7
Affoltern . .	49,0	50,3	55,2	60,9	71,3	66,8	74,3	92,1
Horgen . . .	57,2	63,9	61,1	78,3	89,2	91,8	99,8	111,0
Meilen . . .	54,6	46,5	54,5	75,3	82,1	81,4	86,0	106,2
Hinweil . . .	45,1	44,1	50,0	61,1	71,3	70,1	79,8	96,2
Uster . . .	49,1	55,4	52,4	65,3	81,3	80,1	86,0	109,5
Pfäffikon . .	45,8	48,5	52,2	58,4	73,1	68,9	72,5	90,4
Winterthur .	40,6	49,2	48,6	53,5	71,2	68,9	72,6	82,5
Andelfingen .	58,8	64,4	61,6	62,8	79,7	75,0	76,6	85,9
Bülach . . .	52,7	58,9	60,0	65,7	88,4	80,7	83,5	90,7
Dielsdorf . .	56,7	58,5	59,9	69,0	83,4	76,6	78,8	80,1
Kt. Zürich	50,4	54,0	55,9	64,4	79,2	75,7	80,8	93,5

In keinem Bezirke zeigt die Bewegung von 1820—1886 eine gerade Linie, sondern zieht sich wellenförmig aufwärts, erreicht überall im Jahre 1860 eine Höhe von der im Jahre 1866 ein Abwärtsgehen, dann aber wieder ein meist starkes Ansteigen beobachtet wird, nur Dielsdorf zeigt im Jahre 1886 eine niedrigere Dichtigkeitsziffer, als im Jahre 1860. Die Rangordnung der

Bezirke nach der Viehdichtigkeit am Anfang und Ende der Beobachtungsperiode, sowie nach der relativen Vermehrung der Viehdichtigkeit in den 66 Jahren stellt sich wie folgt:

Es kamen auf einen Quadrat-Kilometer Rindvieheinheiten:

	1820.		1886.	Vermehrung von 1820—1886.
Andelfingen	58,8	Horgen	111,0	Uster 123 ⁰ / ₀
Horgen	57,2	Uster	109,5	Hinweil 113 ⁰ / ₀
Dielsdorf	56,7	Meilen	106,2	Winterthur 103 ⁰ / ₀
Meilen	54,6	Zürich	104,7	Pfäffikon 98 ⁰ / ₀
Zürich	54,1	Hinweil	96,2	Meilen 95 ⁰ / ₀
Bülach	52,7	Kanton	93,5	Zürich 94 ⁰ / ₀
Kanton	50,4	Affoltern	92,1	Horgen 94 ⁰ / ₀
Uster	49,1	Bülach	90,7	Affoltern 88 ⁰ / ₀
Affoltern	49,0	Pfäffikon	90,4	Kanton 86 ⁰ / ₀
Pfäffikon	45,8	Andelfingen	85,9	Bülach 72 ⁰ / ₀
Hinweil	45,1	Winterthur	82,5	Andelfingen 46 ⁰ / ₀
Winterthur	40,6	Dielsdorf	80,1	Dielsdorf 41 ⁰ / ₀

Es sind also gerade die Bezirke, in denen die landwirthschaftliche Bevölkerung überwiegt, die bei der Vermehrung des Viehstandes am meisten zurückgeblieben sind und von der Spitze der Rangordnung in den 66 Jahren an das Ende derselben kamen.

Es sind aber auch zu gleicher Zeit die Bezirke, in denen der Ackerbau noch am stärksten vertreten ist und die Futterwirthschaft sich nicht so stark entwickeln konnte, wie in den andern Bezirken. Mit dieser Thatsache ist zu gleicher Zeit auch die Erklärung für das Zurückbleiben gegeben. Die Ackerbauwirthschaft liefert bei ihrer gewohnten Fruchtfolge, in der Getreide und Kartoffeln eine wichtige Rolle spielen, ein grösseres Quantum von Lebensmitteln für Menschen, sie kann desshalb nur ein geringeres Quantum von Futtermitteln für Vieh abgeben und begünstigt in der Viehhaltung noch am meisten die Schweine, die aber bei der Berechnung der Rindvieheinheiten nur $\frac{1}{4}$ zählen. Wieweit dieses längere Beharren bei der Ackerbauwirthschaft durch herrschende Verhältnisse erheischt wird, ist Sache einer späteren Untersuchung.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Verhältniss die verschiedenen Viehgattungen auf Rindvieheinheiten reduziert, in jedem Zählungsjahre und Bezirk vertreten waren. Bei der Kleinheit der Zahlen der reduzierten Schafe erschien es angezeigt, sie mit den Ziegen zusammen zu nehmen.

Stärkeverhältniss der auf Rindvieheinheiten reduzierten Viehgattungen von 1820—1886 nach Bezirken.

Tab. 19.

Zählungsjahre und Vieharten		Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1820	Pferde	13,2	5,4	5,9	3,6	5,0	6,8	6,4	9,1	6,8	5,9	9,0	7,2
	Rindvieh	78,3	85,1	89,1	88,7	90,1	88,7	90,0	87,5	84,3	86,4	80,6	86,0
	Schweine	7,6	7,2	4,3	7,2	4,2	3,9	2,2	2,7	7,9	7,0	10,1	5,9
	Schafe u. Ziegen	0,9	2,3	0,7	0,5	0,7	0,6	1,4	0,7	1,0	0,7	0,3	0,9
1830	Pferde	16,9	6,9	10,0	6,9	7,5	9,4	7,7	10,9	8,4	7,5	8,4	9,3
	Rindvieh	76,2	83,8	84,1	88,5	86,9	83,9	87,7	84,1	81,7	83,2	80,7	83,3
	Schweine	6,3	7,1	5,0	3,8	3,9	5,8	3,5	4,1	8,7	8,3	10,3	6,8
	Schafe u. Ziegen	0,6	2,2	0,9	0,8	1,7	0,9	1,1	0,9	1,2	1,0	0,6	1,1
1840	Pferde	17,7	7,1	10,0	5,7	5,9	11,7	6,6	11,5	8,1	6,5	7,4	9,1
	Rindvieh	73,8	82,8	82,6	86,8	85,9	79,3	86,4	80,1	80,3	83,6	81,7	81,8
	Schweine	7,1	7,5	6,5	6,1	6,9	7,0	4,8	7,0	10,3	9,0	9,9	7,7
	Schafe u. Ziegen	1,4	2,6	0,9	1,4	1,3	2,0	2,2	1,4	1,3	0,9	1,0	1,4
1850	Pferde	14,6	5,7	8,9	6,3	7,6	7,5	6,6	12,0	7,7	5,9	6,5	8,4
	Rindvieh	77,5	86,3	85,3	85,1	85,4	84,7	86,3	80,2	82,1	85,1	84,2	83,5
	Schweine	6,4	6,1	5,0	7,4	5,2	6,6	4,2	5,4	8,3	7,5	8,1	6,4
	Schafe u. Ziegen	1,5	1,9	0,8	1,2	1,8	1,2	2,9	2,4	1,9	1,5	1,2	1,7
1860	Pferde	15,7	6,4	8,9	5,2	5,0	5,3	5,8	6,9	5,8	4,5	4,7	6,7
	Rindvieh	79,8	88,0	85,7	90,9	89,4	89,3	88,0	86,8	84,6	88,7	88,0	87,1
	Schweine	3,0	4,3	4,6	2,7	3,6	3,4	2,2	3,7	7,6	4,8	5,6	4,2
	Schafe u. Ziegen	1,5	1,3	0,8	1,2	2,0	2,0	4,0	2,6	2,5	2,0	1,7	2,0
1866	Pferde	20,9	7,2	10,2	6,4	6,3	6,0	7,7	9,6	6,1	5,6	5,9	8,5
	Rindvieh	71,9	85,6	83,6	88,8	87,5	87,2	85,7	81,1	79,5	82,5	82,0	82,7
	Schweine	5,6	5,9	5,2	3,1	4,3	5,2	4,6	6,7	12,1	9,7	10,5	6,9
	Schafe u. Ziegen	1,6	1,3	1,0	1,7	1,9	1,6	2,0	2,6	2,3	2,2	1,6	1,9
1876	Pferde	26,7	7,3	11,6	7,3	6,8	5,0	5,9	11,9	6,2	5,5	5,3	9,4
	Rindvieh	67,6	85,3	83,1	88,5	87,5	88,0	86,7	80,4	79,5	82,8	83,1	82,4
	Schweine	4,1	6,1	4,6	2,6	3,7	5,4	4,6	5,4	11,8	9,2	9,8	6,3
	Schafe u. Ziegen	1,6	1,3	0,7	1,6	2,0	1,6	2,8	2,3	2,5	2,5	1,8	1,9
1886	Pferde	24,7	6,2	10,2	6,5	5,1	4,4	4,0	7,6	5,8	4,1	4,2	7,6
	Rindvieh	70,0	86,9	84,9	89,8	89,7	89,6	89,6	84,4	79,4	84,7	84,5	84,7
	Schweine	3,8	6,2	4,5	2,8	3,9	5,1	4,5	5,9	12,7	9,1	9,4	6,2
	Schafe u. Ziegen	1,5	0,7	0,4	0,9	1,3	0,9	1,9	2,1	2,1	2,1	1,9	1,5

Die Zahlen dieser Tabelle sind so leicht zu verstehen, dass weitere Erläuterungen dazu wohl unterbleiben können.

Bienenbesitzer und Bienenstöcke 1876 und 1886.

Tab. 20.

Bezirke	Bienenbesitzer				Bienenstöcke					
	Zahl		Vermehrung (- Verminderung)		Zahl		Vermehrung		Auf 1 km ² landw. benutzten Bodens kamen	
	1876	1886	Zahl	%	1876	1886	Zahl	%	1876	1886
Zürich . .	229	287	58	25,3	1574	2073	499	31,8	16,0	21,1
Affoltern . .	301	290	-11	- 3,6	1305	1521	216	16,6	15,9	18,5
Horgen . .	300	272	-28	- 9,3	1286	1288	2	0,2	17,4	17,4
Meilen . .	218	228	10	4,6	879	1179	300	34,1	14,8	19,9
Hinweil . .	447	554	107	24,0	1623	2613	990	61,0	13,0	21,0
Uster . .	284	312	28	9,9	1384	1905	521	37,7	16,5	22,8
Pfäffikon . .	354	352	- 2	- 0,6	1551	1891	340	22,0	15,1	18,4
Winterthur .	351	414	63	18,0	2027	2525	498	24,6	12,7	15,8
Andelfingen .	243	244	1	0,4	1126	1431	305	37,0	10,7	13,7
Bülach . .	240	297	57	23,8	1452	2081	629	43,4	12,1	17,3
Dielsdorf . .	233	239	6	2,6	1223	1553	330	27,1	11,1	14,1
Kant. Zürich	3200	3489	289	9,0	15430	20060	4630	30,0	13,8	17,9

Da früher im Kanton Zürich die Bienenstöcke nicht gezählt wurden, konnten nur die Ergebnisse von 1876 und 1886 neben einander gestellt werden. Die Tabelle zeigt, was in den 10 Jahren bezüglich Ausdehnung der Bienenzucht in einzelnen Bezirken, vorab in Hinweil, geleistet worden ist und was anderwärts noch zu leisten bleibt, um den rentabelsten Nebenzweig der Landwirtschaft mehr zu pflegen, denn 18 und selbst 23 Bienenstöcke auf je 100 Hektaren landwirtschaftlich benützten Bodens, wobei der für die Bienenzucht ebenfalls nutzbare Wald gar nicht gerechnet, ist noch lange nicht das Maximum.

Die Zahl der Bienenbesitzer kann man auch, um noch einen Massstab für die Verbreitung der Bienenzucht zu gewinnen, in Proportion zu der Zahl der Haushaltungen setzen, wie sie sich nach der Volkszählung von 1880 ergeben hat. Alsdann ergibt sich für 1886 folgende Rangordnung der Bezirke: Es kamen auf je 1000 Haushaltungen Bienenbesitzer in den Bezirken Affoltern 105, Pfäffikon 87, Dielsdorf 85, Hinweil 82, Uster 81, Andelfingen 68, Bülach 64, — **kantonaler Durchschnitt 51**, — Meilen 51, Winterthur 46, Horgen 42 und Zürich 14. Natürlich fällt beim Bezirk Zürich, zum Theil auch bei Winterthur, die städtische Bevölkerung stark in's Gewicht.

B. Die Viehbesitzer.

Leider ist bis jetzt der gemeindeweisen Darstellung der Viehbesitzer gar keine Aufmerksamkeit zugewendet worden und doch ist diese nicht minder wichtig, wie die gemeindeweise Darstellung des Viehstandes. Nicht nur in letzterem vollziehen sich Veränderungen, sondern auch im Bestand der Viehbesitzer. Die eidgenössische Statistik gibt nun wohl für 1866 und 1876 bezirksweise Darstellungen von Viehbesitzern und dies mag für eine eidgenössische Stelle genug des Details sein. Wenn aber Erscheinungen auftreten, wie wir sie weiter hinten beobachten werden, dann genügt es für eine kantonale Stelle nicht, sich mit den Bezirksergebnissen zufrieden zu stellen, sie sollte vielmehr diesen Erscheinungen weiter nachgehen und untersuchen können, ob sie den ganzen Bezirk oder nur einzelne Theile desselben und eventuell welche, betreffen. Handelt es sich doch für gewisse Theile unserer landwirthschaftlichen Bevölkerung um nicht weniger, als um eine Lebensfrage.

So wenig die Bezirke unseres Kantons in sich einheitliche Kulturzonen im landwirthschaftlichen Sinne sind, denn ihre Begrenzung ist von Alters her nach politischen Rücksichten erfolgt, so wenig sind sie in sich einheitlich in Bezug auf die Erwerbsverhältnisse, die Einwirkung von Industrie, Handel und Verkehr auf die Landwirthschaft und ebenso bezüglich der Besitzesverhältnisse. Mehr wie auf jedem andern Gebiet ist es hier geboten, zu spezialisiren, um zu einem klaren Bilde zu gelangen.

Diese Bemerkungen sollen nur motiviren, warum diesmal der Darstellung der Viehbesitzer eine grössere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Allerdings kann auch diesmal bei weitem nicht Alles, was im Manuskript vorhanden ist, gemeindeweise dargestellt werden, soll nicht diese Publikation gar zu grosse Dimensionen annehmen, aber gewisse Gruppen und Klassifikationen, die für künftige Vergleichen von Bedeutung sind, müssen gemeindeweise gegeben werden. Das Interesse, das diese Darstellungen bieten, ist vielleicht gegenwärtig ein minderes, als es in 10 Jahren bei einer nächsten Viehzählung sein wird, aber es wäre gegenwärtig schon bedeutend, wenn wir die gleiche Darstellung aus früheren Jahrzehnten hätten.

Uebersicht der Viehbesitzer.

Tab. 21.

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bezirk Zürich.										
Zürich . . .	52	48	1	—	4	—	—	51	1	2
Aussersihl . . .	132	85	25	15	36	12	11	77	22	31
Enge . . .	85	69	25	8	16	6	—	43	5	10
Fluntern . . .	51	33	16	16	14	6	4	12	8	20
Hirslanden . . .	71	57	30	20	10	6	4	13	8	26
Hottingen . . .	62	42	22	7	14	9	6	23	9	16
Oberstrass . . .	51	37	10	21	10	3	4	15	6	27
Riesbach . . .	98	70	19	8	19	12	9	58	20	17
Unterstrass . . .	51	32	15	8	14	6	5	18	14	12
Wiedikon . . .	104	73	27	18	26	4	5	50	11	28
Aesch . . .	47	18	16	2	25	25	4	4	23	11
Albisrieden . . .	60	27	14	12	21	15	12	16	28	18
Altstetten . . .	92	41	27	11	44	40	7	12	41	26
Birmensdorf . . .	127	43	21	21	74	72	10	12	57	60
Dietikon . . .	161	92	48	41	56	50	13	19	44	75
Engstringen, Ober-	30	9	1	8	12	9	9	12	16	11
„ Unter-	36	13	5	8	19	15	4	8	19	12
Geroldswil . . .	24	4	3	—	19	19	1	1	21	6
Höngg . . .	124	77	39	35	37	34	10	15	31	56
Oerlikon . . .	48	24	11	5	22	19	2	8	21	14
Oetwil . . .	34	9	—	9	24	23	1	1	25	11
Schlieren . . .	97	45	18	26	45	40	7	12	33	52
Schwamendingen	69	28	21	7	32	29	9	10	28	26
Seebach . . .	93	42	19	23	42	39	9	12	35	43
Utikon . . .	44	17	14	3	23	19	4	8	19	10
Urdorf, Nieder-	28	18	6	12	7	7	3	3	8	16
„ Ober-	70	23	5	18	34	29	13	16	37	32
Weiningen . . .	101	24	11	12	73	70	4	4	73	39
Wipkingen . . .	56	32	12	13	17	12	7	16	18	19
Wollishofen . . .	69	36	21	12	25	14	8	21	21	15
Wytikon . . .	36	16	11	4	12	10	8	10	14	8
Zollikon . . .	97	51	30	17	39	31	7	18	30	28
Total	2300	1235	543	420	865	685	200	598	746	777

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22.

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11 -20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bezirk Zürich.									
Zürich . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Aussersihl . .	7	4	4	7	13	17	6	1	59
Enge . . .	2	2	8	2	12	13	1	—	40
Fluntern . . .	2	5	4	5	9	4	3	—	32
Hirslanden . .	4	7	12	7	6	3	2	—	41
Hottingen . .	6	6	2	7	9	10	—	—	40
Oberstrass . .	2	4	4	1	5	2	3	1	22
Riesbach . . .	1	9	7	9	12	5	1	—	44
Unterstrass . .	5	3	3	3	4	10	4	—	32
Wiedikon . . .	2	2	7	7	16	14	2	—	50
Aesch . . .	4	4	7	4	9	15	2	—	45
Albisrieden . .	6	4	3	9	11	11	—	—	44
Altstetten . .	9	9	7	17	22	9	3	—	76
Birmensdorf . .	10	21	16	16	27	13	2	—	105
Dietikon . . .	19	31	22	11	18	8	5	—	114
Engstringen, Ober-	2	1	5	2	7	3	2	—	22
„ Unter-	4	3	5	3	9	1	—	2	27
Geroldswil . .	3	10	6	3	—	1	—	—	23
Höngg . . .	9	13	18	11	21	10	2	—	84
Oerlikon . . .	2	3	6	3	8	11	1	—	34
Oetwil . . .	—	1	10	5	4	3	1	—	24
Schlieren . . .	17	8	13	8	17	4	1	—	68
Schwamendingen	6	7	10	5	12	14	5	—	59
Seebach . . .	5	10	9	9	13	20	4	—	70
Uitikon . . .	3	4	8	5	8	8	4	—	40
Urdorf, Nieder-	2	3	3	3	3	2	—	—	16
„ Ober-	6	7	8	6	14	7	—	—	48
Weiningen . .	16	22	18	13	13	3	—	—	85
Wipkingen . .	5	1	7	5	6	10	—	—	34
Wollishofen . .	4	5	5	7	18	15	—	—	54
Wytikon . . .	3	3	4	5	4	8	4	—	31
Zollikon . . .	6	15	8	17	11	16	2	—	75
Total	174	228	249	215	341	270	60	4	1541

Uebersicht der Viehbesitzer.

Tab. 21.

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bez. Affoltern.										
Aeugst . . .	92	28	18	10	59	57	5	7	39	42
Affoltern . . .	206	87	58	23	102	93	17	27	91	64
Bonstetten . . .	97	55	44	11	38	34	4	8	26	29
Hausen . . .	123	37	21	10	62	56	24	36	69	27
Hedingen . . .	108	34	21	13	65	63	9	10	58	36
Kappel . . .	69	15	13	2	51	50	3	4	48	11
Knonau . . .	70	14	13	—	47	46	9	11	53	7
Maschwanden . . .	67	19	14	4	41	41	7	7	47	9
Mettmenstetten . . .	183	71	43	21	88	86	24	30	102	46
Obfelden . . .	116	35	26	6	72	71	9	13	71	21
Ottenbach . . .	122	48	37	4	67	60	7	13	63	24
Riffersweil . . .	70	18	13	3	45	44	7	9	49	12
Stallikon . . .	102	41	32	9	46	45	15	16	35	51
Wettswil . . .	43	23	15	8	17	16	3	4	7	22
Total . . .	1468	525	368	124	800	762	143	195	758	401
Bezirk Horgen.										
Adlisweil . . .	89	70	55	7	18	8	1	16	6	13
Hirzel . . .	124	36	33	3	54	48	34	40	67	22
Horgen . . .	236	155	114	29	69	46	12	45	33	56
Hütten . . .	74	10	4	4	56	55	8	11	60	16
Kilchberg . . .	68	39	24	12	25	13	4	18	16	16
Langnau . . .	82	51	43	4	24	17	7	17	14	18
Oberrieden . . .	56	44	38	4	11	4	1	10	1	7
Richtersweil . . .	158	75	56	10	67	51	16	36	61	28
Rüschlikon . . .	52	33	29	1	15	9	4	12	10	5
Schönenberg . . .	114	24	20	3	73	73	17	18	84	16
Thalweil . . .	87	65	48	3	15	4	7	30	12	6
Wädensweil . . .	266	134	107	10	96	64	36	82	89	33
Total . . .	1406	736	571	90	523	392	147	335	453	236
Bezirk Meilen.										
Erlenbach . . .	82	64	44	17	15	11	3	8	7	25
Herrliberg . . .	114	83	68	14	28	16	3	16	9	26
Hombrechtikon . . .	254	123	96	23	116	100	15	30	82	84
Küsnacht . . .	183	115	88	25	58	46	10	24	44	43
Männedorf . . .	164	109	95	5	54	42	1	16	33	24
Meilen . . .	238	181	152	23	56	32	1	30	12	47
Oetweil . . .	133	50	43	6	76	70	7	14	61	29
Stäfa . . .	227	179	138	33	40	28	8	23	25	51
Uetikon . . .	94	67	59	6	26	21	1	6	11	20
Zumikon . . .	88	55	43	12	29	23	4	10	16	26
Total . . .	1577	1026	826	164	498	389	53	177	300	375

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22.

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11 —20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bez. Affoltern.									
Aeugst . . .	13	11	9	13	15	15	6	—	82
Affoltern . . .	19	46	38	28	21	19	2	—	173
Bonstetten . . .	6	14	12	12	25	11	6	—	86
Hausen . . .	5	9	14	14	17	28	19	—	106
Hedingen . . .	13	19	10	12	17	17	5	—	93
Kappel . . .	3	6	7	4	16	20	7	4	67
Knonau . . .	2	4	9	11	16	20	6	1	69
Maschwanden . . .	4	4	15	14	12	7	6	—	62
Mettmenstetten . . .	10	19	27	23	31	31	12	2	155
Obfelden . . .	8	18	20	19	25	15	1	—	106
Ottenbach . . .	13	22	20	15	20	13	4	—	107
Rifferswil . . .	1	4	13	12	12	15	7	—	64
Stallikon . . .	7	9	14	22	18	17	6	—	93
Wettswil . . .	6	5	4	8	7	2	2	—	34
Total . . .	110	190	212	207	252	230	89	7	1297
Bezirk Horgen.									
Adliswil . . .	10	4	14	10	19	14	2	1	74
Hirzel . . .	12	15	10	13	22	28	19	2	121
Horgen . . .	20	37	27	25	40	37	7	—	193
Hütten . . .	—	3	8	13	22	19	3	—	68
Kilchberg . . .	1	6	7	9	13	13	2	—	51
Langnau . . .	10	10	14	2	11	19	6	—	72
Oberrieden . . .	8	10	14	8	8	2	—	—	50
Richterswil . . .	4	17	26	21	27	33	9	—	137
Rüschlikon . . .	4	11	13	6	10	2	2	—	48
Schönenberg . . .	1	11	5	17	23	37	15	1	110
Thalwil . . .	3	10	12	8	16	12	6	1	68
Wädenswil . . .	16	12	25	28	53	63	37	3	237
Total . . .	89	146	175	160	264	279	108	8	1229
Bezirk Meilen.									
Erlenbach . . .	15	8	14	15	4	4	1	—	61
Herrliberg . . .	5	19	19	13	19	12	7	2	96
Hombrechtikon . . .	25	39	34	31	55	29	7	3	223
Küsnacht . . .	7	23	19	30	36	33	4	—	152
Männedorf . . .	17	51	28	24	18	10	—	—	148
Meilen . . .	20	44	47	30	32	27	6	—	206
Oetwil . . .	6	22	20	20	32	22	4	—	126
Stäfa . . .	18	44	45	35	29	13	2	—	186
Uetikon . . .	6	21	15	11	25	5	2	—	85
Zumikon . . .	2	15	16	14	19	6	2	—	74
Total . . .	121	286	257	223	269	161	35	5	1357

Uebersicht der Viehbesitzer.

Tab. 21.

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bezirk Hinweil.										
Bäretswil . . .	356	130	82	40	218	204	8	25	96	206
Bubikon . . .	194	85	70	13	102	95	7	16	70	56
Dürnten . . .	169	91	70	17	68	60	10	21	39	60
Fiscenthal . . .	241	100	76	23	136	135	5	7	31	148
Gossau . . .	378	136	103	31	219	200	23	41	165	142
Grüningen . . .	183	79	59	16	91	86	13	21	71	58
Hinweil . . .	333	139	106	31	175	161	19	33	101	148
Rüti . . .	139	90	61	19	43	35	6	22	20	45
Seegräben . . .	60	16	9	6	37	36	7	9	31	28
Wald . . .	351	202	151	39	135	122	14	36	75	135
Wetzikon . . .	298	148	94	39	136	118	14	41	56	138
Total . . .	2702	1216	881	274	1360	1252	126	272	755	1164
Bezirk Uster.										
Dübendorf . . .	267	171	140	29	85	77	11	21	57	70
Egg . . .	287	142	101	36	131	121	14	28	86	109
Fällanden . . .	100	53	45	4	44	42	3	8	25	29
Greifensee . . .	38	13	10	3	21	20	4	5	20	15
Maur . . .	234	109	79	29	114	106	11	17	79	104
Mönchaltorf . . .	137	37	20	17	87	87	13	13	82	60
Schwerzenbach . . .	30	14	13	1	13	12	3	4	12	6
Uster . . .	459	140	93	32	276	257	43	69	273	121
Volketswil . . .	258	55	41	13	191	189	12	14	179	55
Wangen . . .	112	23	11	10	86	85	3	4	80	39
Total . . .	1922	757	553	174	1048	996	117	183	893	608
Bez. Pfäffikon.										
Bauma . . .	290	130	88	38	155	143	5	20	43	164
Fehraltorf . . .	134	32	21	11	84	84	18	18	93	41
Hittnau . . .	224	89	57	31	129	123	6	9	87	111
Illnau . . .	390	128	88	36	244	238	18	25	197	139
Kyburg . . .	54	19	12	6	32	31	3	4	26	19
Lindau . . .	157	40	24	15	113	107	4	7	87	75
Pfäffikon . . .	331	100	57	40	210	201	21	30	159	178
Russikon . . .	221	111	74	34	103	95	7	13	68	105
Sternenberg . . .	144	59	21	37	82	81	3	3	2	120
Weisslingen . . .	183	61	43	17	115	109	7	12	72	91
Wildberg . . .	126	46	33	11	78	76	2	4	48	69
Wyla . . .	127	58	38	17	67	64	2	8	20	73
Total . . .	2381	873	556	293	1412	1352	96	153	902	1185

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22.

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11 —20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bezirk Hinweil.									
Bäretswil . . .	44	52	63	51	60	27	8	—	305
Bubikon . . .	14	19	31	18	40	40	17	—	179
Dürnten . . .	14	27	30	11	31	22	10	3	148
Fischenthal . . .	20	37	46	33	46	23	11	1	217
Gossau . . .	35	52	67	55	81	38	12	—	340
Grüningen . . .	12	38	21	28	36	25	3	—	163
Hinweil . . .	24	44	57	50	61	47	15	1	299
Rüti . . .	15	12	15	18	21	19	8	—	108
Seegräben . . .	2	6	8	14	11	8	4	—	53
Wald . . .	19	36	55	40	67	53	23	3	296
Wetzikon . . .	42	63	33	32	40	25	5	1	241
Total . . .	241	386	426	350	494	327	116	9	2349
Bezirk Uster.									
Dübendorf . . .	17	35	49	35	49	34	16	1	236
Egg . . .	21	38	37	43	49	47	10	—	245
Fällanden . . .	11	11	19	9	28	11	3	—	92
Greifensee . . .	1	6	7	6	7	8	—	—	35
Maur . . .	18	26	30	29	55	36	5	—	199
Mönchaltorf . . .	10	14	18	17	36	22	2	1	120
Schwerzenbach . . .	—	5	3	5	7	9	—	—	29
Uster . . .	26	48	75	68	97	81	17	—	412
Volketswil . . .	13	26	36	47	77	39	6	—	244
Wangen . . .	4	12	13	15	25	24	6	—	99
Total . . .	121	221	287	274	430	311	65	2	1711
Bez. Pfäffikon.									
Bauma . . .	44	61	53	30	28	26	5	—	247
Fehraltorf . . .	3	14	27	19	34	22	4	—	123
Hittnau . . .	26	46	34	26	33	20	1	1	187
Illnau . . .	30	55	49	58	78	56	21	1	348
Kyburg . . .	3	4	5	10	11	9	3	1	46
Lindau . . .	8	23	23	21	28	31	5	—	139
Pfäffikon . . .	41	59	60	36	51	30	6	—	283
Russikon . . .	27	16	43	28	45	17	4	—	180
Sternenberg . . .	37	35	13	12	6	1	1	—	105
Weisslingen . . .	14	31	40	31	24	21	2	—	163
Wildberg . . .	11	12	28	22	23	14	2	—	112
Wyla . . .	20	31	24	12	10	8	2	—	107
Total . . .	264	387	399	305	371	255	56	3	2040

Tab. 21

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bez. Winterthur.										
Altikon . . .	79	15	10	5	54	53	10	10	63	29
Bertschikon . . .	129	42	27	15	71	70	16	16	57	66
Brütten . . .	74	18	14	4	51	49	5	6	51	18
Dägerlen . . .	84	13	5	7	60	57	11	11	58	52
Dättlikon . . .	49	16	5	11	33	32	—	—	20	38
Dynhard . . .	108	18	9	7	81	80	9	11	87	23
Elgg	138	61	40	18	67	61	10	17	44	57
Ellikon	58	19	16	3	35	32	4	7	29	20
Elsau	89	36	22	14	50	47	3	6	28	40
Hagenbuch . . .	100	31	23	7	64	64	5	5	49	40
Hettlingen . . .	81	15	5	10	63	62	3	4	63	39
Hofstetten . . .	80	22	13	8	53	53	5	5	39	39
Neftenbach . . .	195	39	8	26	142	130	14	18	137	101
Oberwinterthur.	291	105	63	38	159	151	27	37	143	121
Pfungen	77	29	10	18	45	43	3	6	36	41
Rickenbach . . .	66	9	6	3	52	52	5	5	55	12
Schlatt	94	27	13	14	55	54	12	13	42	51
Schottikon . . .	29	12	7	5	15	14	2	3	8	18
Seen	234	93	42	47	125	116	16	23	100	116
Seuzach	113	24	12	9	76	72	13	19	71	47
Töss	98	63	26	30	27	20	8	15	25	44
Turbenthal . . .	287	126	69	49	151	138	10	27	34	184
Veltheim	53	35	22	12	16	13	2	4	6	25
Wiesendangen.	128	42	16	23	72	66	14	18	66	62
Winterthur . . .	118	80	27	17	29	13	9	58	18	32
Wülflingen . . .	188	96	41	52	84	77	8	12	50	109
Zell	188	78	56	18	104	96	6	14	34	104
Total	3228	1164	607	470	1834	1715	230	370	1413	1528

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22.

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11 —20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bez. Winterthur.									
Altikon . . .	2	7	10	11	25	14	3	—	72
Bertschikon . . .	10	10	16	18	36	17	6	—	113
Brütten . . .	6	5	11	8	18	17	4	—	69
Dägerlen . . .	5	11	5	7	17	25	3	—	73
Dättlikon . . .	6	13	11	2	4	1	—	—	37
Dynhard . . .	6	8	10	17	32	24	2	—	99
Elgg . . .	13	23	25	15	24	14	3	—	117
Ellikon . . .	3	5	13	10	16	8	—	—	55
Elsau . . .	10	10	6	8	19	17	5	—	75
Hagenbuch . . .	9	6	11	17	24	23	2	—	92
Hettlingen . . .	5	10	12	19	13	11	—	—	70
Hofstetten . . .	5	9	16	11	15	12	3	—	71
Neftenbach . . .	14	16	24	32	36	30	3	—	155
Oberwinterthur	26	63	52	36	46	19	5	—	247
Pfungen . . .	11	16	17	6	7	1	—	—	58
Rickenbach . . .	2	10	12	13	15	9	2	—	63
Schlatt . . .	11	15	17	7	17	13	—	—	80
Schottikon . . .	3	4	3	4	5	4	—	—	23
Seen . . .	24	42	36	30	30	18	—	—	180
Seuzach . . .	14	21	16	13	29	6	2	—	101
Töss . . .	6	12	14	7	8	8	2	1	58
Turbenthal . . .	43	59	46	28	30	14	5	3	228
Veltheim . . .	4	6	7	4	15	2	—	—	38
Wiesendangen	5	14	25	12	22	16	5	—	99
Winterthur . . .	4	11	9	6	13	11	5	1	60
Wülflingen . . .	23	26	16	18	19	19	7	—	128
Zell . . .	32	45	29	20	24	11	3	—	164
Total	302	477	469	379	559	364	70	5	2625

Uebersicht der Viehbesitzer.

Tab. 21.

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bz. Andelfingen.										
Adlikon . . .	87	8	6	2	74	73	5	5	71	33
Andelfingen, Gr.	95	26	8	13	57	57	12	13	66	32
„ Kl.	178	43	11	30	127	119	8	10	120	105
Benken . . .	101	16	2	12	83	78	2	3	81	37
Berg . . .	97	10	5	5	84	79	3	3	76	57
Buch . . .	90	11	6	5	71	69	8	9	76	48
Dachsen . . .	88	21	4	14	64	56	3	5	62	48
Dorf . . .	63	12	7	5	48	46	3	4	49	12
Feuerthalen	68	44	17	24	19	14	5	8	17	35
Flaach . . .	179	46	14	28	123	111	10	13	119	128
Flurlingen . .	71	49	16	32	21	20	1	1	15	43
Henggart . .	48	5	—	5	36	35	7	7	42	24
Humlikon . .	53	9	2	7	43	38	1	2	41	37
Laufen-Uhwiesen	112	35	19	14	67	56	10	10	66	45
Marthalen . .	201	40	18	19	148	145	13	15	145	93
Ossingen . . .	176	32	6	24	131	124	13	15	134	95
Rheinau . . .	93	32	9	22	57	53	4	5	45	54
Stammheim, Ober-	158	25	7	17	118	109	15	16	130	77
„ Unter-	113	27	9	14	79	76	7	7	82	51
Thalheim . . .	89	17	8	8	66	63	6	7	65	40
Trüllikon . .	170	28	6	22	121	114	21	24	127	101
Truttikon . .	66	10	1	9	48	41	8	9	53	29
Volken . . .	54	9	—	8	43	40	2	2	41	37
Waltalingen .	126	14	7	7	106	103	6	6	102	59
Total . . .	2576	569	188	346	1834	1719	173	199	1825	1320

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22.

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11 -20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bz. Andelfingen.									
Adlikon . . .	7	10	14	18	26	8	—	—	83
Andelfingen, Gr.	9	28	14	10	11	5	1	—	78
„ Kl.	23	24	34	26	26	6	—	—	139
Benken . . .	18	21	17	15	10	2	—	—	83
Berg . . .	9	15	20	21	16	4	2	—	87
Buch . . .	6	10	12	12	20	18	15	—	83
Dachsen . . .	11	19	17	17	7	2	—	—	63
Dorf . . .	8	10	17	11	9	1	—	1	57
Feuerthalen . .	8	10	9	3	7	1	1	—	39
Flaach . . .	21	40	38	21	12	3	—	—	135
Flurlingen . . .	13	10	8	3	3	—	—	—	37
Henggart . . .	2	8	9	1	16	4	2	—	42
Humlikon . . .	2	6	7	10	11	5	—	—	41
Laufen-Uhwiesen .	14	23	19	17	6	5	—	1	85
Marthalen . . .	28	45	41	17	36	9	—	—	176
Ossingen . . .	24	23	30	37	23	8	—	—	145
Rheinau . . .	17	27	16	4	2	—	—	1	67
Stammheim, Ober-	22	39	24	17	23	7	—	—	132
„ Unter-	23	25	20	9	12	3	—	—	92
Thalheim . . .	10	9	13	13	27	5	—	—	77
Trüllikon . . .	27	32	32	22	20	8	—	—	141
Truttikon . . .	5	10	12	9	9	5	1	—	51
Volken . . .	7	8	4	5	11	5	2	—	42
Waltalingen . . .	12	25	26	33	18	1	1	—	116
Total . . .	326	477	453	341	361	115	15	3	2091

Uebersicht der Viehbesitzer.

Tab. 21.

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bez. Bülach.										
Bachenbülach . . .	86	20	2	18	62	58	4	4	59	59
Bassersdorf . . .	116	34	16	17	77	74	5	7	71	41
Bülach . . .	172	53	11	36	112	97	7	13	107	96
Dietlikon . . .	51	19	10	9	28	27	4	5	29	12
Eglisau . . .	219	62	7	49	150	132	7	9	154	155
Embrach, Ober-	107	15	5	10	84	83	8	8	89	48
„ Unter-	174	46	23	19	123	111	15	14	107	75
Freienstein . . .	139	41	11	30	92	84	6	6	71	97
Glattfelden . . .	211	56	6	48	146	129	9	9	142	151
Hochfelden . . .	65	14	7	7	47	46	4	4	46	24
Höri . . .	87	21	8	11	64	62	2	4	56	50
Hüntwangen . . .	104	36	11	25	63	62	5	5	60	49
Kloten . . .	198	29	8	18	146	141	23	25	155	77
Lufingen . . .	54	5	—	5	46	44	3	3	46	35
Nürensdorf . . .	153	27	15	12	115	113	11	12	104	64
Opfikon . . .	84	17	9	5	61	60	6	9	57	39
Rafz . . .	263	78	21	49	177	159	18	13	169	126
Rieden . . .	40	13	6	6	27	24	—	2	22	17
Rorbas . . .	127	43	14	28	83	76	1	4	66	79
Wallisellen . . .	70	19	9	9	49	44	2	7	35	26
Wasterkingen . . .	69	17	5	12	51	47	1	1	43	52
Winkel . . .	113	13	—	13	94	90	6	6	93	73
Wyl . . .	152	37	16	20	108	105	7	7	109	44
Total	2854	715	220	456	2005	1868	134	177	1890	1489

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11 -20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bezirk Bülach.									
Bachenbülach . . .	9	12	16	10	9	8	—	—	64
Bassersdorf . . .	11	18	16	12	18	19	2	—	96
Bülach . . .	13	30	18	17	26	13	1	—	118
Dietlikon . . .	—	8	2	9	10	7	6	—	42
Eglisau . . .	15	28	37	26	32	8	—	—	146
Embrach, Ober-	5	7	16	12	26	22	8	—	96
„ Unter-	29	22	28	39	21	6	—	—	145
Freienstein . . .	15	39	22	12	8	4	—	1	101
Glattfelden . . .	19	24	15	18	35	31	2	—	144
Hochfelden . . .	5	8	9	9	13	12	1	—	57
Höri . . .	8	16	10	13	14	12	—	—	73
Hüntwangen . . .	9	19	22	11	12	5	—	—	78
Kloten . . .	11	31	26	29	29	39	8	—	173
Lufingen . . .	6	2	5	9	15	10	—	—	47
Nürens Dorf . . .	15	10	14	21	33	40	7	—	140
Opfikon . . .	7	8	8	13	19	14	6	—	75
Rafz . . .	38	42	52	26	23	5	3	—	189
Rieden . . .	—	9	4	7	6	4	2	—	32
Rorbas . . .	18	32	16	18	8	—	1	—	93
Wallisellen . . .	8	12	11	4	12	10	2	—	59
Wasterkingen . . .	14	7	11	8	11	2	—	—	53
Winkel . . .	5	9	9	17	26	26	4	—	96
Wyl . . .	18	30	25	19	28	7	1	—	128
Total	278	423	392	359	434	304	54	1	2245

Uebersicht der Viehbesitzer.

Tab. 21.

Gemeinden	Total der Viehbesitzer	Besitzer einer Gattung			Besitzer mehrerer Gattungen		Besitzer sämtlicher Gattungen	Zahl der Besitzer von		
		Total	nur von Rindvieh	nur von Ziegen	Total	von Rind- und Kleinvieh		Pferden	Schweinen	Ziegen
Bez. Dielsdorf.										
Affoltern . . .	98	46	16	30	44	40	8	10	34	51
Bachs . . .	98	13	3	9	77	70	8	9	82	57
Boppelsen . . .	52	6	1	5	45	40	1	2	45	17
Buchs . . .	96	26	7	17	68	64	2	4	64	47
Dällikon . . .	65	9	4	5	52	47	4	4	55	25
Dänikon . . .	32	3	—	3	24	23	5	5	28	15
Dielsdorf . . .	84	19	6	12	60	55	5	8	55	38
Hüttikon . . .	19	2	—	2	15	14	2	2	16	11
Neerach . . .	105	17	5	12	83	82	5	6	70	67
Niederglatt-Nöschikon	78	15	3	12	59	57	4	5	52	50
Niederhasle . .	143	19	10	8	119	116	5	6	118	59
Niederweningen	102	31	6	24	64	59	7	7	66	64
Oberglatt . . .	119	11	3	7	105	102	3	3	105	59
Oberweningen .	49	14	1	13	32	28	3	3	31	34
Otelfingen . . .	75	12	1	9	51	47	12	13	61	23
Raat-Schüpfheim .	43	14	2	12	26	25	3	4	23	37
Regensberg . . .	29	9	3	6	18	16	2	3	18	10
Regensdorf . . .	165	27	11	14	128	122	10	13	131	34
Rümlang . . .	127	22	7	14	99	94	6	10	83	61
Schleinikon-Dachsler	71	20	3	17	50	44	1	3	45	42
Schöfflisdorf . .	58	10	4	6	46	43	2	3	47	25
Stadel . . .	99	21	4	16	72	70	6	6	70	69
Steinmaur . . .	121	17	6	10	99	96	5	6	96	46
Weiach . . .	114	38	5	30	72	69	4	5	62	93
Windlach . . .	64	16	5	11	46	44	2	2	41	38
Total	2106	437	116	304	1554	1467	115	142	1498	1072

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 22.

Gemeinden	Zahl der Besitzer von ... Stück Rindvieh								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5—6	7—10	11 —20	über 20	
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Bez. Dielsdorf.									
Affoltern . . .	6	12	9	10	13	14	2	—	66
Bachs . . .	10	12	11	10	20	18	—	—	81
Boppelsen . . .	4	9	11	7	9	2	—	—	42
Buchs . . .	8	16	11	16	16	5	1	—	73
Dällikon . . .	3	13	8	11	17	3	—	—	55
Dänikon . . .	2	3	5	6	10	2	—	—	28
Dielsdorf . . .	4	14	6	17	17	9	1	—	68
Hüttikon . . .	2	2	3	3	4	2	—	—	16
Neerach . . .	8	15	22	11	24	12	—	—	92
Niederglatt-Nöschikon	3	5	13	16	19	8	—	—	64
Niederhasle . . .	16	18	26	18	33	20	—	—	131
Niederweningen	4	9	11	13	20	14	1	—	72
Oberglatt . . .	9	17	15	23	27	17	—	—	108
Oberweningen . . .	2	7	10	5	2	6	—	—	32
Otelfingen . . .	3	10	8	17	16	6	—	—	60
Raat-Schüpfheim . . .	3	8	4	4	7	4	1	—	31
Regensberg . . .	2	4	7	4	3	2	—	—	22
Regensdorf . . .	10	24	27	18	37	24	4	1	145
Rümlang . . .	14	13	22	11	18	22	10	—	110
Schleinikon-Dachslera	8	7	5	8	9	11	—	—	48
Schöfflisdorf . . .	5	4	8	6	21	5	—	—	49
Stadel . . .	5	11	14	10	24	13	3	—	80
Steinmaur . . .	9	12	12	19	27	25	3	—	107
Weiach . . .	13	12	13	11	15	12	2	—	78
Windlach . . .	4	3	2	9	22	11	—	—	51
Total	157	260	283	283	430	267	28	1	1709

Wir geben nun nachstehend, sowohl Zusammenzüge des in Tab. 21 und 22 dargestellten, als auch ausführlichere Darstellungen über Viehbesitzer und Viehbesitz nach Bezirken.

Bezirksweise Uebersichten.

Gesamtübersicht der Viehbesitzer.

Tab. 23.

Bezirke	Besitzer von nur einer Viehgattung	Besitzer mehrerer Viehgattungen und zwar von					Total	Besitzer von allen Viehgattungen	Total der Viehbesitzer
		Pferden und Rindvieh	Pferden und Kleinvieh	Rindvieh und Kleinvieh	Mehreren oder allen Gattungen Kleinvieh	Total			
Zürich . . .	1235	114	42	685	24	865	200	2300	
Affoltern . . .	525	25	7	762	6	800	143	1468	
Horgen . . .	736	119	8	392	4	523	147	1406	
Meilen . . .	1026	85	20	389	4	498	53	1577	
Hinweil . . .	1216	90	13	1252	5	1360	126	2702	
Uster . . .	757	45	4	996	3	1048	117	1922	
Pfäffikon . . .	873	36	6	1352	18	1412	96	2381	
Winterthur . . .	1164	74	11	1715	34	1834	230	3228	
Andelfingen . . .	569	11	9	1719	95	1834	173	2576	
Bülach . . .	715	23	4	1868	110	2005	134	2854	
Dielsdorf . . .	437	11	8	1467	68	1554	115	2106	
Kanton Zürich	9253	638	132	12597	371	13733	1534	24520	

Die Besitzer von nur einer Viehgattung und deren Besitz.

Tab. 24.

Bezirke	Zahl der Besitzer von nur					In deren Besitze sind				
	Pferden	Rindvieh	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferde Stück	Rindvieh Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück
Zürich . . .	242	543	25	5	420	864	2201	60	198	1058
Affoltern . . .	20	368	12	1	124	41	1303	21	2	294
Horgen . . .	61	571	13	1	90	117	2624	44	1	211
Meilen . . .	19	826	17	—	164	51	3220	58	—	368
Hinweil . . .	43	881	17	1	274	69	3893	122	1	660
Uster . . .	17	553	13	—	174	38	2407	29	—	412
Pfäffikon . . .	15	556	9	—	293	18	2118	36	—	729
Winterthur . . .	55	607	32	—	470	133	2305	107	—	1262
Andelfingen . . .	6	188	27	2	346	8	474	65	5	847
Bülach . . .	16	220	22	1	456	26	673	34	1	1075
Dielsdorf . . .	8	116	9	—	304	14	341	12	—	722
Kanton Zürich	502	5429	196	11	3115	1379	21559	588	208	7638

Die Pferdebesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 25.

Bezirke	Zahl der Besitzer, welche						Total der Pferde- besitzer	Davon be- sitzen aus- schliesslich Pferde	
	1	2	3	4	5-10	über 10		Zahl	o/o
	Pferde besitzen								
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.			
Zürich . . .	309	139	52	34	44	20	598	242	40,5
Affoltern . . .	124	49	11	8	3	—	195	20	10,3
Horgen . . .	225	66	20	9	13	2	335	61	18,2
Meilen . . .	121	38	6	6	6	—	177	19	10,8
Hinweil . . .	186	51	21	11	3	—	272	43	15,8
Uster . . .	138	31	3	6	5	—	183	17	9,3
Pfäffikon . . .	104	28	15	1	4	1	153	15	9,8
Winterthur . . .	221	87	30	15	14	3	370	55	14,9
Andelfingen . . .	107	63	15	10	3	1	199	6	3,0
Bülach . . .	101	51	15	6	4	—	177	16	9,0
Dielsdorf . . .	83	42	6	5	5	1	142	8	5,6
Kanton Zürich	1719	645	194	111	104	28	2801	502	17,9
o/o	61,3	23,1	6,9	4,0	3,7	1,0	100,0	17,9	—

Der Pferdebesitz nach Besitzesklassen.

Tab. 26.

Bezirke	Pferdezahl der Besitzer, welche						Total der Pferde	Davon bei ausschliess- lich Pferde- besitzern	
	1	2	3	4	5-10	über 10		Zahl	o/o
	Stück besitzen								
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück			
Zürich . . .	309	278	156	136	297	520	1696	864	51,0
Affoltern . . .	124	98	33	32	22	—	309	41	13,3
Horgen . . .	225	132	60	36	75	27	555	117	21,1
Meilen . . .	121	76	18	24	34	—	273	51	18,7
Hinweil . . .	186	102	63	44	16	—	411	69	16,8
Uster . . .	138	62	9	24	33	—	266	38	14,3
Pfäffikon . . .	104	56	45	4	27	13	249	18	7,2
Winterthur . . .	221	174	90	60	82	44	671	133	19,8
Andelfingen . . .	107	126	45	40	16	15	349	8	2,3
Bülach . . .	101	102	45	24	26	—	298	26	8,7
Dielsdorf . . .	83	84	18	20	31	11	247	14	5,7
Kanton Zürich	1719	1290	582	444	659	630	5324	1379	25,9
o/o	32,3	24,3	10,9	8,3	12,4	11,8	100,0	25,9	—

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 27.

Bezirke	Zahl der Besitzer, welche								Total der Rindvieh- besitzer
	1	2	3	4	5-6	7-10	11-20	über 20	
	Stück Rindvieh besitzen								
	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Zürich . . .	174	228	249	215	341	270	60	4	1541
Affoltern . .	110	190	212	207	252	230	89	7	1297
Horgen . . .	89	146	175	160	264	279	108	8	1229
Meilen . . .	121	286	257	223	269	161	35	5	1357
Hinweil . . .	241	386	426	350	494	327	116	9	2349
Uster . . .	121	221	287	274	430	311	65	2	1711
Pfäffikon . .	264	387	399	305	371	255	56	3	2040
Winterthur .	302	477	469	379	559	364	70	5	2625
Andelfingen .	326	477	453	341	361	115	15	3	2091
Bülach . . .	278	423	392	359	434	304	54	1	2245
Dielsdorf . .	157	260	283	283	430	267	28	1	1709
Kanton Zürich	2183	3481	3602	3096	4205	2883	696	48	20194
0/0	10,8	17,2	17,9	15,4	20,8	14,8	3,4	0,2	100,0

Der Rindviehbesitz nach Besitzesklassen.

Tab. 28.

Bezirke	Stückzahl des Rindviehs der Besitzer, welche								Total Stück Rindvieh
	1	2	3	4	5-6	7-10	11-20	über 20	
	Stück Rindvieh besitzen								
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	
Zürich . . .	174	456	747	860	1860	2166	803	133	7199
Affoltern . .	110	380	636	828	1376	1868	1215	154	6567
Horgen . . .	89	292	525	640	1449	2310	1451	205	6961
Meilen . . .	121	572	771	892	1452	1304	430	117	5659
Hinweil . . .	241	772	1278	1400	2668	2623	1520	236	10738
Uster . . .	121	442	861	1096	2339	2489	812	57	8217
Pfäffikon . .	264	774	1197	1220	2000	2032	734	74	8295
Winterthur .	302	954	1407	1516	3028	2890	916	126	11139
Andelfingen .	326	954	1359	1364	1942	889	183	113	7130
Bülach . . .	278	846	1176	1436	2348	2432	696	41	9253
Dielsdorf . .	157	520	849	1132	2343	2094	356	28	7479
Kanton Zürich	2183	6962	10806	12384	22805	23097	9116	1284	88637
0/0	2,5	7,8	12,2	14,0	25,7	26,1	10,3	1,4	100,0

Man wird in den vorstehenden Tabellen beachten, dass dieselben nicht nur über die Viehbesitzer, sondern auch über den Viehbesitz Aufschluss ertheilen. Soweit die Besitzer nach einer bestimmten Zahl von Thieren in ihrem Besitz ausgeschieden sind, bedurfte es natürlich keiner besondern Zählung der letzteren, denn wenn z. B. 228 Besitzer je 2 Stück Rindvieh besitzen, so war die Zahl 456 schon gegeben. Anders bei den Klassen mit 5—6, 7—10, 11—20 und über 20 Stück Rindvieh, von denen die erste nicht im Durchschnitt 5,5 Stück besitzt, sondern 5,42, die zweite nicht 8,5, sondern 8,01, die dritte nicht 15,5, sondern 13,1 und die vierte, für die man gar keinen Durchschnitt hätte annehmen können, 26,75 Stück Rindvieh auf den Besitzer. Für diese Klassen mussten die Thiere gezählt werden.

Zum besseren Verständniss der in der untersten Zeile stehenden Relativziffern der Tab. 25—28 stellen wir diejenigen für die Rindviehbesitzer von Tab. 27 und 28 nebeneinander.

10,8 % der Besitzer, mit je	1 Stk. Rindvieh, besitzen	2,5 % des Rindviehbestandes
17,2 " " " " "	2 " " " "	7,8 " " " "
17,9 " " " " "	3 " " " "	12,2 " " " "
15,4 " " " " "	4 " " " "	14,0 " " " "
20,8 " " " " "	5-6 " " " "	25,7 " " " "
14,3 " " " " "	7-10 " " " "	26,1 " " " "
3,4 " " " " "	11-20 " " " "	10,3 " " " "
0,2 " " " " "	über 20 " " " "	1,4 " " " "

Noch deutlicher wird es, wenn man aus den 8 Klassen drei Gruppen bildet: I. Kleinbesitz von 1—4 Stück, II. Mittelbesitz von 5—10 Stück und III. Grossbesitz, über 10 Stück Rindvieh. Allerdings ist der Begriff Grossbesitz nur für unsere Verhältnisse anzunehmen, eigentlichen wirklichen Grossbesitz, im Sinne anderer Länder, ja selbst anderer Schweizerkantone haben wir in unserer Landwirthschaft überhaupt nicht.

I. Kleinbesitz:	61,3 % der Besitzer haben	36,5 % des Rindviehbestandes.
II. Mittelbesitz:	35,1 " " " " "	51,8 " " " " "
III. Grossbesitz:	3,6 " " " " "	11,7 " " " " "

Das Schwergewicht der Besitzerzahl liegt also im Kleinbesitz, das Schwergewicht des Rindviehbestandes liegt im Mittelbesitz, der sogenannte Grossbesitz kommt zur Zeit nach keiner Richtung stark in Betracht. Natürlich bezieht sich diese Klassifikation einzig auf den Rindviehbesitz und ist für sich allein noch nicht entscheidend für eine allgemeine Gruppierung nach Besitzesverhältnissen, die erst später in Behandlung kommt.

Wie weit Rindviehbesitz für sich allein oder in Verbindung mit dem Besitz anderer Viehgattungen vorkommt, zeigt nachfolgende Tabelle.

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesgruppen.

Tab. 29.

Bezirke	Zahl der Besitzer von						Total der Rindviehbesitzer	Total Stück Rindvieh	Davon bei ausschliessl. Rindviehbesitzern	
	Rindvieh allein		Rindvieh und Kleinvieh		Pferden, Rindvieh u. Kleinvieh				Stück	0/0
	Zahl	0/0	Zahl	0/0	Zahl	0/0				
Zürich . . .	543	35,3	685	44,4	313	20,3	1541	7199	2201	30,6
Affoltern . . .	368	28,3	762	58,3	167	12,9	1297	6567	1303	19,3
Horgen . . .	571	46,4	392	31,9	266	21,7	1229	6961	2624	37,7
Meilen . . .	826	60,3	389	28,7	142	10,5	1357	5659	3220	56,9
Hinweil . . .	881	37,5	1252	53,3	216	9,2	2349	10738	3893	36,3
Uster . . .	553	32,3	996	58,2	162	9,5	1711	8217	2407	29,3
Pfäffikon . . .	556	27,3	1352	66,2	132	6,5	2040	8295	2118	25,6
Winterthur . . .	607	23,1	1715	65,4	303	11,5	2625	11139	2305	20,8
Andelfingen . . .	188	9,0	1719	82,2	184	8,8	2091	7130	474	6,7
Bülach . . .	220	9,8	1868	83,2	157	7,0	2245	9253	673	7,3
Dielsdorf . . .	116	6,3	1467	85,8	126	7,4	1709	7479	341	4,6
Kt. Zürich.	5429	26,9	12597	62,4	2168	10,7	20194	88637	21559	24,3

Der ausschliessliche Rindviehbesitz überwiegt im Bezirk Meilen und ist im Bezirk Horgen stark vertreten, der Besitz von Rind- und Kleinvieh überwiegt am stärksten in den nördlichen, den eigentlichen Bauernbezirken, das Dazutreten von Pferdebesitz zeigt sich am stärksten in den Bezirken Horgen und Zürich.

Die beiden letzten Kolonnen zeigen, welcher Verhältnissheil des Rindviehbestandes auf den ausschliesslichen Rindviehbesitz, d. h. auf Diejenigen, die nur Rindvieh besitzen, kommt. Im Durchschnitt darf diese Gruppe von Besitzern dem Kleinbesitz zugerechnet werden, wobei natürlich Ausnahmen keineswegs ausgeschlossen sind. Im Durchschnitt kommen nämlich auf einen Besitzer, der ausschliesslich Rindvieh besitzt, 3,97 Stück, während auf je einen Besitzer der andern Kategorien 4,54 Stück kommen. Leider war es wegen Zeitmangel nicht möglich, die Zahl der Stücke Rindvieh, die auf die Besitzer von Rind- und Kleinvieh, sowie von Pferden, Rind- und Kleinvieh kommen, auszuschneiden, man muss sich also mit diesen Durchschnittsangaben begnügen.

Die Schweinebesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 30.

Bezirke	Zahl der Besitzer, welche					Total der Schweine- besitzer	Davon be- sitzen aus- schliesslich Schweine	
	1	2	3	4-10	über 10		Zahl	‰
	Schweine besitzen							
	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer			
Zürich . . .	254	383	45	57	7	746	25	3,4
Affoltern . . .	235	330	61	121	11	758	12	1,6
Horgen . . .	71	187	56	124	15	453	13	2,9
Meilen . . .	91	146	23	37	3	300	17	5,7
Hinweil . . .	276	332	51	72	24	755	17	2,3
Uster . . .	341	419	62	58	13	893	13	1,5
Pfäffikon . . .	401	406	46	41	8	902	9	1,0
Winterthur . . .	302	882	69	148	12	1413	32	2,3
Andelfingen . . .	242	1067	194	308	14	1825	27	1,5
Bülach . . .	504	982	235	161	8	1890	22	1,2
Dielsdorf . . .	341	774	215	164	4	1498	9	0,6
Kanton Zürich .	3058	5908	1057	1291	119	11433	196	1,7
‰	26,7	51,7	9,3	11,3	1,0	100,0	1,7	—

Der Schweinebesitz nach Besitzesklassen.

Tab. 31.

Bezirke	Schweinezahl der Besitzer, welche					Total der Schweine	Davon bei ausschliess- lich Schweine- besitzern	
	1	2	3	4-10	über 10		Zahl	‰
	Stück besitzen							
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück			
Zürich . . .	254	766	135	297	107	1559	60	3,9
Affoltern . . .	235	660	183	621	160	1859	21	1,1
Horgen . . .	71	374	168	643	230	1486	44	2,9
Meilen . . .	91	292	69	174	68	694	58	8,4
Hinweil . . .	276	664	153	397	367	1857	122	6,6
Uster . . .	341	838	186	303	200	1868	29	1,6
Pfäffikon . . .	401	812	138	201	109	1661	36	2,2
Winterthur . . .	302	1764	207	647	180	3100	107	3,5
Andelfingen . . .	242	2134	582	1367	257	4582	65	1,4
Bülach . . .	504	1964	705	708	109	3990	34	0,9
Dielsdorf . . .	341	1548	645	730	51	3315	12	0,4
Kanton Zürich .	3058	11816	3171	6088	1838	25971	588	2,3
‰	11,8	45,5	12,2	23,4	7,1	100,0	2,3	—

Bei der Schweinehaltung überwiegt sowohl der Zahl der Besitzer, wie der des Viehes nach, der Kleinbesitz. Die Schweinehaltung ist fast durchgängig landwirthschaftlicher Nebenbetrieb, wie die beiden letzten Kolonnen zeigen, kommt ausschliessliche Schweinehaltung nur selten vor, ein grosser Theil der dort gezählten 196 ausschliesslichen Schweinebesitzer entfällt auf den Sennhüttenbetrieb, ebenso sind die Bäckereien in ländlichen Gemeinden darunter vertreten, auch hier überwiegt im Durchschnitt der Kleinbesitz. Es kommen übrigens bei den ausschliesslichen Schweinebesitzern im kantonalen Durchschnitt exakt drei Stück auf einen Besitzer, die allgemeine Durchschnittszahl ist 2,27 Stück auf einen Schweinebesitzer.

Schafbesitzer und Schafbesitz nach Besitzesklassen.

Tab. 32.

Bezirke	Zahl der Besitzer, welche					Total der Schaf- besitzer	Schafzahl der Besitzer, welche					Total der Schafe
	1	2	3-5	6-25	über 25		1	2	3-5	6-25	über 25	
	Schafe besitzen						Schafe besitzen					
Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.		Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.		
Zürich . . .	13	10	4	1	1	29	13	20	17	6	190	246
Affoltern . . .	7	6	1	3	—	17	7	12	3	34	—	56
Horgen . . .	14	15	6	—	—	35	14	30	22	—	—	66
Meilen . . .	10	7	—	—	—	17	10	14	—	—	—	24
Hinweil . . .	11	3	2	—	—	16	11	6	6	—	—	23
Uster . . .	1	2	1	—	—	4	1	4	3	—	—	8
Pfäffikon . . .	6	2	1	—	—	9	6	4	4	—	—	14
Winterthur . . .	7	5	1	—	2	15	7	10	4	—	331	352
Andelfingen . . .	6	2	2	—	—	10	6	4	7	—	—	17
Bülach . . .	3	2	2	—	—	7	3	4	7	—	—	14
Dielsdorf . . .	3	5	1	4	2	15	3	10	3	39	66	121
Kt. Zürich . . .	81	59	21	8	5	174	81	118	76	79	587	941
0/0	46,4	34,0	12,1	4,6	2,9	100,0	8,6	12,5	8,1	8,4	62,4	100,0

Wie man sofort sieht, würde der Bestand an Schafen ein noch viel bescheidener sein, wenn der eine Schafhalter im Bezirk Zürich, der nur Schafe besitzt, und die zwei im Bezirk Winterthur nicht einen gewissen Stock für die Metzgerei gehalten hätten; diese drei Besitzer weisen allein über 55% des gesammten Schafbestandes auf.

Die Ziegenbesitzer nach Besitzesklassen.

Tab. 33.

Bezirke	Zahl der Besitzer, welche				Total der Ziegen- besitzer	Davon besitzen aus- schliesslich Ziegen	
	1	2	3-5	über 5		Besitzer	0/0
	Ziegen besitzen						
	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer			
Zürich	284	282	196	15	777	420	54,1
Affoltern	221	116	63	1	401	124	30,9
Horgen	129	68	38	1	236	90	38,1
Meilen	182	133	58	2	375	164	43,7
Hinweil	615	393	149	7	1164	274	23,6
Uster	353	170	83	2	608	174	28,6
Pfäffikon	521	464	194	6	1185	293	24,7
Winterthur	623	550	343	12	1528	470	30,7
Andelfingen	727	378	210	5	1320	346	26,2
Bülach	667	522	295	5	1489	456	30,6
Dielsdorf	527	355	182	8	1072	304	28,4
Kanton Zürich	4849	3431	1811	64	10155	3115	30,6
0/0	47,8	33,8	17,8	0,6	100,0	30,6	—

Der Ziegenbesitz nach Besitzesklassen.

Tab. 34.

Bezirke	Ziegenzahl der Besitzer, welche				Total der Ziegen	Davon bei ausschliess- lich Ziegen- besitzern	
	1	2	3-5	über 5		Stück	0/0
	Stück besitzen						
	Stück	Stück	Stück	Stück			
Zürich	284	564	655	123	1626	1058	65,0
Affoltern	221	232	213	6	672	294	43,8
Horgen	129	136	124	6	395	211	53,4
Meilen	182	266	191	14	653	368	56,3
Hinweil	615	786	484	45	1930	660	34,2
Uster	353	340	277	12	982	412	42,0
Pfäffikon	521	928	636	41	2126	729	34,3
Winterthur	623	1100	1152	82	2957	1262	42,7
Andelfingen	727	756	715	32	2230	847	38,0
Bülach	667	1044	987	30	2728	1075	39,4
Dielsdorf	527	710	599	58	1894	722	38,2
Kanton Zürich	4849	6862	6033	449	18193	7638	42,0
0/0	26,6	37,8	33,1	2,5	100,0	42,0	—

Ziegen p
Besitzer

2,08
1,64
1,67
1,69
1,66
1,61
1,80
1,95
1,90
1,83
1,76

Diese Darstellung zeigt sehr deutlich, dass die Bezeichnung, die Ziege sei „die Kuh des armen Mannes“ für unsere Verhältnisse vollkommen passt. Unsere Verhältnisse gestatten überhaupt nur einen bescheidenen Ziegenbesitz bei Stallhaltung. Im Bezirk Zürich sind mehr als die Hälfte der Ziegenbesitzer Solche, die ausschliesslich Ziegen halten, und sie besitzen fast $\frac{2}{3}$ der gezählten Ziegen. In den Bezirken Horgen und Meilen, wo allerdings die Ziegenhaltung nur schwach ist, kommt mehr als die Hälfte der gezählten Ziegen auf Besitzer, welche nur Ziegen und kein anderes Vieh halten. Im ganzen Kanton bilden die letzteren fast ein Dritttheil der Ziegenbesitzer und sie besitzen 42 % der gezählten Ziegen.

Von grösstem Interesse muss natürlich die Untersuchung der Frage sein, welche Bewegung hat die Zahl der Viehbesitzer im Verlauf der Jahrzehnte gemacht? Leider lässt sich diese Untersuchung für die Viehbesitzer nicht soweit zurückführen, wie für den Viehstand. Die früheren kantonalen Viehzählungen geben darüber keine Auskunft, man muss sich also an die Ergebnisse der eidgenössischen Viehzählungen von 1866, 1876 und 1886 halten, kann also nur eine Periode von zwei Jahrzehnten beobachten. Immerhin verdienen die nachfolgenden Darstellungen volle Beachtung.

Die Viehbesitzer nach den Zählungen von 1866, 1876 und 1886. Gesamtübersicht.

Tab. 35.

Bezirke	Gesamtzahl der Viehbesitzer			Zunahme oder (—) Abnahme der Viehbesitzer von					
	1866	1876	1886	1866—76		1876—86		1866—86	
				absolut	%	absolut	%	absolut	%
Zürich . .	2374	2395	2300	21	0,9	- 95	- 4,0	- 74	- 3,1
Affoltern . .	1544	1502	1468	- 42	- 2,7	- 34	- 2,3	- 76	- 4,9
Horgen . .	1536	1422	1406	- 114	- 7,4	- 16	- 1,1	- 130	- 8,4
Meilen . .	1710	1669	1577	- 41	- 2,4	+ 92	+ 5,5	- 133	- 7,8
Hinweil . .	2871	2827	2702	- 44	- 1,5	- 125	- 4,4	- 169	- 5,9
Uster . .	2069	2022	1922	- 47	- 2,3	- 100	- 5,0	- 147	- 7,1
Pfäffikon . .	2458	2471	2381	13	0,5	- 90	- 3,6	- 77	- 3,1
Winterthur . .	3414	3269	3228	- 145	- 4,3	- 41	- 1,3	- 186	- 5,5
Andelfingen	2747	2641	2576	- 106	- 3,9	- 65	- 2,5	- 171	- 6,2
Bülach . .	2941	2899	2854	- 42	- 1,4	- 45	- 1,6	- 87	- 3,0
Dielsdorf . .	2288	2215	2106	- 73	- 3,2	- 109	- 4,9	- 182	- 8,0
Kt. Zürich . .	25952	25332	24520	- 620	- 2,4	- 812	- 3,2	- 1432	- 5,5

Die Zahl der Viehbesitzer hat also, mit zwei kleinen Ausnahmen im ersten Jahrzehnt auf der ganzen Linie abgenommen und im zweiten Jahrzehnt noch stärker als im ersten. Eine Abnahme von $5\frac{1}{2}$ Prozent in 20 Jahren mag unbedeutend erscheinen, sieht man aber daneben, dass es 1432 Viehbesitzer betrifft, die im Jahre 1886 weniger da waren, als im Jahre 1866, dann verdient diese Erscheinung näher untersucht zu werden. Die Hauptfrage dabei ist jedenfalls, ob und wie weit die landwirthschaftlichen Viehbesitzer abgenommen haben. Hierauf muss die Vergleichung der Rindviehbesitzer in den drei Zählungsjahren Antwort geben, denn die Begriffe Rindviehbesitzer und Landwirth decken sich fast ausnahmslos.

Die Rindviehbesitzer 1866, 1876 und 1886.

Tab. 36.

Bezirke	Gesamtzahl der Rindviehbesitzer			Zunahme oder (—) Abnahme der Rindviehbesitzer von					
	1866	1876	1886	1866—76		1876—86		1866—86	
				absolut	o/o	absolut	o/o	absolut	o/o
Zürich . .	1691	1605	1541	- 86	- 5,1	- 64	- 4,0	- 150	- 8,9
Affoltern . .	1298	1273	1297	- 25	- 1,9	24	1,9	- 1	—
Horgen . . .	1297	1212	1229	- 85	- 6,5	17	1,4	- 68	- 5,2
Meilen . . .	1433	1409	1357	- 24	- 1,7	- 52	- 3,7	- 76	- 5,3
Hinweil . . .	2436	2390	2349	- 46	- 1,9	- 41	- 1,7	- 87	- 3,6
Uster	1757	1703	1711	- 54	- 3,1	8	0,5	- 46	- 2,6
Pfäffikon . .	2016	1995	2040	- 21	- 1,0	45	2,3	24	1,2
Winterthur .	2842	2638	2625	- 204	- 7,2	- 13	- 0,5	- 217	- 7,6
Andelfingen	2323	2174	2091	- 149	- 6,4	- 83	- 3,8	- 232	- 10,0
Bülach . . .	2368	2259	2245	- 109	- 4,6	- 14	- 0,6	- 123	- 5,2
Dielsdorf . .	1871	1805	1709	- 66	- 3,5	- 96	- 5,3	- 162	- 8,7
Kt. Zürich	21332	20463	20194	- 869	- 4,1	- 269	- 1,3	- 1138	- 5,3

Es tritt hier die merkwürdige Erscheinung auf, dass im ersten Jahrzehnt die Zahl der Rindviehbesitzer stärker abgenommen hat, als die Gesamtzahl der Viehbesitzer. Dies kommt daher, weil sich im gleichen Jahrzehnt die Zahl der Besitzer von Pferden, Schweinen und Ziegen vermehrt hat, wie aus einer weiter hinten folgenden Darstellung ersichtlich ist. Im zweiten Jahrzehnt be-

trug freilich die Abnahme der Rindviehbesitzer nur ungefähr einen Drittheil der Abnahme der Gesamtzahl der Viehbesitzer, weil namentlich die Zahl der Ziegenbesitzer stärker abnahm. Beide Jahrzehnte zusammengenommen hält die relative Abnahme der Rindviehbesitzer mit der sämtlicher Viehbesitzer ungefähr die Waage und am Schlusse der beiden Jahrzehnte waren 1138 Rindviehbesitzer weniger vorhanden, als am Anfange derselben.

Es mag die Sache etwas besser veranschaulichen, wenn wir, der späteren Darstellung vorgreifend, hier die Veränderungen in den Besitzerzahlen während den zwei Jahrzehnten nebeneinander stellen.

Bezirke	Zu- oder (—) Abnahme von 1866—1886 der Besitzer von				
	Vieh überhaupt	Rindvieh	Pferden	Schweinen	Ziegen
Zürich . . .	— 74	— 150	96	—107	4
Affoltern . . .	— 76	— 1	42	173	— 49
Horgen . . .	— 130	— 68	70	— 74	—152
Meilen . . .	— 133	— 76	44	— 51	—102
Hinweil . . .	— 169	— 87	62	— 39	— 48
Uster . . .	— 147	— 46	22	144	— 70
Pfäffikon . . .	— 77	24	—32	176	126
Winterthur . . .	— 186	— 217	38	11	—127
Andelfingen . . .	— 171	— 232	48	177	—110
Bülach . . .	— 87	— 123	— 4	19	13
Dielsdorf . . .	— 182	— 162	—23	— 83	25
Kanton . . .	—1432	—1138	361	346	—490

Man darf nun nicht vergessen, dass hier natürlich Doppelzählungen vorkommen in allen den Fällen, in denen ein Besitzer mehrere oder gar sämtliche Gattungen von Vieh besitzt und demzufolge mehrmals unter Zu- oder Abnahme aufgeführt ist, so dass die Addition der hinzugekommenen oder weggefallenen Besitzer behufs ihrer Vergleichung mit der Zahl der im Ganzen weggefallenen Viehbesitzer nicht angeht, wie der Leser übrigens sehr bald herausgefunden haben wird. Allerdings ist es gerade der Rindviehbesitz, mit dem am meisten der Besitz anderer Viehgattungen zusammenhängt und im Ganzen hat also die Zahl der Rindviehbesitzer weitaus am stärksten abgenommen.

Bei welchen Kategorien von Rindviehbesitzern tritt diese Abnahme besonders hervor? Darüber geben nachfolgende Darstellungen Auskunft.

Die Rindviehbesitzer nach Besitzesgruppen 1866, 1876, 1886.

Tab. 37.

Bezirke	Zähl- ungs- jahre	Zahl der Besitzer von Rindvieh			Zunahme oder (-) Abnahme der Besitzer von Rindvieh							
		allein	und Klein- vieh	Pfer- den u. Klein- vieh	in den Jahren von	allein		und Klein- vieh		Pferden und Kleinvieh		
						ab- solut	0/0	ab- solut	0/0	ab- solut	0/0	
Zürich . .	1866	591	829	271	1866-76	- 27	- 4,6	- 99	- 12,0	40	14,8	
	1876	564	730	311	1876-86	- 21	- 3,7	- 45	- 6,2	2	0,6	
	1886	543	685	313	1866-86	- 48	- 8,1	- 144	- 17,4	42	15,5	
Affoltern . .	1866	503	658	137	1866-76	- 117	- 23,3	88	13,4	4	2,9	
	1876	386	746	141	1876-86	- 18	- 4,7	16	2,1	26	18,4	
	1886	368	762	167	1866-86	- 135	- 26,8	104	15,8	30	21,9	
Horgen . .	1866	526	566	205	1866-76	9	1,7	- 139	- 24,6	45	22,0	
	1876	535	427	250	1876-86	36	6,7	- 35	- 8,2	16	6,4	
	1886	571	392	266	1866-86	45	8,6	- 174	- 30,7	61	29,8	
Meilen . .	1866	829	499	105	1866-76	10	1,2	- 61	- 12,2	27	25,7	
	1876	839	438	132	1876-86	- 13	- 1,5	- 49	- 11,2	10	7,6	
	1886	826	389	142	1866-86	- 3	- 0,4	- 110	- 22,1	37	35,2	
Hinweil . .	1866	1024	1235	177	1866-76	- 152	- 14,9	84	6,8	22	12,4	
	1876	872	1319	199	1876-86	9	1,0	- 67	- 5,1	17	8,5	
	1886	881	1252	216	1866-86	- 143	- 14,0	17	1,4	39	22,1	
Uster . .	1866	709	908	140	1866-76	- 140	- 19,8	89	9,8	- 3	- 2,1	
	1876	569	997	137	1876-86	- 16	- 2,8	- 1	-	25	18,3	
	1886	553	996	162	1866-86	- 156	- 22,0	88	9,7	22	15,7	
Pfäffikon . .	1866	788	1060	168	1866-76	- 250	- 31,7	255	24,1	- 26	- 15,5	
	1876	538	1315	142	1876-86	18	3,3	37	2,8	- 10	- 7,0	
	1886	556	1352	132	1866-86	- 232	- 29,4	292	27,5	- 36	- 21,4	
Winterthur	1866	747	1817	278	1866-76	- 78	- 10,4	- 137	- 7,5	11	4,0	
	1876	669	1680	289	1876-86	- 62	- 9,8	35	2,1	14	4,9	
	1886	607	1715	303	1866-86	- 140	- 18,7	- 102	- 5,6	25	9,0	
Andelfingen	1866	382	1800	141	1866-76	- 86	- 22,5	- 70	- 3,9	7	5,0	
	1876	296	1730	148	1876-86	- 108	- 36,5	- 11	- 0,6	36	24,3	
	1886	188	1719	184	1866-86	- 194	- 50,8	- 81	- 4,5	43	30,5	
Bülach . .	1866	320	1887	161	1866-76	- 37	- 11,6	- 58	- 3,1	- 14	- 8,7	
	1876	283	1829	147	1876-86	- 63	- 22,3	39	2,1	10	6,8	
	1886	220	1868	157	1866-86	- 100	- 31,3	- 19	- 1,0	- 4	- 2,5	
Dielsdorf . .	1866	172	1557	142	1866-76	- 54	- 31,4	- 9	- 0,6	- 3	- 2,1	
	1876	118	1548	139	1876-86	- 2	- 1,7	- 81	- 5,2	- 13	- 9,4	
	1886	116	1467	126	1866-86	- 56	- 32,6	- 90	- 5,8	- 16	- 11,8	
Kant. Zürich	1866	6591	12816	1925	1866-76	- 922	- 14,0	- 57	- 0,4	110	5,7	
	1876	5669	12759	2035	1876-86	- 240	- 4,2	- 162	- 1,3	133	6,5	
	1886	5429	12597	2168	1866-86	- 1162	- 17,6	- 219	- 1,7	243	12,6	
0/0	1866	30,9	60,1	9,0	1866-76	- 869	- 4,1	Verminderung d. Gesamt- zahl der Rindviehbesitzer				
	1876	27,7	62,3	10,0	1876-86	- 269	- 1,5					
	1886	26,9	62,4	10,7	1866-86	- 1138	- 5,3					

Die Rindviehbesitzer von 1866, 1876 und 1886 nach Besitzesklassen.

Tab. 33.

Bezirke	Zähl- ungs- jahre	Zahl der Besitzer, welche 1866, 76 u. 86 je							Total der Rind- vieh- besitzer
		1	2	3-4	5-6	7-10	11-20	über 20	
		Stück Rindvieh besaßen							
		Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	
Zürich . . .	1866	314	385	592	270	104	23	3	1691
	1876	239	313	573	299	153	23	5	1605
	1886	174	228	464	341	270	60	4	1541
Affoltern . . .	1866	232	286	453	178	121	27	1	1298
	1876	158	268	431	218	151	47	—	1273
	1886	110	190	419	252	230	89	7	1297
Horgen . . .	1866	172	233	413	245	172	59	3	1297
	1876	114	170	353	265	225	80	5	1212
	1886	89	146	335	264	279	108	8	1229
Meilen . . .	1866	335	399	452	164	69	14	—	1433
	1876	253	393	494	167	84	17	1	1409
	1886	121	286	480	269	161	35	5	1357
Hinweil . . .	1866	542	625	795	287	151	32	4	2436
	1876	370	552	858	361	196	47	6	2390
	1886	241	386	776	494	327	116	9	2349
Uster . . .	1866	353	411	603	253	116	20	1	1757
	1876	191	373	632	332	158	17	—	1703
	1886	121	221	561	430	311	65	2	1711
Pfäffikon . . .	1866	451	537	675	249	86	18	—	2016
	1876	383	491	715	260	132	13	1	1995
	1886	264	387	704	371	255	56	3	2040
Winterthur . . .	1866	605	730	930	391	169	14	3	2842
	1876	443	602	883	436	243	31	—	2638
	1886	302	477	848	559	364	70	5	2625
Andelfingen . . .	1866	565	697	794	202	57	7	1	2323
	1876	395	621	864	227	58	8	1	2174
	1886	326	477	794	361	115	15	3	2091
Bülach . . .	1866	454	600	754	332	196	32	—	2368
	1876	340	482	802	336	215	33	1	2259
	1886	278	423	751	434	304	54	1	2245
Dielsdorf . . .	1866	276	323	709	380	163	20	—	1871
	1876	200	321	619	424	223	18	—	1805
	1886	157	260	566	430	267	28	1	1709
Kant. Zürich	1866	4299	52.6	7170	2951	1404	266	16	21332
	1876	3086	4586	7224	3375	1838	334	20	20463
	1886	2183	3481	6698	4205	2883	696	48	20194
%	1866	20,2	24,5	33,6	13,8	6,6	1,2	0,1	100,0
	1876	15,1	22,4	35,3	16,5	9,0	1,6	0,1	100,0
	1886	10,8	17,2	33,3	20,8	14,3	3,4	0,2	100,0

Betrachten wir uns das Total der Tabelle 37, so sehen wir sofort, dass für beide Jahrzehnte, die Abnahme Derjenigen, die nur allein Rindvieh besitzen, der Abnahme der Rindviehbesitzer überhaupt sehr nahe steht und dass zwar die Zahl der Rind- und Kleinviehbesitzer auch abgenommen, dagegen die Zahl Derjenigen, die Pferde, Rind- und Kleinvieh besitzen, in grösserem Masse zugenommen hat. Eine konsequente Ausnahme davon bildet nur der Bezirk Dielsdorf, der in beiden Jahrzehnten eine Abnahme aller drei Kategorien von Rindviehbesitzern aufweist. Eine theilweise Ausnahme bildet dann der Bezirk Horgen, bei dem in beiden Jahrzehnten die Zahl der nur allein Rindvieh Besitzenden zugenommen hat.

Im Ganzen hat also nicht nur eine Abnahme der Besitzer, sondern auch eine Verschiebung in den Besitzesgruppen stattgefunden. Während die nur Rindvieh Besitzenden im Jahre 1866 noch 30,9% der Rindviehbesitzer bildeten, waren sie im Jahre 1886 auf 26,9% herabgegangen, während die Ziffer Derjenigen, welche Pferde, Rind- und Kleinvieh besitzen, in der gleichen Zeit von 9,0 auf 10,7% stieg und im Verhältniss auch die Ziffer der Rind- und Kleinvieh Besitzenden etwas anstieg. Eine kleinere Anzahl von Rindviehbesitzern ist in höhere Besitzesgruppen hinaufgestiegen, 1138 Rindviehbesitzer sind aber bei diesem Verschiebungsprozess in den 20 Jahren verschwunden.

Aber noch eine andere Erscheinung ist dabei sehr beachtenswerth. Während bei den ausschliesslich Rindvieh Besitzenden die Abnahme im ersten Jahrzehnt absolut und relativ viel stärker war, als im zweiten, ist bei den Rind- und Kleinviehbesitzern im Gegentheil die Abnahme im zweiten Jahrzehnt eine absolut und relativ stärkere, während die Zunahme der dritten Kategorie nur wenig stieg. Dies lässt darauf schliessen, dass die Abnahmebewegung im zweiten Jahrzehnt auch die Bessersituirten in Mitleidenschaft gezogen habe.

Dieser Schluss erhält eine gewisse Bestätigung durch die Ergebnisse der Tab. 38, auf deren Kantonsresultat ein Augenmerk zu richten ist. Die Zahl der Besitzer von 1 und 2 Stück Rindvieh hat in beiden Jahrzehnten konstant abgenommen, die Zahl der Besitzer von 3—4 Stück nahm im ersten Jahrzehnt noch etwas zu, im zweiten Jahrzehnt aber um so stärker ab. Die höheren Besitzesklassen nahmen konstant zu.

Will man nun ein zusammengedrängtes deutliches Bild dieser Verschiebung der Besitzesverhältnisse gewinnen, so nimmt man, um unnütze Komplikationen zu vermeiden, an, die Wirthschaften, welche im Jahre 1866 einen Besitz von 5 und mehr Stück Rindvieh hatten, seien auch im Jahre 1886 noch in der gleichen Besitzesgruppe anzutreffen; ebenso nimmt man an, die Wirthschaften, welche im Jahre 1886 einen Besitz von 1—4 Stück Rindvieh aufwiesen, seien auch im Jahre 1866 in der gleichen Gruppe gewesen. Die Ausnahmen von dieser Annahme werden so wie so sehr gering sein und fallen für die Rechnung gar nicht in Betracht. Nun hat vom Jahre 1866 bis zum Jahre 1886 die Zahl der Besitzer von 5 und mehr Stück Rindvieh um 3195 zugenommen, in der gleichen Zeit dagegen die Zahl der Besitzer von 1—4 Stück Rindvieh um 4333 abgenommen. Letztere Zahl repräsentirt die erkennbare Gesamtgrösse der Besitzerzahl, die in den 20 Jahren in die Verschiebungsbewegung hineinkam. Das Resultat dieser Bewegung ist nun, dass 3195 Rindviehbesitzer in höhere Besitzesklassen hinaufgerückt, 1138 dagegen verschwunden sind, oder 73,7% der in die Bewegung Gekommenen konnten sich über das vorherige Niveau erheben und 26,3% sind dem Kampf um's Dasein zum Opfer gefallen.

Es ist Pflicht des Statistikers eine solche Erscheinung durchaus klar zu legen und damit zu bewirken, dass der Ernst derselben nicht übersehen wird. Im ersten Jahrzehnt betraf die Bewegung nur die Besitzer von 1 und 2 Stück und diese bildeten 1866 noch 44,7% der gesammten Rindviehbesitzer, im zweiten Jahrzehnt wurden aber auch die Besitzer von 3—4 Stück mit in die Bewegung hineingezogen, der Existenzkampf hatte sich noch mehr zugespitzt und diese drei Besitzesgruppen machten am 21. April 1886 noch 61,3% der gesammten Rindviehbesitzer aus. Es sind 12362 Rindviehbesitzer, die sich in den drei Besitzesklassen befinden, die der Verminderung an Zahl ausgesetzt sind, — diese Zahl ist bedeutsam genug.

Man darf annehmen, dass jeder Rindviehbesitzer eine Haushaltung repräsentirt, somit kämen etwa 18% sämmtlicher 1880 gezählten Haushaltungen in Frage und bei einer durchschnittlichen Kopfzahl von 4,62 Personen auf die Haushaltung, handelt es sich hier um einen Bevölkerungstheil von rund 57000 Seelen, die fast ausschliesslich alt-kantonsbürgerliches Element darstellen.

Es folgen nun noch die Darstellungen der Besitzer anderer Viehgattungen.

Die Besitzer von Pferden, Schweinen, Schafen und Ziegen 1866, 1876 und 1886.

Tab. 39.

Bezirke	Zähl- ungs- jahre	1866, 1876 und 1886 gezählte Besitzer von							
		Pferden		Schweinen		Schafen		Ziegen	
		Total	nur von Pfer- den	Total	nur von Schwe- nen	Total	nur von Scha- fen	Total	nur von Ziegen
Zürich . . .	1866	502	202	853	31	40	3	773	392
	1876	611	274	745	22	29	2	850	444
	1886	598	242	746	25	29	5	777	420
Affoltern . . .	1866	153	14	585	14	65	4	450	188
	1876	165	16	629	7	33	2	520	190
	1886	195	20	758	12	17	1	401	124
Horgen . . .	1866	265	52	527	9	72	2	388	150
	1876	327	60	475	12	41	3	280	114
	1886	335	61	453	13	35	1	236	90
Meilen . . .	1866	133	20	351	24	33	4	477	211
	1876	159	19	249	24	25	2	516	203
	1886	177	19	300	17	17	—	375	164
Hinweil . . .	1866	212	34	794	19	37	4	1212	368
	1876	254	46	676	19	20	2	1408	357
	1886	272	43	755	17	16	1	1164	274
Uster . . .	1866	161	20	749	17	16	—	678	269
	1876	156	15	815	12	15	—	802	278
	1886	183	17	893	13	4	—	608	174
Pfäffikon . . .	1866	185	11	726	13	28	2	1059	396
	1876	163	16	806	20	12	—	1393	410
	1886	153	15	902	9	9	—	1185	293
Winterthur . . .	1866	332	43	1402	22	29	—	1655	470
	1876	384	84	1176	22	19	1	1650	500
	1886	370	55	1413	32	15	—	1528	470
Andelfingen . . .	1866	151	8	1648	21	15	—	1430	352
	1876	164	11	1675	17	20	—	1345	377
	1886	199	6	1825	27	10	2	1320	346
Bülach . . .	1866	181	13	1871	14	10	1	1476	445
	1876	179	26	1800	25	5	1	1579	472
	1886	177	16	1890	22	7	1	1489	456
Dielsdorf . . .	1866	165	8	1581	4	4	1	1047	342
	1876	167	19	1575	7	2	—	1161	302
	1886	142	8	1498	9	15	—	1072	304
Kant. Zürich	1866	2440	425	11087	188	349	21	10645	3533
	1876	2729	586	10621	187	221	13	11504	3647
	1886	2801	502	11433	196	174	11	10155	3115

Die Pferde- und Schweinebesitzer 1866, 1876 und
1886 nach Besitzesklassen.

Tab. 40.

Bezirke	Zähl- ungs- jahre	Zahl der Besitzer, welche je						Zahl der Besitzer, welche je			
		1	2	3-4	5-10	über 10	Total der Pferde- besitzer	1-3	4-10	über 10	Total der Schweinebesitzer
		Pferde besassen						Schweine besassen			
		Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.	Bes.
Zürich . .	1866	288	102	67	35	10	502	789	57	7	853
	1876	293	171	82	47	18	611	690	49	6	745
	1886	309	139	86	44	20	598	682	57	7	746
Affoltern .	1866	86	42	21	4	—	153	508	71	6	585
	1876	95	41	24	4	1	165	517	104	8	629
	1886	124	49	19	3	—	195	626	121	11	758
Horgen . .	1866	163	60	31	11	—	265	430	82	15	527
	1876	201	82	31	12	1	327	356	108	11	475
	1886	225	66	29	13	2	335	314	124	15	453
Meilen . .	1866	94	22	14	3	—	133	342	9	—	351
	1876	106	33	17	3	—	159	224	22	3	249
	1886	121	38	12	6	—	177	260	37	3	300
Hinweil . .	1866	127	45	33	7	—	212	745	41	8	794
	1876	156	52	37	8	1	254	613	47	16	676
	1886	186	51	32	3	—	272	659	72	24	755
Uster . .	1866	99	39	19	4	—	161	711	33	5	749
	1876	111	28	14	2	1	156	768	35	12	815
	1886	138	31	9	5	—	183	822	58	13	893
Pfäffikon .	1866	95	48	33	8	1	185	697	24	5	726
	1876	101	34	20	8	—	163	781	22	3	806
	1886	104	28	16	4	1	153	853	41	8	902
Winterthur.	1866	151	92	66	23	—	332	1260	134	8	1402
	1876	177	111	73	20	3	384	1075	94	7	1176
	1886	221	87	45	14	3	370	1253	148	12	1413
Andelfingen	1866	43	68	38	2	—	151	1439	199	10	1648
	1876	58	72	26	7	1	164	1502	163	10	1675
	1886	107	63	25	3	1	199	1503	308	14	1825
Bülach . .	1866	84	52	36	9	—	181	1740	126	5	1871
	1876	79	54	37	9	—	179	1689	97	14	1800
	1886	101	51	21	4	—	177	1721	161	8	1890
Dielsdorf .	1866	75	54	24	12	—	165	1405	168	8	1581
	1876	99	32	27	9	—	167	1458	115	2	1575
	1886	83	42	11	5	1	142	1330	164	4	1498
Kant.Zürich	1866	1305	624	382	118	11	2440	10066	944	77	11087
	1876	1476	710	388	129	26	2729	9673	856	92	10621
	1886	1719	645	305	104	28	2801	10023	1291	119	11433
%	1866	53,5	25,6	15,7	4,8	0,4	100,0	90,8	8,5	0,7	100,0
	1876	54,1	26,0	14,2	4,7	1,0	100,0	91,1	8,0	0,9	100,0
	1886	61,8	23,1	10,9	3,7	1,0	100,0	87,7	11,8	1,0	100,0

Es wäre sehr wünschenswerth gewesen, die Bewegung unter den Besitzern von 1, 2 und 3 Schweinen besonders darzustellen, aber diese drei Klassen wurden 1866 und 1876 nicht ausgeschieden, sondern in einer Gruppe zusammengezogen. Auf eine Darstellung der Ziegenbesitzer nach Besitzesklassen, so wichtig dieselbe auch sein möchte, müssen wir ganz verzichten, denn in den Jahren 1866 und 1876 wurden alle Besitzer von 1—5 Stück in eine Gruppe zusammengenommen. Da die Zahl der Besitzer von 6 und mehr Ziegen für den ganzen Kanton im Jahre 1866 nur 17 betrug, im Jahre 1876 nur 40 und im Jahre 1886 nur 64, so hat das Gegenüberstellen dieser kleinen Zahlen gegenüber der ganzen übrigen Besitzerzahl gar keinen Zweck. Einige Anhaltspunkte bieten übrigens die Zahlen der Abnahme in Tab. 39. Die Zahl der Ziegenbesitzer hat im Ganzen um 490, also um 4,6% abgenommen. Auf Diejenigen, die nur Ziegen und kein anderes Vieh besitzen, entfällt aber allein eine Abnahme von 468 Besitzern, also von 13,1% der betreffenden Kategorie. Es lässt sich aus diesem Umstande die Annahme ableiten, dass die kleineren Besitzesklassen stärker von der Abnahme betroffen wurden, als die grösseren. Unter Denjenigen, welche nur Ziegen besitzen, ist offenbar die ebenfalls stark im Abnehmen begriffene Klasse der landwirthschaftlichen Tagelöhner nicht unbeträchtlich vertreten. Der Uebergang vom Ackerbau zur Graswirthschaft macht eben viele dieser Arbeitskräfte überflüssig.

II. Obstbaumzählung.

Die nachfolgenden Tabellen dürfen nicht ohne einige Vorbemerkungen dem Leser übergeben werden. Die Obstbaumzählung traf leider in eine etwas ungünstige Zeit. Starker Schneefall und Sturm hatten am 28. September 1885 schweren Schaden an den Obstbäumen in vielen Theilen des Landes angerichtet. Viele, viele Bäume wurden ganz zu Grunde gerichtet, andere eines mehr oder weniger grossen Theils ihrer Krone beraubt. Die Stimmung der betroffenen Landwirthe war darob sehr bedrückt. Auf Gesuche um eine staatliche Beisteuer an den erlittenen Schaden trat die Regierung wegen der daraus zu ziehenden Konsequenzen nicht ein und man musste sogar, um nicht falsche Hoffnungen zu erwecken, auf eine Erhebung dieses Schadens verzichten.

Nun kam in Verbindung mit der Viehzählung die Obstbaumzählung. Wohl Manche erblickten in derselben eine Art Inventarisierung zu Besteuerungszwecken. So unbegründet dieser Verdacht auch war und so sehr man sich auch Mühe gab, über Zweck und Nutzen der Obstbaumzählung Aufklärung zu verbreiten, — es gingen doch genügend Mittheilungen ein, die zeigten, dass eine Reihe von Besitzern ihren Obstbaumbestand zu niedrig angegeben hatten. Es betrifft dies namentlich einige Gemeinden des Bezirks Horgen, soll aber auch anderswo vorgekommen sein. Da nun die Viehzählung Hauptsache war und deren Resultate aus den Zählkarten zusammengestellt und innert festgesetzter Frist nach Bern berichtet werden mussten, ging es nicht an, die Zählkarten noch einmal an die Gemeindebehörden zur Revision zurückzusenden. Man musste nehmen, was gegeben war. In den meisten Theilen des Kantons ist übrigens die Obstbaumzählung mit anerkanntem Eifer und Pünktlichkeit vollzogen worden und nur für wenige Gemeinden sind die nachfolgenden Zahlen als Minimalzahlen zu betrachten. Manchenorts mag man auch darum weniger Bäume, als vorhanden, angegeben haben, weil man die beschädigten nicht mitzählte und in ihr vollständiges Ausheilen Zweifel setzte.

Hochstämme.

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bezirk Zürich.										
Zürich	291	290	319	534	34	35	410	370	16	10
Aussersihl . . .	1347	2596	678	1900	56	71	503	538	16	43
Enge	1400	2170	1160	2171	214	225	900	848	54	103
Fluntern	810	1149	626	1791	72	83	455	397	29	73
Hirslanden . . .	659	1036	488	1447	41	35	397	374	23	62
Hottingen	759	1056	592	2051	68	44	513	381	68	69
Oberstrass . . .	599	777	490	1212	143	49	374	421	17	41
Riesbach	964	1151	678	1444	93	66	588	648	32	57
Unterstrass . . .	810	958	782	1025	95	56	510	455	19	52
Wiedikon	1133	1798	1210	3408	80	97	663	641	23	90
Aesch	475	1040	320	1618	75	191	109	245	9	20
Albisrieden . . .	734	1791	661	2111	139	264	222	388	8	50
Altstetten . . .	1039	2112	481	1460	150	299	348	421	11	23
Birmensdorf . . .	2112	3679	1276	3410	272	545	403	633	77	94
Dietikon	929	1656	636	1558	160	311	555	504	37	73
Engstringen, Ober-	568	1321	158	687	35	59	150	299	7	29
„ Unter-	595	767	392	443	70	64	178	144	15	25
Geroldswil . . .	138	249	73	142	114	123	74	127	15	22
Höngg	1561	2905	962	1845	155	225	496	700	39	125
Oerlikon	601	881	395	579	36	25	240	207	7	18
Oetwil	320	391	212	252	261	297	156	267	16	40
Schlieren	456	1450	236	1055	83	260	230	382	10	35
Schwamendingen . .	722	1514	342	1391	32	100	159	278	24	45
Seebach	1107	1992	423	940	96	64	407	357	32	32
Uitikon	712	986	515	1156	57	165	169	243	14	32
Urdorf, Nieder-	187	477	79	334	20	89	103	167	15	15
„ Ober-	603	1252	547	1679	115	246	310	474	25	64
Weiningen	441	940	208	674	181	550	186	555	19	75
Wipkingen	842	1713	653	1286	56	75	474	574	26	122
Wollishofen . . .	1434	1756	1104	2379	131	197	476	498	32	36
Wytkon	374	707	211	1042	14	35	76	87	12	25
Zollikon	1161	1963	763	2432	58	126	223	381	28	71
Total	25883	44523	17670	45456	3206	5071	11062	13004	775	1671

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bez. Affoltern.										
Aengst . . .	1200	1830	1208	2626	471	611	337	561	40	46
Affoltern . . .	2180	4130	1469	4525	517	1087	493	552	55	57
Bonstetten . . .	1285	2749	809	2491	173	407	154	292	59	84
Hausen . . .	1959	3550	1966	7351	898	1513	385	715	51	56
Hedingen . . .	1147	2641	753	2849	154	1007	147	259	45	75
Kappel . . .	1297	2582	975	4072	520	1013	291	427	34	68
Knonau . . .	1521	2988	1056	4091	646	952	347	525	35	96
Maschwanden . . .	1295	3330	445	1592	229	417	121	200	17	62
Mettmenstetten . . .	2977	5337	1993	7285	956	2037	479	738	56	172
Obfelden . . .	1526	3149	930	2581	250	547	220	279	25	64
Ottenbach . . .	1851	3655	697	2380	254	346	298	219	54	55
Rifferswil . . .	1153	2070	779	3932	427	872	162	280	28	103
Stallikon . . .	1477	3435	1191	3891	411	859	360	888	85	86
Wettswil . . .	501	739	378	874	37	68	152	196	13	19
Total . . .	21369	42185	14649	50540	5943	11736	3946	6131	597	1043
Bezirk Horgen.										
Adliswil . . .	1537	1776	1017	2126	246	297	272	407	48	57
Hirzel . . .	1122	2998	713	5697	311	458	155	285	21	60
Horgen . . .	2708	4784	1742	10198	530	791	455	748	48	45
Hütten . . .	678	1255	713	2368	511	559	137	262	22	46
Kilchberg . . .	1317	2130	662	2220	188	198	369	504	18	43
Langnau . . .	1073	2484	700	3806	207	567	152	384	23	69
Oberrieden . . .	963	1338	287	2305	63	90	130	165	3	7
Richterswil . . .	1794	2080	2620	7845	528	512	500	538	58	83
Rüschlikon . . .	1078	862	579	1424	37	49	193	140	18	15
Schönenberg . . .	1199	2474	1203	6957	774	1017	335	445	21	20
Thalwil . . .	1911	2786	1006	4124	131	232	352	419	33	23
Wädenswil . . .	3653	4962	4301	20626	950	1783	1088	1531	80	198
Total . . .	19033	29929	15543	69696	4476	6553	4138	5828	393	666
Bezirk Meilen.										
Erlenbach . . .	719	527	386	2108	61	58	227	210	15	40
Herrliberg . . .	1443	2010	1436	3875	114	144	296	407	48	73
Hombrechtikon . . .	5805	9741	3258	8470	381	432	720	1198	122	152
Küsnacht . . .	2057	2479	1650	5034	133	217	455	771	61	83
Männedorf . . .	3215	3446	1400	4427	613	692	368	498	35	77
Meilen . . .	3282	4184	2993	7491	269	291	582	680	100	127
Oetwil . . .	2052	3711	1643	3851	222	341	303	553	36	65
Stäfa . . .	3323	4001	2162	6501	282	250	429	386	61	146
Uetikon . . .	1299	1450	915	2805	221	133	194	114	31	35
Zamikon . . .	539	1460	555	2171	19	50	70	142	31	31
Total . . .	23734	33009	16398	46733	2315	2608	3644	4959	540	829

Hochstämme.

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bezirk Hinweil.										
Bäretswil	2246	5310	1839	4676	245	1279	206	303	49	47
Bubikon	3722	6267	2200	5625	328	267	659	1012	157	116
Dürnten	2544	5961	1596	5213	233	256	340	325	107	137
Fischenthal	1522	3588	1026	1894	148	842	174	306	23	13
Gossau	3787	9630	2375	7984	418	462	421	487	192	174
Grünigen	2093	4887	1119	3346	192	151	267	496	68	106
Hinweil	3817	8331	3331	7729	418	986	388	500	162	203
Rüti	1900	4448	955	2824	106	139	216	302	121	149
Seegräben	921	1467	744	1202	72	135	102	80	38	60
Wald	3172	8162	2568	6307	497	1371	284	275	122	110
Wetzikon	3340	6773	2576	4747	221	400	483	511	124	151
Total	29064	64824	20329	51547	2878	6288	3540	4597	1163	1266
Bezirk Uster.										
Dübendorf	4372	7514	696	3678	91	236	408	524	53	84
Egg	3444	6824	3970	11026	391	760	574	753	121	182
Fällanden	1466	2576	827	3282	80	180	119	217	66	78
Greifensee	520	1231	252	1166	47	82	89	117	15	25
Maur	2303	5142	2589	8739	167	347	319	430	91	136
Mönchaltorf	1269	3308	815	2608	125	97	154	188	77	75
Schwerzenbach	778	1497	72	529	32	64	55	80	10	10
Uster	5407	9336	2366	6533	751	724	952	776	260	410
Volketswil	3500	4395	601	1813	207	235	313	397	118	102
Wangen	1250	1499	162	650	126	155	190	216	57	90
Total	24309	43322	12350	40024	2017	2880	3173	3698	868	1192
Bez. Pfäffikon.										
Bauma	2445	5711	1420	3354	168	852	201	609	34	42
Fehraltorf	2056	2503	846	1196	130	247	238	220	87	76
Hittnau	2169	4183	1475	3370	235	866	279	470	56	36
Illnau	5338	5862	2038	2988	282	539	773	966	195	187
Kyburg	439	916	272	563	13	150	58	211	23	56
Lindau	1815	2282	645	1046	86	239	324	496	82	82
Pfäffikon	4867	8010	2933	6696	454	836	582	753	254	268
Russikon	2699	4370	1496	4124	180	535	465	707	106	129
Sternenberg	1045	1826	661	1778	44	163	134	246	16	24
Weisslingen	1937	2793	1050	2255	84	313	336	426	70	51
Wildberg	1256	2325	715	1918	67	374	211	374	40	35
Wyla	1388	2410	662	1859	76	275	284	331	19	15
Total	27454	43191	14213	31147	1819	5389	3885	5809	982	1001

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bez. Winterthur.										
Altikon . . .	1059	1582	245	670	45	193	285	720	10	79
Bertschikon . .	1591	2496	804	2089	81	224	303	506	43	133
Brütten . . .	799	1088	465	825	77	277	330	614	46	43
Dägerlen . . .	952	1142	311	712	129	285	272	972	17	70
Dättlikon . . .	277	462	145	224	80	161	213	305	27	39
Dynhard . . .	1495	1760	764	1329	150	277	479	969	20	108
Elgg	1759	3457	721	2099	82	227	335	601	73	118
Ellikon	870	793	113	404	16	45	198	479	16	38
Elsau	1237	2393	560	1477	57	149	387	534	35	66
Hagenbuch . . .	1153	2013	605	1660	124	382	334	562	42	116
Hettlingen . . .	790	1245	163	347	60	90	234	295	17	38
Hofstetten . . .	1034	1915	620	1774	46	194	162	307	38	82
Neftenbach . . .	2006	2794	721	1255	358	779	674	1267	36	111
Oberwinterthur	3080	4838	977	1945	131	283	717	1198	86	148
Pfungen	482	820	252	468	156	350	309	459	38	71
Rickenbach . . .	1038	1032	204	504	35	61	304	380	16	40
Schlatt	1010	1320	811	1303	80	178	108	243	56	70
Schottikon . . .	426	712	109	210	25	47	63	56	12	29
Seen	2614	3771	1195	2165	102	359	541	777	59	103
Seuzach	1207	2001	384	833	133	266	313	760	37	48
Töss	931	1351	423	597	37	98	444	319	28	29
Turbenthal . . .	3100	6282	1504	4690	174	652	654	1041	56	70
Veltheim	735	931	263	360	31	39	229	358	24	23
Wiesendangen . .	1891	2550	570	1621	74	167	411	608	33	85
Winterthur . . .	2333	3724	809	986	109	99	1104	931	167	175
Wülflingen . . .	1934	3091	664	1110	245	587	660	1470	65	96
Zell	2465	4332	873	2576	174	327	416	666	116	119
Total	38268	59895	15275	34233	2811	6796	10479	17397	1213	2147

Hochstämme.

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Ba- bäne		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bez. Andelfingen										
Adlikon . . .	889	788	253	372	165	204	254	464	22	62
Andelfingen Gr.	1155	669	261	208	66	48	184	184	18	31
„ Kl.	1723	1532	469	581	245	296	526	572	60	119
Benken . . .	953	908	280	385	511	321	371	627	7	45
Berg . . .	734	1150	191	541	224	310	345	325	57	141
Buch . . .	956	1198	561	790	268	778	286	520	29	156
Dachsen . . .	641	664	303	178	986	606	265	226	14	68
Dorf . . .	565	850	230	539	231	450	201	333	34	94
Feuerthalen .	929	893	408	626	78	92	289	283	22	43
Flaach . . .	1237	1266	214	380	106	172	336	270	79	85
Flurlingen . .	481	513	142	233	135	209	155	269	14	48
Henggart . . .	596	802	234	360	84	152	198	660	26	64
Humlikon . . .	316	394	202	229	71	118	129	205	25	47
Laufen-Uhwiesen .	1032	1055	635	55	493	455	209	268	36	73
Marthalen . . .	2187	2957	292	26	436	650	502	960	51	252
Ossingen . . .	1549	1551	342	50	146	186	456	816	49	147
Rheinau . . .	1004	879	398	48	162	230	409	431	93	367
Stammheim, Ober-	1783	2130	404	46	82	63	457	585	114	135
„ Unter-	1183	1074	221	74	43	39	313	431	37	179
Thalheim . . .	1103	1333	335	09	81	110	500	1261	9	72
Trüllikon . . .	1278	1659	375	37	393	477	481	999	23	138
Truttikon . . .	557	517	137	56	125	147	87	216	9	42
Volken . . .	433	458	88	01	65	135	30	138	9	25
Waltalingen . .	853	1404	209	03	34	47	468	571	96	118
Total	24137	26644	7184	117	5230	6295	7451	11614	933	2551

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Birn- bäum		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bezirk Bülach.										
Bachenbülach . . .	588	687	352	22	70	138	200	464	45	56
Bassersdorf . . .	1452	2202	266	60	58	88	212	368	52	60
Bülach . . .	1247	1831	603	78	261	442	632	881	66	92
Dietlikon . . .	746	1126	58	24	40	75	174	193	18	26
Eglisau . . .	1335	2170	370	55	373	735	439	571	63	207
Embrach, Ober-	1097	1663	776	46	213	508	610	1151	36	81
„ Unter-	1393	2316	604	370	189	445	725	982	73	90
Freienstein . . .	999	1501	447	384	317	670	749	1492	36	166
Glattfelden . . .	1204	1429	268	456	309	405	689	765	93	158
Hochfelden . . .	410	1024	110	371	42	59	190	495	20	16
Höri . . .	640	1146	121	579	51	64	161	464	17	35
Hüntwangen . . .	469	763	279	345	365	759	312	352	49	48
Kloten . . .	2412	3161	912	958	167	343	539	964	72	101
Lufingen . . .	491	982	341	704	56	183	280	891	17	56
Nürens Dorf . . .	1895	2980	790	649	200	445	455	879	76	103
Opfikon . . .	1344	1824	251	613	113	111	232	364	19	15
Rafz . . .	1603	1286	900	601	340	297	617	882	85	72
Rieden . . .	719	898	51	332	36	32	90	145	9	10
Rorbas . . .	965	977	53	578	127	350	654	695	49	93
Wallisellen . . .	1327	1447	17	521	41	20	234	153	22	19
Wasterkingen . . .	295	492	14	264	275	378	363	351	23	83
Winkel . . .	882	1285	51	870	211	298	584	1152	65	127
Wyl . . .	524	982	28	422	418	623	510	923	39	46
Total	24037	34172	9145	902	4272	7468	9651	15577	1044	1760

Hochstämme.

Tab. 41.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume		Nuss- bäume	
	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über	unter	über
	15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren		15 Jahren	
Bez. Dielsdorf.										
Affoltern . . .	1124	2162	283	793	123	150	233	358	66	71
Bachs . . .	877	1017	454	589	381	369	226	327	47	109
Boppelsen . . .	346	492	233	416	146	346	130	169	9	34
Buchs . . .	446	877	286	567	250	282	244	231	22	45
Dällikon . . .	484	747	204	438	165	236	145	295	19	41
Dänikon . . .	139	464	43	255	32	84	57	175	5	23
Dielsdorf . . .	1005	1661	415	938	238	270	290	311	42	103
Hüttikon . . .	172	303	115	225	67	222	66	94	7	22
Neerach . . .	560	991	265	825	131	178	335	525	25	76
Niederglatt-Nöschikon	686	933	201	543	39	28	288	252	20	22
Niederhasle . . .	1030	1708	329	903	112	161	317	677	46	66
Niederweningen . . .	1022	1911	467	865	409	486	315	436	29	43
Oberglatt . . .	972	1434	73	503	31	56	236	573	20	34
Oberweningen . . .	301	567	122	361	78	156	158	206	4	14
Otelfingen . . .	650	895	279	563	137	198	143	327	25	51
Raat-Schüpfheim . . .	437	779	201	331	115	132	111	242	13	38
Regensberg . . .	305	524	249	358	103	160	80	60	19	36
Regensdorf . . .	1430	2928	530	1508	338	458	332	711	81	193
Rümlang . . .	1303	2791	671	2176	175	384	656	890	54	79
Schleinikon-Dachslern.	586	1369	278	779	270	441	146	360	32	67
Schöfflisdorf . . .	434	1049	117	418	100	254	191	315	26	29
Stadel . . .	406	1085	296	793	192	263	173	302	42	118
Steinmaur . . .	1358	2317	704	1077	234	483	286	555	49	101
Weiach . . .	1203	1736	454	817	161	329	357	511	31	138
Windlach . . .	309	573	111	299	70	74	83	130	16	22
Total . . .	17585	31313	7380	17340	4097	6205	5598	9032	749	1575

Formenbäume (Spaliere, Pyramiden etc.).

Tab. 42.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten	Politische Gemeinden	Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten
Bezirk Zürich.				Bezirk Affoltern.			
Zürich	694	1826	91	Aeugst	57	—	9
Aussersihl . . .	667	1172	179	Affoltern	304	666	172
Enge	1257	3795	264	Bonstetten . . .	1	6	15
Fluntern	301	1097	120	Hausen	259	324	60
Hirslanden . . .	284	1040	73	Hedingen	61	95	3
Hottingen . . .	822	2025	135	Kappel	51	62	51
Oberstrass . . .	488	1287	54	Knonau	161	118	45
Riesbach	821	2278	107	Maschwanden . .	74	79	9
Unterstrass . . .	569	1689	166	Metmenstetten . .	332	289	74
Wiedikon	365	1627	108	Obfelden	167	198	21
Aesch	8	1	2	Ottenbach	108	137	42
Albisrieden . . .	6	12	1	Riffersweil	59	119	46
Altstetten	156	331	22	Stallikon	9	4	1
Birmensdorf . . .	123	100	11	Wettswil	72	36	10
Dietikon	31	50	18	Total	1715	2133	558
Engstringen, Ober-	32	72	5	Bezirk Horgen.			
„ Unter-	92	111	15	Adlisweil	105	370	23
Geroldswil . . .	3	2	1	Hirzel	11	27	11
Höngg	191	460	80	Horgen	458	1534	270
Oerlikon	77	188	26	Hütten	63	183	10
Oetwil	71	68	13	Kilchberg	363	894	41
Schlieren	86	118	18	Langnau	43	83	38
Schwamending . .	61	63	6	Oberrieden	110	472	104
Seebach	253	303	19	Richtersweil . . .	355	1022	101
Utikon	37	21	—	Rüschlikon	248	739	29
Urdorf, Nieder-	5	8	3	Schönenberg . . .	14	26	31
„ Ober-	20	14	26	Thalweil	859	2559	340
Weiningen	60	97	23	Wädensweil . . .	1077	4331	218
Wipkingen	359	565	81	Total	3706	12240	1216
Wollishofen . . .	481	1093	73	Bezirk Meilen.			
Wytkon	8	39	3	Erlenbach	497	443	28
Zollikon	292	632	27	Herrliberg	300	435	47
Total	8720	22184	1770	Hombrechtikon . .	264	1195	551
				Küsnacht	675	837	119
				Männedorf	829	1226	170
				Meilen	644	615	203
				Oetwil	114	60	61
				Stäfa	642	1494	274
				Utikon	70	284	45
				Zumikon	3	7	4
				Total	4038	6596	1502

Formenbäume (Spaliere, Pyramiden etc.)

Tab. 42.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten	Politische Gemeinden	Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten
Bez. Hinweil.				Bez. Winterthur.			
Bäretswil . . .	79	100	37	Altikon . . .	4	1	—
Bubikon . . .	72	263	59	Bertschikon . . .	3	—	—
Dürnten . . .	152	255	69	Brütten . . .	24	116	2
Fischenthal . . .	67	55	17	Dägerlen . . .	3	7	—
Gossau . . .	152	284	112	Dättlikon . . .	1	30	6
Grüningen . . .	51	115	40	Dynhard . . .	47	176	14
Hinweil . . .	141	243	84	Elgg . . .	100	252	25
Rüti . . .	135	466	55	Ellikon . . .	33	24	13
Seegräben . . .	23	105	19	Elsau . . .	17	49	10
Wald . . .	173	113	71	Hagenbuch . . .	12	72	12
Wetzikon . . .	552	993	179	Hettlingen . . .	8	12	17
Total .	1597	2992	742	Hofstetten . . .	14	15	4
Bez. Uster.				Bez. Pfäffikon.			
Dübendorf . . .	63	105	21	Neftenbach . . .	108	242	34
Egg . . .	215	262	147	Oberwinterthur . . .	101	110	25
Fällanden . . .	13	21	9	Pfungen . . .	28	53	16
Greifensee . . .	4	18	38	Rickenbach . . .	15	53	1
Maur . . .	24	71	34	Schlatt . . .	3	5	2
Mönchaltorf . . .	10	52	11	Schottikon . . .	1	3	6
Schwerzenbach . . .	38	34	9	Seen . . .	104	106	12
Uster . . .	601	1563	352	Seuzach . . .	20	40	6
Volketsweil . . .	62	78	19	Töss . . .	36	204	15
Wangen . . .	17	41	6	Turbenthal . . .	71	165	36
Total .	1047	2245	646	Veltheim . . .	23	88	10
Bez. Pfäffikon.				Bez. Winterthur.			
Bauma . . .	51	68	30	Winterthur . . .	1540	5390	437
Fehraltorf . . .	38	61	3	Wülflingen . . .	75	61	12
Hittnau . . .	53	91	45	Zell . . .	48	57	7
Illnau . . .	151	278	46	Total .	2483	7403	726
Kyburg . . .	14	10	7				
Lindau . . .	14	54	13				
Pfäffikon . . .	58	430	92				
Russikon . . .	14	20	19				
Sternenberg . . .	24	14	9				
Weisslingen . . .	22	18	6				
Wildberg . . .	51	20	5				
Wyla . . .	20	24	13				
Total .	510	1088	288				

Formenbäume (Spaliere, Pyramiden etc.).

Tab. 42.

Politische Gemeinden	Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten	Politische Gemeinden	Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten
Bez. Andelfingen.				Bez. Bülach.			
Adlikon . . .	7	—	—	Bachenbülach . .	13	12	2
Andelfingen, Gr.	157	196	36	Bassersdorf . . .	41	129	18
„ Kl.	23	123	14	Bülach	151	173	96
Benken	44	67	14	Dietlikon	42	21	—
Berg	64	38	7	Eglisau	19	162	11
Buch	20	11	12	Embrach, Ober-	2	5	1
Dachsen	27	95	26	„ Unter-	80	268	17
Dorf	3	2	2	Freienstein	76	424	65
Feuerthalen . . .	162	369	23	Glattfelden	35	39	6
Flaach	13	32	4	Hochfelden	7	3	4
Flurlingen	32	60	—	Höri	—	1	—
Henggart	29	75	13	Hüntwangen	15	13	—
Humlikon	8	9	—	Kloten	59	94	24
Laufen-Uhwiesen .	73	49	35	Lufingen	2	11	1
Marthalen	18	16	2	Nürens Dorf	31	40	9
Ossingen	16	22	5	Opfikon	16	13	6
Rheinau	286	1427	73	Rafz	35	56	9
Stammheim, Ober-	44	38	9	Rieden	15	25	—
„ Unter-	30	38	10	Rorbas	7	50	7
Thalheim	15	3	1	Wallisellen	53	73	25
Trüllikon	53	37	20	Wasterkingen . . .	8	11	—
Truttikon	—	7	—	Winkel	19	11	9
Volken	—	—	—	Wyl	17	22	10
Waltalingen	36	30	18	Total	743	1656	320
Total	1160	2744	324				

Formenbäume (Spaliere, Pyramiden etc.).

Tab. 42.

Politische Gemeinden	Apfelbäume	Birnbäume	Andere Sorten	Politische Gemeinden	Apfelbäume	Birnbäume	Andere Sorten
Bez. Dielsdorf.							
Affoltern . . .	12	39	1	Oberweningen .	9	6	5
Bachs	3	4	4	Otelfingen . . .	41	87	2
Boppelsen. . . .	15	34	13	Raat-Schüpfheim	4	30	—
Buchs	68	36	6	Regensberg . . .	32	155	8
Dällikon	36	53	2	Regensdorf . . .	90	92	23
Dänikon	14	5	—	Rümlang	21	76	4
Dielsdorf	162	647	33	Schleinikon-Dachsler	—	—	—
Hüttikon	35	43	2	Schöfflisdorf . .	21	24	2
Neerach	17	42	5	Stadel	25	64	4
Niederglatt-Nöschikon .	9	31	3	Steinmaur	40	161	9
Niederhasle . . .	16	38	4	Weiach	13	23	3
Niederweningen.	13	28	5	Windlach	—	—	—
Oberglatt	1	—	2	Total .	697	1718	140

Unter der Bezeichnung „andere Sorten“ haben wir zusammengefasst, was unter den Rubriken „Kirschbäume“, „Zwetschgen- und Pflaumenbäume (hier fanden sich häufig Pfirsiche, Aprikosen und Barillen)“ und „Nussbäume“ angegeben war, letztere sind wahrscheinlich meist Haselnüsse edlerer Sorten. Wir geben nachstehend die Angaben nach den Rubriken.

Bezirke	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumenbäume	Nussbäume
Zürich	233	1503	34
Affoltern	65	468	25
Horgen	142	1062	12
Meilen	258	1210	34
Hinweil	49	680	13
Uster	41	602	3
Pfäffikon	34	254	—
Winterthur	104	599	23
Andelfingen	26	296	2
Bülach	27	290	3
Dielsdorf	16	113	11
Kanton Zürich . . .	995	7077	160

Zusammenzug.

Tab. 43.

Bezirke	Hochstämme								
	Apfelbäume			Birnbäume			Kirschbäume		
	unter 15 Jahren	über	Total	unter 15 Jahren	über	Total	unter 15 Jahren	über	Total
Zürich . . .	25883	44523	70406	17670	45456	63126	3206	5071	8277
Affoltern . . .	21369	42185	63554	14649	50540	65189	5943	11736	17679
Horgen . . .	19033	29929	48962	15543	69696	85239	4476	6553	11029
Meilen . . .	23734	33009	56743	16398	46733	63131	2315	2608	4923
Hinweil . . .	29064	64824	93888	20329	51547	71876	2878	6288	9166
Uster . . .	24309	43322	67631	12350	40024	52374	2017	2880	4897
Pfäffikon . . .	27454	43191	70645	14213	31147	45360	1819	5389	7208
Winterthur . . .	33268	59895	93163	15275	34233	49508	2811	6796	9607
Andelfingen . . .	24137	26644	50781	7184	11817	19001	5230	6295	11525
Bülach . . .	24037	34172	58209	9148	15902	25050	4272	7468	11740
Dielsdorf . . .	17585	31313	48898	7380	17340	24720	4097	6205	10302
Kanton Zürich	274873	453007	727880	150139	414435	564574	39064	67289	106353

Fortsetzung.

Tab. 43.

Bezirke	Hochstämme						Formenbäume			Total aller Bäume
	Zwetschgen u. Pflaumenbäume			Nussbäume			Apfel- bäume	Birn- bäume	Andere Sorten	
	unter 15 Jahren	über	Total	unter 15 Jahren	über	Total				
Zürich . . .	11062	13004	24066	775	1671	2446	8720	22184	1770	200995
Affoltern . . .	3946	6131	10077	597	1043	1640	1715	2133	558	162545
Horgen . . .	4138	5828	9966	393	666	1059	3706	12240	1216	173417
Meilen . . .	3644	4959	8603	540	829	1369	4038	6596	1502	146905
Hinweil . . .	3540	4597	8137	1163	1266	2429	1597	2992	742	190827
Uster . . .	3173	3698	6871	868	1192	2060	1047	2245	646	137771
Pfäffikon . . .	3885	5809	9694	982	1001	1983	510	1088	288	136776
Winterthur . . .	10479	17397	27876	1213	2147	3360	2483	7403	726	199126
Andelfingen . . .	7451	11614	19065	933	2551	3484	1160	2744	324	108084
Bülach . . .	9651	15577	25228	1044	1760	2804	743	1656	320	125750
Dielsdorf . . .	5598	9032	14630	749	1575	2324	697	1718	140	103429
Kant. Zürich	66567	97646	164213	9257	15701	24958	26416	62999	8232	1685625

Obgleich sowohl die Zahlen von 1877/78 (damals wurde der Obstbaumbestand der Gemeinden Wädensweil, Richtersweil, Kilchberg, Seuzach, Töss, Flurlingen und Oberweningen nur geschätzt), wie diejenigen von 1886 keineswegs ganz zuverlässig sind, wollen wir doch unter allem Vorbehalt einige vergleichende Darstellungen geben. Dieselben können sich aber nur auf die Hochstämme beziehen, denn die Formenbäume wurden 1877/78 nicht gezählt.

Die Gesamtzahl der Hochstämme 1877/78 und 1886.

Tab. 44.

Bezirke	Apfelbäume		Birnbäume		Kirschbäume		Zwetschgen- und Pflaumenbäume	
	1877	1886	1877	1886	1877	1886	1877	1886
Zürich	66095	70406	58509	63126	9693	8277	21312	24066
Affoltern	65284	63554	65594	65189	24570	17679	11617	10077
Horgen	67587	48962	96873	85239	16090	11029	10429	9966
Meilen	60266	56743	63394	63131	6588	4923	10784	8603
Hinweil	112911	93888	84159	71876	15516	9166	14440	8137
Uster	60327	67631	42976	52374	7183	4897	8279	6871
Pfäffikon	64010	70645	40830	45360	10869	7208	11954	9694
Winterthur	82424	98163	47759	49508	13607	9607	27650	27876
Andelfingen	44773	50781	18057	19001	11568	11525	26157	19065
Bülach	55581	58209	22928	25050	16212	11740	31426	25228
Dielsdorf	47224	48898	27182	24720	11671	10302	16914	14630
Kant. Zürich	726482	727880	568261	564574	143567	106353	190962	164213

Fortsetzung.

Tab. 44.

Bezirke	Nussbäume		Total aller Hochstämme		Acker- und Wiesland ha.	Auf 1 ha. kamen Hochstämme	
	1877	1886	1877	1886		1877	1886
Zürich	2411	2446	158020	168321	8575,5	18,4	19,6
Affoltern	1619	1640	168684	158139	7086,0	23,3	22,4
Horgen	710	1059	191689	156255	6603,9	29,0	23,7
Meilen	1389	1369	142421	134769	4608,5	30,9	29,2
Hinweil	2771	2429	229797	185496	11023,8	20,9	16,8
Uster	2145	2060	120910	133833	7459,0	16,2	18,0
Pfäffikon	1714	1983	129377	134890	9638,2	13,4	14,0
Winterthur	3315	3360	174755	188514	14746,9	11,9	12,8
Andelfingen	4098	3484	104653	103856	9209,8	11,4	11,3
Bülach	3327	2804	129474	123031	10690,6	12,1	11,5
Dielsdorf	2778	2324	105769	100874	9425,8	11,2	10,7
Kant. Zürich	26277	24958	1655549	1587978	99068,0	16,7	16,0

Stärkeverhältniss der Nachzucht
bei den Hochstämmen 1877/78 und 1886.

Tab. 45.

Bezirke	Von je 100 Bäumen waren unter 10 bezw. 15 Jahre alt									
	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumen- bäume		Nuss- bäume	
	1877	1886	1877	1886	1877	1886	1877	1886	1877	1886
Zürich . . .	28,0	36,8	24,6	28,0	28,1	38,7	30,1	45,9	29,0	31,7
Affoltern . . .	24,1	33,6	17,2	22,5	16,3	33,6	25,4	39,1	28,4	36,4
Horgen . . .	28,9	38,9	15,2	18,2	23,2	40,6	21,7	41,5	40,3	37,1
Meilen . . .	33,9	40,2	22,7	26,0	34,2	47,0	28,7	42,4	36,1	39,4
Hinweil . . .	24,4	31,0	22,0	28,3	23,7	31,4	31,0	43,5	38,5	47,9
Uster . . .	27,2	36,0	21,4	23,6	31,3	41,2	32,7	46,2	43,6	42,1
Pfäffikon . . .	25,4	38,9	21,3	31,3	21,5	25,2	30,7	40,1	36,6	49,6
Winterthur . . .	28,8	39,0	25,5	30,9	23,1	29,3	32,1	37,5	35,7	36,1
Andelfingen . . .	33,6	47,5	24,0	37,3	28,0	45,4	33,8	39,1	33,7	26,8
Bülach . . .	27,7	41,3	26,1	36,5	26,9	36,4	30,2	38,3	29,1	37,3
Dielsdorf . . .	29,1	36,0	28,2	29,9	28,0	39,8	35,3	38,8	31,7	32,3
Kanton Zürich	27,8	37,7	21,4	26,6	24,4	36,3	30,8	40,6	34,3	37,0

Zahl der Hochstämmen jeder Art, welche 1877/78
und 1886 durchschnittlich auf 1 ha Acker- und
Wiesland kommen.

Tab. 46.

Bezirke	Auf 1 ha Acker- und Wiesland kamen durchschnittlich									
	Apfel- bäume		Birn- bäume		Kirsch- bäume		Zwetschgen- und Pflaumen- bäume		Nuss- bäume	
	1877	1886	1877	1886	1877	1886	1877	1886	1877	1886
Zürich . . .	7,7	8,2	6,8	7,3	1,1	1,0	2,5	2,8	0,3	0,3
Affoltern . . .	9,2	9,0	9,3	9,2	3,5	2,5	1,6	1,5	0,2	0,2
Horgen . . .	10,2	7,4	14,7	12,9	2,4	1,7	1,6	1,5	0,1	0,2
Meilen . . .	13,1	12,3	13,3	13,7	1,4	1,0	2,3	1,9	0,3	0,3
Hinweil . . .	10,3	8,6	7,7	6,5	1,4	0,8	1,3	0,7	0,2	0,2
Uster . . .	8,0	9,1	5,3	7,0	1,0	0,7	1,1	0,9	0,3	0,3
Pfäffikon . . .	6,7	7,4	4,2	4,7	1,1	0,7	1,2	1,0	0,2	0,2
Winterthur . . .	5,6	6,7	3,3	3,4	0,9	0,6	1,9	1,9	0,2	0,2
Andelfingen . . .	4,9	5,6	2,0	2,1	1,3	1,2	2,3	2,1	0,4	0,3
Bülach . . .	5,2	5,4	2,2	2,3	1,5	1,1	2,9	2,4	0,3	0,3
Dielsdorf . . .	5,0	5,2	2,9	2,6	1,2	1,1	1,3	1,6	0,3	0,2
Kanton Zürich	7,3	7,3	5,7	5,7	1,5	1,1	1,9	1,7	0,3	0,2

Nimmt man an, die Zahlen der beiden Zählungsjahre seien ungefähr gleichviel richtig oder unrichtig, so haben für den ganzen Kanton, mit Ausnahme der Apfelbäume, die Obstbäume abgenommen. Selbst bei den Apfelbäumen weisen die Bezirke Affoltern, Horgen, Meilen und Hinweil eine Abnahme auf. Zwischen der ersten und der zweiten Zählung liegen allerdings Jahre, in denen die Obstbäume schwer und zwar ziemlich allgemein geschädigt wurden, so im strengen Winter von 1879 auf 1880 und durch die Schneefälle vom 15. Mai und vom 28. September 1885, sowie durch heftige Stürme. Ausserdem litten die Kirschbäume geraume Zeit an einer Krankheit, die man nicht recht erklären konnte und der eine unbekannte Zahl derselben erlegen sein mag.

Anderseits ist freilich durch Obstbaukurse, unentgeltliche Abgabe von Edelreisern etc. Vieles geschehen, um den Obstbau zu heben. Leider aber geben die Resultate der beiden Obstbaumzählungen zu wenig Anhaltspunkte, um die Ergebnisse der Elementarschädigungen einerseits und der Hebungsbestrebungen anderseits mit einiger Sicherheit gegen einander abzuwägen.

Auch die Tabelle 45, welche das Stärkeverhältniss der Nachzucht für beide Zählungen gibt, erlaubt keine sicheren Schlüsse. Wenn die Prozentziffern der Nachzucht für 1886 grösser sind, als für 1877/78, so ist nicht zu vergessen, dass dieselben diesmal alle Bäume unter 15 Jahren, damals aber nur die Bäume unter 10 Jahren in sich fassen. Man kann sich auch nicht damit helfen, dass man annimmt, die Ziffern der ersten Zählung umfassen 10, die der zweiten 15 Jahresklassen, folglich müssten, wenn die Nachzucht vorgeschritten wäre, die letzteren mehr als 50% höher sein, als die ersteren. Denn erstens geschieht die Erziehung der Bäume ja nicht an ihrem endgültigen Standorte, sondern in der Baumschule. Nimmt man nun z. B. an, dass die Bäume fünfjährig an ihren bleibenden Standort kommen, so umfassten die Ziffern der ersten Zählung eigentlich nur 5 und die der zweiten Zählung nur 10 Jahresklassen und letztere müssten noch einmal so gross sein, als die ersteren, wenn die Nachzucht sich verhältnissmässig gleich geblieben wäre. Zweitens aber kann die Nachzucht wohl absolut gestiegen und doch im Verhältniss zurückgeblieben sein, wenn die Zahl der durch Alter und Elementarschäden abgegangenen Bäume grösser ist, als die der nachgesetzten. Auch das können wir leider nicht mit Sicherheit berechnen und müssen uns deshalb für diesmal mit obigen Darstellungen und dem Wunsche begnügen, es möge die Einsicht in die Nützlichkeit, ja sogar Nothwendigkeit solcher Zählungen derart wachsen, dass eine nächste Zählung ganz exakte und sichere Resultate ergibt.

III. Bestand und Zusammensetzung der landwirthschaftlichen Gütergewerbe.

Ueber die Genauigkeit der Angaben bei dieser Erhebung wäre nur zu wiederholen, was bei der Einleitung zur Darstellung der Ergebnisse der Obstbaumzählung gesagt wurde. Indessen haben wir hier in den Angaben zur landwirthschaftlichen Statistik eine Kontrolle, an der wir die diesmaligen Zahlen messen können. Letztere zeigen durchwegs eine Minusdifferenz, sobald man die Gesamtfläche einander gegenüber stellt. Diese Minusdifferenz der Erhebung von 1886 gegenüber den Angaben der landwirthschaftlichen Statistik von 1885 ist in Prozentziffern nach Bezirken, wie folgt:

Bezirk	Zürich	Minusdifferenz	6,3	0/0
„	Affoltern	„	12,1	0/0
„	Horgen	„	11,0	0/0
„	Meilen	„	4,7	0/0
„	Hinweil	„	9,0	0/0
„	Uster	„	6,2	0/0
„	Pfäffikon	„	16,0	0/0
„	Winterthur	„	9,2	0/0
„	Andelfingen	„	7,5	0/0
„	Bülach	„	10,2	0/0
„	Dielsdorf	„	16,0	0/0
Kanton	Zürich	„	10,7	0/0

Das sind beträchtliche Differenzen. Und zwar zeigen sich dieselben hauptsächlich beim Acker- und Wiesland, bei den Reben stehen die Angaben der Erhebung sogar höher, als die für den Rebkataster und ebenso beim Riedland mit wenigen Ausnahmen. Es scheint demnach ein Theil der Unrichtigkeiten der Angaben weniger auf absichtlich falsche Angaben, als auf das Vergessen oder Nichtauffinden fehlender Grundbesitzer zurückgeführt werden zu müssen. Zum Theil mag das Grundstücke betreffen, deren Eigentümer oder Bewerber ausser der Zählungsgemeinde wohnen, darunter auch solche im Besitz von Güterspekulanten, zum Theil mag aber auch Gemeinde- und Korporationsland darunter sein, das anzugeben vergessen wurde. Von letzterem sollten zwar die

Gemeinden Kenntniss haben, von ersteren aber mangelt sie ihnen meistens, da die Grundbuchführung nicht Gemeindesache ist. Völlig genaue Angaben könnten natürlich erst nach einer allgemeinen Katastervermessung erhältlich sein.

Man sollte freilich meinen, der verhältnissmässig beschränkte Umfang der Gemeinden unseres Kantons sollte einer Gemeindebehörde die Uebersicht über die in der Gemeinde befindlichen Gütertheile gestatten und doch ist das nicht so, so lange nicht eine geometrische Vermessung und Katastrirung im Umfange des ganzen Gemeindebannes stattgefunden hat. Als im Jahre 1884 die Gemeindebehörden eingeladen wurden, Angaben über die Arealverhältnisse des Kulturlandes zu machen, fanden einige derselben es angezeigt, diese Angaben von den Grundbesitzern zu fordern. Bei dieser Erhebung stellte es sich in einer Gemeinde von bescheidenem Umfange heraus, wie uns ein langjähriger Gemeindebeamter meldete, dass eine Reihe auswärtig Wohnender Grundbesitz in der Zählungsgemeinde hatte, ohne dass das der Gemeindebehörde bekannt war. Ebenso haben verschiedene Gemeindebehörden seit unserer Erhebung Angaben über die Resultate derselben vom statistischen Bureau verlangt, um den Verleger für die vorgeschriebene Laubkäfer-Einsammlung revidiren zu können. Die Erhebung wurde nun auch nicht überall mit der gleichen Sorgfalt durchgeführt. Eine Reihe von Gemeinden liessen von ihren Kanzleien vorher für die verschiedenen Zählungsbezirke Verzeichnisse anfertigen und händigten dieselben den Zählungsbeamten ein, andere aber unterliessen das. Dabei mag auch mancher Grundbesitz übergangen worden sein.

Nichtsdestoweniger werden die nachfolgenden Angaben, auch wenn sie nicht vollständig sind, viel des Interessanten bieten. Leider lässt sich nur ein kleiner Theil in gemeindeweiser Darstellung geben, soll nicht diese Publikation einen allzugrossen Umfang einnehmen. Als erstmalige Erhebungsergebnisse dürfte auch eine zu weitgehende gemeindeweise Darstellung nicht allzugrosses Interesse bieten. Hingegen ist Alles im Manuskript vorhanden und wenn sich bei einer späteren Zählung grössere Veränderungen zeigen sollten, dann kann man immer wieder auf dieses Manuskript zurückgehen und dannzumal weitere Darstellungen geben.

Als unerlässlich erschien natürlich eine gemeindeweise Klassifikation der landwirthschaftlichen Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt in sieben Gruppen.

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt								1880 zählten zur Urpro- duktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha	Total Betriebe	
Bezirk Zürich.									
Zürich	14	4	3	—	—	—	1	22	139
Aussersihl . . .	34	18	6	26	19	6	—	109	416
Enge	28	13	7	15	19	3	—	85	353
Fluntern	18	11	8	11	13	5	—	66	279
Hirslanden . . .	34	15	12	23	6	1	—	91	381
Hottingen . . .	22	11	10	16	12	1	—	72	302
Oberstrass . . .	30	16	10	7	7	2	2	74	310
Riesbach	47	9	8	27	7	2	—	100	492
Unterstrass . . .	32	12	10	11	9	3	—	77	257
Wiedikon	64	22	16	16	20	8	—	146	431
Aesch	3	2	4	18	18	5	—	50	183
Albisrieden . . .	26	6	10	21	11	3	—	77	257
Altstetten . . .	56	19	17	45	14	2	1	154	388
Birmensdorf . . .	23	15	10	48	42	12	1	151	585
Dietikon	73	56	44	48	26	3	—	250	598
Engstringen, Ober-	11	8	5	8	10	3	—	45	210
„ Unter-	4	8	2	11	12	—	2	39	218
Geroldswil . . .	—	—	6	12	6	1	—	25	138
Höngg	43	49	23	42	28	5	—	190	608
Oerlikon	26	8	8	14	12	3	—	71	162
Oetwil	7	6	3	15	6	2	—	39	160
Schlieren	23	23	24	32	14	3	—	119	405
Schwamendingen .	20	9	19	18	21	2	1	90	227
Seebach	34	11	10	24	30	8	—	117	316
Utikon	2	8	6	11	13	8	1	49	243
Urdorf, Nieder-	8	7	5	10	3	2	—	35	131
„ Ober-	8	14	8	24	16	10	—	80	307
Weiningen	15	17	32	45	9	1	1	120	447
Wipkingen	22	10	6	16	12	4	—	70	265
Wollishofen . . .	27	13	13	20	20	2	—	95	396
Wytikon	7	4	1	11	13	5	—	41	149
Zollikon	56	17	17	38	17	7	—	152	543
Total	817	441	363	683	465	122	10	2901	10296

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt							Total Betriebe	1880 zählten zur Urproduktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha		
Bezirk Affoltern.									
Aengst	10	4	18	35	32	7	—	106	380
Affoltern	76	35	40	91	33	5	—	280	644
Bonstetten	4	18	10	48	20	5	3	108	412
Hausen	32	27	25	34	38	25	2	183	507
Hedingen	26	21	26	41	21	3	—	138	352
Kappel	17	6	3	17	27	13	6	89	379
Knonau	16	6	5	27	28	9	2	93	319
Maschwanden	14	9	12	31	14	5	3	88	250
Mettmenstetten	42	21	23	70	48	17	2	223	720
Obfelden	27	11	23	62	22	2	—	147	422
Ottenbach	48	26	21	51	21	4	1	172	402
Rifferswil	10	6	12	22	30	6	1	87	276
Stallikon	6	3	11	39	42	11	1	113	514
Wettswil	11	6	10	14	13	2	1	57	137
Total	339	199	239	582	389	114	22	1884	5714
Bezirk Horgen.									
Adliswil	37	23	8	34	19	2	1	124	408
Hirzel	6	10	13	43	45	14	2	133	592
Horgen	117	52	50	91	39	7	—	356	1210
Hütten	9	1	2	23	31	12	—	78	323
Kilchberg	32	16	4	27	19	1	—	99	350
Langnau	29	10	20	20	25	8	—	112	398
Oberrieden	44	9	20	25	2	—	—	100	307
Richterswil	46	18	33	58	41	2	1	199	697
Rüschlikon	51	14	12	26	5	2	—	110	289
Schönenberg	8	3	7	34	44	26	5	127	639
Thalwil	79	32	15	37	19	1	1	184	521
Wädenswil	73	29	27	83	89	25	1	327	1478
Total	531	217	211	501	378	100	11	1949	7212
Bezirk Meilen.									
Erlenbach	32	28	25	33	11	—	—	129	430
Herrliberg	26	24	24	38	32	10	2	156	623
Hombrechtikon	48	39	56	127	51	8	2	331	1077
Küsnacht	42	44	31	69	56	5	—	247	875
Männedorf	71	26	72	60	9	—	—	238	721
Meilen	72	39	36	111	55	3	1	317	1262
Oetwil	21	13	26	70	27	2	—	159	453
Stäfa	178	43	61	110	21	—	—	413	1050
Utikon	28	7	20	59	9	1	—	124	405
Zumikon	13	9	10	49	16	2	—	99	261
Total	531	272	361	726	287	31	5	2213	7157

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt								1880 zählten zur Urpro- duktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha	Total Betriebe	
	Bezirk Hinweil.								
Bäretswil	51	55	59	165	65	10	2	407	1050
Bubikon	34	15	41	93	47	11	2	243	744
Dürnten	48	27	26	78	40	8	3	230	576
Fiscenthal	60	20	60	102	50	19	3	314	899
Gossau	59	43	44	220	70	11	1	448	1315
Grüningen	45	23	33	93	34	5	—	233	595
Hinweil	62	43	43	158	95	12	4	417	1166
Rüti	44	29	28	49	36	5	1	192	490
Seegräben	8	4	4	32	15	3	—	66	195
Wald	53	43	72	151	76	25	2	422	1125
Wetzikon	99	91	72	139	47	4	1	453	916
Total	563	393	482	1280	575	113	19	3425	9071
Bezirk Uster.									
Dübendorf	68	34	48	133	61	3	—	347	911
Egg	67	39	50	132	62	11	1	362	902
Fällanden	15	15	17	49	23	2	—	121	342
Greifensee	4	5	8	15	14	1	—	47	115
Maur	40	23	25	104	70	9	1	272	850
Mönchaltorf	26	17	26	59	29	6	3	166	448
Schwerzenbach	6	2	3	13	12	2	—	38	135
Uster	125	62	62	210	129	12	2	602	1638
Volketswil	33	22	35	158	46	3	—	297	903
Wangen	8	9	5	49	44	2	—	117	426
Total	392	228	279	922	490	51	7	2369	6670
Bezirk Pfäffikon.									
Bauma	76	63	75	118	40	13	—	385	769
Fehraltorf	15	7	11	78	28	8	—	147	497
Hittnau	61	48	47	120	32	3	1	312	587
Illnau	59	37	62	170	93	17	—	438	1243
Kyburg	10	6	5	13	23	5	—	62	196
Lindau	17	11	19	78	37	5	—	167	562
Pfäffikon	66	51	70	153	66	3	2	411	1067
Russikon	20	27	46	115	37	5	1	251	650
Sternenberg	18	19	37	80	16	1	—	171	351
Weisslingen	20	25	31	107	25	5	—	213	511
Wildberg	7	8	15	63	34	7	1	135	425
Wyla	26	19	29	52	26	4	—	156	310
Total	395	321	447	1147	457	76	5	2848	7168

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt							Total Betriebe	1880 zählten zur Urpro- duktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha		
Bez. Winterthur.									
Altikon	7	14	11	22	38	8	2	102	251
Bertschikon . .	8	9	21	44	40	15	—	137	504
Brütten	16	6	4	37	23	5	—	91	297
Dägerlen	4	6	8	23	28	18	2	89	352
Dättlikon	8	14	12	21	7	—	—	62	197
Dynhard	9	6	5	31	49	17	1	118	458
Elgg	25	37	38	64	38	10	1	213	441
Ellikon	4	3	6	27	22	1	—	63	324
Elsau	7	12	14	28	26	11	—	98	352
Hagenbuch . . .	5	10	8	37	42	8	—	110	402
Hettlingen . . .	10	7	10	26	35	4	—	92	332
Hofstetten . . .	4	7	12	31	25	7	1	87	343
Neftenbach . . .	39	34	28	62	69	11	2	245	807
Oberwinterthur .	75	41	56	116	69	11	1	369	1062
Pfungen	35	16	18	29	14	2	—	114	236
Rickenbach . . .	5	6	4	38	20	3	1	77	285
Schlatt	9	9	15	45	24	6	—	108	331
Schottikon . . .	6	6	3	14	6	1	—	36	96
Seen	72	42	34	97	33	5	—	283	675
Seuzach	13	17	16	50	38	3	—	137	506
Töss	134	43	19	24	14	3	1	238	347
Turbenthal . . .	32	26	56	129	66	16	2	327	723
Veltheim	47	15	10	26	5	—	—	103	273
Wiesendangen . .	26	19	20	54	32	10	2	163	510
Winterthur . . .	215	33	21	34	15	5	4	327	414
Wülflingen . . .	69	48	41	59	33	9	2	261	740
Zell	34	32	46	75	28	9	—	224	469
Total	918	518	536	1243	839	198	22	4274	11727

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt							Total Betriebe	1880 zählten zur Urproduktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha		
Bez. Andelfingen.									
Adlikon	2	4	5	36	39	6	—	92	434
Andelfingen, Gr.	35	21	17	55	15	1	—	144	410
„ Kl.	22	28	30	82	36	4	1	203	701
Benken	12	13	18	50	18	1	—	112	461
Berg	3	11	17	61	9	2	—	103	408
Buch	7	4	7	31	39	8	2	98	430
Dachsen	25	15	17	43	9	—	—	109	341
Dorf	6	2	12	31	17	1	1	70	269
Feuerthalen	57	14	10	13	2	1	—	97	229
Flaach	27	34	38	92	13	1	—	205	644
Flurlingen	34	24	15	13	5	—	—	91	241
Henggart	6	4	5	23	17	2	—	57	215
Humlikon	9	9	4	26	15	1	—	64	245
Laufen-Uhwiesen	26	22	25	50	16	3	—	142	506
Marthalen	53	28	28	97	46	7	—	259	837
Ossingen	14	24	27	73	45	12	1	196	713
Rheinau	12	26	30	31	3	—	2	104	272
Stammheim, Ober-	19	26	21	74	30	6	2	178	579
„ Unter-	15	22	32	51	16	—	1	137	419
Thalheim	4	8	12	40	33	1	—	98	345
Trüllikon	26	25	19	92	33	4	—	199	788
Truttikon	8	10	7	30	13	6	—	74	285
Volken	5	8	10	19	14	1	1	58	216
Waltalingen	9	13	11	72	33	1	—	139	523
Total	436	395	417	1185	516	69	11	3029	10511

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt							Total Betriebe	1880 zählten zur Urpro- duktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha		
Bezirk Bülach.									
Bachenbülach .	43	20	14	31	18	—	—	126	342
Bassersdorf .	34	16	25	51	20	3	1	150	415
Bülach .	89	52	40	67	38	1	—	287	770
Dietlikon .	17	6	3	18	20	1	—	65	157
Eglisau .	44	40	42	93	30	1	—	250	848
Embrach, Ober-	5	5	7	37	38	16	2	110	469
„ Unter-	54	30	37	91	18	7	—	237	629
Freienstein .	41	32	34	65	12	2	1	187	552
Glattfelden .	38	40	30	71	52	7	—	238	844
Hochfelden .	8	9	9	23	19	6	—	74	261
Höri .	9	7	20	32	17	4	—	89	282
Hüntwangen .	23	17	30	45	13	—	—	128	468
Kloten .	26	19	32	60	71	12	3	223	873
Lufingen .	13	5	4	12	30	4	—	68	239
Nürensdorf .	13	12	17	51	60	13	—	166	682
Opfikon .	9	10	7	47	19	3	—	95	350
Rafz .	57	58	63	143	13	2	1	337	1047
Rieden .	7	8	6	19	6	2	—	48	140
Rorbas .	60	24	36	58	7	1	—	186	442
Wallisellen .	15	13	14	27	17	3	1	90	231
Wasterkingen .	6	16	20	37	5	—	—	84	340
Winkel .	9	9	18	39	41	7	—	123	515
Wyl .	22	17	32	81	19	—	—	171	586
Total .	642	465	540	1198	583	95	9	3532	11482

Tab. 47.

Politische Gemeinden	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt								1880 zählten zur Urpro- duktion Personen
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha	Total Betriebe	
Bezirk Dielsdorf.									
Affoltern . . .	26	17	13	33	22	6	—	117	343
Bachs . . .	9	8	15	34	32	4	—	102	449
Boppelsen . . .	7	3	12	27	9	1	—	59	221
Buchs . . .	7	10	20	31	26	5	—	99	408
Dällikon . . .	3	8	8	32	15	2	—	68	252
Dänikon . . .	3	1	6	10	13	1	—	34	143
Dielsdorf . . .	19	11	12	33	23	5	1	104	352
Hüttikon . . .	2	1	2	9	6	1	—	21	110
Neerach . . .	17	9	11	49	31	1	—	118	407
Niederglatt-Nöschikon . . .	11	8	10	40	18	—	—	87	287
Niederhasle . . .	9	12	19	49	56	10	—	155	627
Niederweningen . . .	11	19	18	41	23	9	—	121	443
Oberglatt . . .	10	7	12	51	45	2	1	128	495
Oberweningen . . .	6	10	7	19	10	2	—	54	206
Otelfingen . . .	14	9	9	30	22	2	—	86	363
Raat-Schöpfheim . . .	10	9	4	14	7	4	1	49	194
Regensberg . . .	8	8	7	13	6	2	—	44	189
Regensdorf . . .	16	14	18	69	57	9	2	185	786
Rümlang . . .	16	15	26	41	30	17	2	147	540
Schleinikon-Dachlern . . .	6	11	15	21	24	—	—	77	296
Schöfflisdorf . . .	16	4	10	18	25	1	—	74	277
Stadel . . .	17	8	12	42	29	4	—	112	429
Steinmaur . . .	5	14	16	31	53	9	2	130	614
Weiach . . .	14	25	25	34	27	7	—	132	484
Windlach . . .	3	13	5	20	23	2	—	66	260
Total . . .	265	254	312	791	632	106	9	2369	9175

Zusammenzug.

Tab. 48.

Bezirke	Die landw. Gütergewerbe n. ihrem Flächeninhalt								1880 zählten zur Urpro- duktion Personen	
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha	Total Betriebe		
Zürich .	Zahl	817	441	363	683	465	122	10	2901	10296
	o/o	28,2	15,2	12,5	23,5	16,1	4,2	0,3	100	
Affoltern .	Zahl	339	199	239	582	389	114	22	1884	5714
	o/o	18,0	10,6	12,7	30,9	20,6	6,0	1,2	100	
Horgen .	Zahl	531	217	211	501	378	100	11	1949	7212
	o/o	27,2	11,1	10,9	25,7	19,4	5,1	0,6	100	
Meilen .	Zahl	531	272	361	726	287	31	5	2213	7157
	o/o	24,0	12,3	16,3	32,3	13,0	1,4	0,2	100	
Hinweil .	Zahl	563	393	482	1280	575	113	19	3425	9071
	o/o	16,5	11,5	14,0	37,3	16,3	3,3	0,6	100	
Uster .	Zahl	392	228	279	922	490	51	7	2369	6670
	o/o	16,5	9,6	11,8	39,0	20,7	2,1	0,3	100	
Pfäffikon .	Zahl	395	321	447	1147	457	76	5	2848	7168
	o/o	13,9	11,3	15,7	40,3	16,0	2,6	0,2	100	
Winterthur .	Zahl	918	518	536	1243	839	198	22	4274	11727
	o/o	21,5	12,1	12,5	29,1	19,7	4,6	0,5	100	
Andelfingen .	Zahl	436	395	417	1185	516	69	11	3029	10511
	o/o	14,4	13,0	13,7	39,1	17,1	2,3	0,4	100	
Bülach .	Zahl	642	465	540	1198	583	95	9	3532	11482
	o/o	18,2	13,1	15,3	33,9	16,5	2,7	0,3	100	
Dielsdorf .	Zahl	265	254	312	791	632	106	9	2369	9175
	o/o	11,2	10,7	13,2	33,3	26,7	4,5	0,4	100	
Kt. Zürich	Zahl	5829	3703	4187	10258	5611	1075	130	30793	96183
	o/o	18,9	12,1	13,6	33,3	18,2	3,5	0,4	100	

Unter diesen landwirtschaftlichen Gütergewerben befindet sich auch eine Anzahl solcher im Besitz von Gemeinden, Korporationen und öffentlichen Anstalten. Allerdings wird das nachfolgende Verzeichniss nicht vollständig sein, soweit aber Angaben vorliegen, sind im Besitz von Gemeinden, Korporationen und öffentlichen Anstalten von den Gütergewerben (es ist dabei natürlich nirgends Waldung inbegriffen)

bis zu 40 Aren	9
von 40 a bis 1 ha	2
„ 1—2 ha	1
„ 2—5 ha	2
„ 5—10 ha	12
„ 10—20 ha	11
über 20 ha	21
Zusammen	58

Wie aus dem Zählkartenformular (siehe Seite 8) hervorgeht, hatte man auch je nach der Zahl der Grundstücke gefragt und hoffte, aus den Angaben eine Uebersicht der Parzellirung des Grundbesitzes gewinnen zu können. Ein grosser Theil der Antwortenden hat allerdings diese Frage richtig verstanden und beantwortet, bei einem beträchtlichen Theil aber sah man sofort aus den Antworten, dass unrichtige Auffassungen vorhanden waren, so dass es nicht möglich wäre, ein richtiges Bild der Parzellirung zu geben. Man musste also darauf verzichten.

Dagegen gestatten die Angaben eine Gruppierung der Gütergewerbe mit der Darstellung des auf jede Gruppe entfallenden eigenen und gepachteten Landes nach Kulturarten und des Besitzes an Vieh und Obstbäumen, sowie einer Klassifikation der Besitzer oder Bewerber nach den sieben Hauptberufsgruppen der eidgenössischen Berufsstatistik. Diese Gruppierung wurde im Manuskript für jede Gemeinde gemacht und es wäre wohl interessant gewesen, sie auch gemeindeweise publiziren zu können, eine solche Darstellung würde aber allein 200 Druckseiten in Anspruch nehmen und eine solche Ausdehnung durfte dieser Publikation nicht gegeben werden. Deshalb folgen die Uebersichten nachstehend nur bezirksweise und im kantonalen Zusammenzug.

Bezirk Zürich.

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
Betriebe überhaupt	817	441	363	683	465	122	10	—
mit Pachtland	203	158	133	193	110	27	1	—
" wenig. als d. Hälfte	40	96	109	156	95	22	1	—
b) mehr als die Hälfte	38	25	8	8	3	2	—	—
c) nur Pachtland . .	125	37	16	29	12	3	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	559	155	51	19	8	5	3	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	3841	5876	7622	21930	23913	5985	1672	—
b) Ackerland	4068	5189	9715	45756	62337	27480	5587	—
c) Wiesen	3955	12639	29250	133392	190535	98544	32892	—
d) Weideland	18	97	332	988	2015	1554	4514	—
e) Streuland	119	572	1383	9794	22277	10220	1984	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	446	721	780	1470	948	986	27	—
b) Ackerland	1661	2095	1194	3851	3574	1211	—	—
c) Wiesen	909	2455	3300	10948	11582	7490	—	—
d) Weideland	—	18	51	30	—	—	—	—
e) Streuland	8	6	63	486	789	484	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	62	166	108	155	270	184	27	724
II. Rindvieh	28	126	504	2326	2876	1119	155	65
III. Schweine	52	51	103	487	533	244	33	56
IV. Schafe	8	1	1	14	12	2	3	205
V. Ziegen	370	559	273	220	70	15	1	118
VI. Bienenstöcke	76	98	88	548	690	303	30	240
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	4698	4932	5772	20872	25101	10606	1415	5730
2. Birnbäume	6094	5036	5711	19063	24663	10356	1463	12924
3. Kirschbäume	325	504	667	2451	2895	1032	191	445
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	2518	2137	2398	5758	6548	2260	217	3733
5. Nussbäume	92	147	169	639	891	332	37	173
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	170	180	218	555	426	110	4	35
Industrie	293	138	77	75	18	3	—	364
Handel	82	33	26	18	12	1	—	243
Verkehr	43	14	13	11	3	5	—	89
Beamtung, Kunst etc.	60	24	9	12	6	3	6	167
Persönliche Dienste	11	4	4	—	—	—	—	9
Ohne Beruf od. Angab.	158	48	16	12	—	—	—	339

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
Betriebe überhaupt	339	199	239	582	389	114	22	—
„ mit Pachtland	35	38	38	74	42	12	2	—
a) wenig. als d. Hälfte	8	20	29	70	35	10	2	—
b) mehr als die Hälfte	5	9	5	2	5	—	—	—
c) nur Pachtland . . .	22	9	4	2	2	2	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	266	94	31	14	4	—	1	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	567	773	1429	5632	4924	1738	506	—
b) Ackerland	1999	2655	6113	42377	53384	27259	8886	—
c) Wiesen	3032	7383	23278	117069	155331	90699	34780	—
d) Weideland	26	220	529	3788	5794	3738	120	—
e) Streuland	170	843	2907	24121	37511	23417	11388	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	67	29	24	54	108	—	6	—
b) Ackerland	93	249	234	733	1435	15	—	—
c) Wiesen	206	648	1136	1509	3420	2645	25	—
d) Weideland	—	—	—	—	150	800	—	—
e) Streuland	—	294	468	883	1593	586	45	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	12	6	26	48	85	94	31	7
II. Rindvieh	17	73	335	2103	2413	1257	369	—
III. Schweine	23	11	65	548	735	368	107	2
IV. Schafe	2	4	—	6	10	28	6	—
V. Ziegen	103	145	159	169	75	12	4	5
VI. Bienenstöcke . .	66	33	92	434	531	285	57	23
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	2280	2202	4453	20914	21935	9724	3555	206
2. Birnbäume	1995	1803	3805	18521	23596	12980	4378	244
3. Kirschbäume	299	366	1002	5128	6333	3535	1073	8
4. Zwetschgen- u. Pfäumenb.	664	375	638	2854	3680	1686	577	71
5. Nussbäume	25	43	117	460	644	267	102	7
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	56	78	152	497	357	106	15	4
Industrie	160	74	55	59	17	6	2	12
Handel	24	8	7	14	9	2	—	1
Verkehr	10	6	10	7	1	—	3	2
Beamtung, Kunst etc.	24	3	4	5	5	—	2	6
Persönliche Dienste .	1	1	—	—	—	—	—	—
OhneBerufod. Angab.	64	29	11	—	—	—	—	7

Bezirk Horgen.

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
Betriebe überhaupt	531	217	211	501	378	100	11	—
" mit Pachtland	32	31	41	73	37	4	—	—
a) wenig als d. Hälfte	8	13	26	59	27	4	—	—
b) mehr als die Hälfte	2	4	7	3	1	—	—	—
c) nur Pachtland	22	14	8	11	9	—	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	451	94	17	13	4	—	—	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	4857	3673	4431	15231	9584	1884	151	—
b) Ackerland	817	2216	621	5431	11293	5817	659	—
c) Wiesen	3225	8829	23225	130341	206793	106034	36301	—
d) Weideland	9	36	290	1587	2532	3022	—	—
e) Streuland	30	262	938	9046	20828	12379	2568	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	68	113	232	485	423	—	—	—
b) Ackerland	72	86	113	143	190	72	—	—
c) Wiesen	244	1173	2926	6551	8295	2127	—	—
d) Weideland	—	—	—	—	54	—	—	—
e) Streuland	—	7	33	361	607	236	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	31	52	35	121	153	85	23	55
II. Rindvieh	23	132	443	2086	2910	1146	214	7
III. Schweine	39	9	37	314	670	317	36	64
IV. Schafe	1	8	—	8	29	18	2	—
V. Ziegen	77	140	59	63	37	6	—	13
VI. Bienenstöcke	82	69	84	344	495	137	5	72
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	3040	3428	4751	16259	16641	5974	1044	1531
2. Birnbäume	5088	4503	6792	28510	32745	12901	2759	4181
3. Kirschbäume	207	391	629	3142	4484	1797	370	151
4. Zwetschgen- u. Pfäumenb.	1154	726	911	3035	3421	1044	158	579
5. Nussbäume	42	39	65	307	454	140	10	14
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	79	125	175	476	367	100	10	10
Industrie	194	43	28	15	5	—	1	94
Handel	52	16	5	6	5	—	—	38
Verkehr	18	7	1	3	—	—	—	17
Beamtung, Kunst etc.	26	9	1	1	1	—	—	26
Persönliche Dienste .	14	—	—	—	—	—	—	3
OhneBerufod. Angab.	148	17	1	—	—	—	—	98

Tab. 49.

Besitzer- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
Betriebe überhaupt	531	272	361	726	287	31	5	—
" mit Pachtland	16	12	14	27	10	3	—	—
a) wenig. als d. Hälfte	5	5	11	17	8	2	—	—
b) mehr als die Hälfte	—	3	—	2	—	1	—	—
c) nur Pachtland . . .	11	4	3	8	2	—	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	433	130	38	26	5	—	1	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	6282	9485	16872	44458	27140	4105	1472	—
b) Ackerland	547	727	1245	10644	10027	2476	656	—
c) Wiesen	1914	7608	34277	154394	123263	28567	10132	—
d) Weideland	—	—	105	533	345	—	—	—
e) Streuland	59	357	2468	22673	26302	5036	1862	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	47	110	147	833	520	267	—	—
b) Ackerland	53	27	—	49	75	18	—	—
c) Wiesen	113	270	522	2531	1548	1298	—	—
d) Weideland	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Streuland	—	—	—	305	420	340	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	12	14	20	93	76	33	8	17
II. Rindvieh	4	81	668	2593	1892	326	94	1
III. Schweine	26	24	51	317	180	47	8	41
IV. Schafe	1	2	3	11	7	—	—	—
V. Ziegen	141	218	123	137	27	1	—	6
VI. Bienenstöcke	49	30	98	515	447	29	6	5
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	1860	2873	8253	25626	17814	3362	852	141
2. Birnbäume	2414	2968	8266	28914	20658	4374	1620	513
3. Kirschbäume	113	243	952	2323	1316	193	23	18
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	703	789	1287	3876	2521	457	73	107
5. Nussbäume	19	37	227	607	414	85	12	2
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	102	167	336	696	280	28	4	24
Industrie	155	45	19	17	3	1	—	10
Handel	30	12	4	10	3	2	—	3
Verkehr	22	8	2	2	1	—	—	1
Beamtung, Kunst etc.	21	7	—	1	—	—	1	7
Persönliche Dienste	3	—	—	—	—	—	—	—
OhneBeruf od. Angab.	198	33	—	—	—	—	—	5

Bezirk Hinweil.

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
Betriebe überhaupt	563	393	482	1280	575	113	19	—
" mit Pachtland	28	20	16	37	18	4	—	—
a) wenig als d. Hälfte	2	10	12	27	10	2	—	—
b) mehr " " "	3	3	—	3	1	1	—	—
c) nur Pachtland.	23	7	4	7	7	1	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	429	166	59	45	16	1	—	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	160	413	563	3996	2832	889	165	—
b) Ackerland	3080	4021	7419	37708	29772	7841	2270	—
c) Wiesen	7043	18379	53409	294998	266071	94794	42456	—
d) Weideland	142	734	3167	17934	22973	19880	5870	—
e) Streuland	463	2554	7927	66096	63601	21537	5656	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	19	—	—	11	23	—	—	—
b) Ackerland	112	129	153	335	660	144	—	—
c) Wiesen	413	623	545	3302	5076	1476	—	—
d) Weideland	18	—	36	215	828	—	—	—
e) Streuland	9	59	84	406	745	288	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	13	18	22	95	161	62	20	20
II. Rindvieh	14	133	809	4565	3655	1244	305	103
III. Schweine	17	35	46	707	680	194	76	102
IV. Schafe	1	—	2	4	7	6	3	—
V. Ziegen	201	396	384	669	231	44	3	2
VI. Bienenstöcke	140	54	203	1001	865	199	44	107
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	2365	3922	8716	40006	29842	8607	1807	220
2. Birnbäume	2032	2939	6420	30533	23746	6654	2262	282
3. Kirschbäume	116	248	695	3838	2968	1117	222	11
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	371	376	1055	3429	2711	637	143	95
5. Nussbäume	30	97	265	1055	754	184	51	6
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	70	157	330	1104	527	100	16	11
Industrie	303	161	119	139	32	8	2	20
Handel	40	23	19	24	13	3	—	9
Verkehr	11	5	7	8	3	2	—	2
Beamtung, Kunst etc.	28	10	4	5	—	—	1	15
Persönl. Dienste	6	2	—	—	—	—	—	1
Ohne Beruf od. Angab.	105	35	3	—	—	—	—	16

Tab. 49.

Besitzer- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
Betriebe überhaupt	392	228	279	922	490	51	7	—
" mit Pachtland	33	12	24	38	17	1	1	—
a) wenig. als d. Hälfte	7	8	21	30	15	—	—	—
b) mehr als die Hälfte	2	2	—	3	—	—	—	—
c) nur Pachtland . . .	24	2	3	5	2	1	1	—
Betr. ohne Viehbesitz	302	89	33	21	5	1	—	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	301	515	564	5192	5600	429	230	—
b) Ackerland	1871	2504	6809	65322	67854	10045	666	—
c) Wiesen	4105	10348	29847	197997	203709	40713	14056	—
d) Weideland	10	89	28	675	1457	268	—	—
e) Streuland	409	1749	4268	36570	44985	10703	2980	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	3	30	56	146	15	—	—	—
b) Ackerland	195	37	105	490	281	—	—	—
c) Wiesen	221	281	793	2910	1489	1260	1950	—
d) Weideland	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Streuland	49	6	38	295	511	234	360	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	4	8	17	50	109	58	11	9
II. Rindvieh	14	76	463	3705	3371	498	88	2
III. Schweine	18	21	101	836	761	100	20	11
IV. Schafe	—	—	1	—	5	2	—	—
V. Ziegen	152	254	194	270	97	11	—	4
VI. Bienenstöcke	107	10	126	747	783	95	1	36
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	1953	2328	4802	28357	26034	4057	754	393
2. Birnbäume	1574	1738	3647	20589	20936	4650	816	669
3. Kirschbäume	93	96	307	2149	1937	277	31	48
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	421	330	539	2780	2679	387	83	254
5. Nussbäume	24	45	123	798	898	130	39	6
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	31	98	184	849	482	49	5	—
Industrie	206	86	69	57	5	2	1	65
Handel	27	12	13	6	2	—	—	24
Verkehr	6	6	8	9	1	—	—	4
Beamtung, Kunst etc.	23	5	4	1	—	—	1	13
Persönliche Dienste	9	1	—	—	—	—	—	2
Ohne Beruf od. Angab.	90	20	1	—	—	—	—	39

Bezirk Pfäffikon.

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
Betriebe überhaupt	395	321	447	1147	457	76	5	—
" mit Pachtland	26	15	25	79	29	2	—	—
a) wenig. als d. Hälfte	5	8	22	71	27	1	—	—
b) mehr als die Hälfte	2	4	—	3	1	1	—	—
c) nur Pachtland . . .	19	3	3	5	1	—	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	295	86	40	40	5	3	—	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	60	43	160	1461	1353	212	18	—
b) Ackerland	2131	3994	11412	75693	62347	17721	1445	—
c) Wiesen	4407	16342	47083	228368	193468	61926	9358	—
d) Weideland	110	694	3258	14591	12532	2805	—	—
e) Streueland	365	1221	5021	32624	27853	9357	1348	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	—	—	9	—	36	—	—	—
b) Ackerland	192	153	295	1424	591	88	—	—
c) Wiesen	199	396	617	3052	1765	970	—	—
d) Weideland	—	—	—	50	60	40	—	—
e) Streueland	12	—	69	400	230	160	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	6	11	19	37	93	70	9	4
II. Rindvieh	13	118	679	3889	2808	705	82	1
III. Schweine	8	23	97	743	595	150	15	30
IV. Schafe	1	—	—	6	3	4	—	—
V. Ziegen	171	428	473	749	267	25	2	11
VI. Bienenstöcke	113	17	133	773	638	192	9	16
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	1681	2945	7132	31413	21872	5438	519	155
2. Birnbäume	982	1807	4631	19901	14771	3555	537	264
3. Kirschbäume	103	239	697	3255	2267	587	76	18
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	416	431	971	4268	2930	786	56	90
5. Nussbäume	40	53	182	855	695	135	23	—
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	35	144	318	1043	429	69	2	3
Industrie	189	128	109	87	21	6	2	14
Handel	11	7	8	5	3	—	—	1
Verkehr	10	11	10	10	3	—	1	2
Beamtung, Kunst etc.	21	4	—	2	1	1	—	11
Persönliche Dienste	17	8	—	—	—	—	—	1
Ohne Beruf od. Angab.	112	19	2	—	—	—	—	18

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
Betriebe überhaupt	918	518	536	1243	839	198	22	—
" mit Pachtland	222	81	96	209	103	20	3	—
a) wenig. als d. Hälfte	36	57	85	181	80	13	1	—
b) mehr " " "	20	9	6	20	13	3	1	—
c) nur Pachtland.	166	15	5	8	10	4	1	—
Betr. ohne Viehbesitz	766	187	65	38	10	4	3	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	7147	7127	7794	26352	28838	9129	1969	—
b) Ackerland	3199	8053	19105	122882	193811	78177	14434	—
c) Wiesen	4041	16834	48623	241184	303138	135110	31975	—
d) Weideland	90	349	714	4895	8697	4375	5050	—
e) Streuland	99	400	1940	15160	26133	13902	6568	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	75	70	154	221	559	372	—	—
b) Ackerland	1452	1045	994	4598	5380	2673	360	—
c) Wiesen	554	955	2563	10072	14478	7146	4095	—
d) Weideland	—	—	45	321	—	—	—	—
e) Streuland	—	18	43	542	313	543	27	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	24	24	26	111	231	161	46	48
II. Rindvieh	12	101	623	3757	4664	1702	255	25
III. Schweine	56	64	141	961	1315	460	51	52
IV. Schafe	—	—	5	—	13	2	332	—
V. Ziegen	302	756	663	841	291	68	4	32
VI. Bienenstöcke	89	127	158	577	1038	400	42	94
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	3245	4493	7982	32893	35367	12597	2780	1289
2. Birnbäume	2235	2246	4244	16397	19558	7784	1714	2733
3. Kirschbäume	156	300	687	2944	3765	1493	274	92
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	1663	1471	2100	8145	9754	3702	683	957
5. Nussbäume	65	168	240	965	1208	515	77	145
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	113	213	355	1014	777	189	15	9
Industrie	426	229	155	192	44	5	2	98
Handel	64	7	8	11	8	1	2	57
Verkehr	23	15	12	24	7	—	—	11
Beamtung, Kunst etc.	63	10	3	2	3	3	3	40
Persönl. Dienste	26	9	1	—	—	—	—	3
OhneBerufod. Angab.	203	35	2	—	—	—	—	79

Bezirk Andelfingen.

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
Betriebe überhaupt	436	395	417	1185	516	69	11	—
" mit Pachtland	130	142	186	462	118	9	1	—
a) wenig. als d. Hälfte	47	106	173	449	114	7	—	—
b) mehr " " "	33	31	12	9	2	1	—	—
c) nur Pachtland	50	5	1	4	2	1	1	—
Betr. ohne Viehbesitz	290	119	31	14	3	—	2	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	3073	6623	9714	41478	26171	5513	1395	—
b) Ackerland	1788	9229	24430	180606	152409	39326	10672	—
c) Wiesen	1830	7896	22525	154160	136173	35908	13511	—
d) Weideland	4	49	90	852	734	90	—	—
e) Streuland	121	468	866	11150	13522	4392	8902	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	61	106	314	754	432	114	—	—
b) Ackerland	1165	2303	3258	9466	3670	923	1300	—
c) Wiesen	432	1021	2064	5747	3055	1317	1800	—
d) Weideland	—	—	40	316	—	—	—	—
e) Streuland	41	154	198	924	369	73	150	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	3	5	4	79	140	92	25	1
II. Rindvieh	22	58	451	3332	2557	554	140	16
III. Schweine	28	131	367	2273	1414	246	90	33
IV. Schafe	—	7	3	2	5	—	—	—
V. Ziegen	278	605	467	681	166	18	—	15
VI. Bienenstöcke	50	19	78	485	583	159	33	24
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	1378	2551	4122	21495	16471	3842	1989	93
2. Birnbäume	892	894	1503	8079	6440	1682	2144	111
3. Kirschbäume	159	436	962	5229	3836	752	171	6
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	835	1143	1801	7546	6213	1359	384	80
5. Nussbäume	44	149	270	1461	1061	262	237	2
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	152	218	247	945	449	61	5	9
Industrie	143	124	141	189	48	2	1	11
Handel	23	12	9	20	9	6	—	2
Verkehr	9	6	14	18	6	—	—	—
Beamtung, Kunst etc.	31	15	6	11	4	—	5	8
Persönl. Dienste	1	1	—	—	—	—	—	1
OhneBeruf od. Angab.	77	19	—	2	—	—	—	2

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
Betriebe überhaupt	642	465	540	1198	583	95	9	—
„ mit Pachtland	166	154	191	400	80	3	2	—
a) wenig. als d. Hälfte	64	135	186	388	78	3	2	—
b) mehr „ „	31	17	3	10	—	—	—	—
c) nur Pachtland	71	2	2	2	2	—	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	479	119	51	14	9	3	1	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	4153	6055	9616	30586	19719	4262	958	—
b) Ackerland	2574	7808	24485	147759	146879	37815	4152	—
c) Wiesen	3480	14428	39248	199162	209287	70414	15125	—
d) Weideland	8	75	256	1007	1456	190	—	—
e) Streuland	37	377	1519	9904	15598	5962	17954	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	109	148	220	518	98	—	—	—
b) Ackerland	1669	2432	3167	8080	1644	—	—	—
c) Wiesen	191	404	1211	4015	2709	854	92	—
d) Weideland	—	—	—	40	18	—	—	—
e) Streuland	—	4	57	199	243	—	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	—	2	16	76	99	74	24	7
II. Rindvieh	20	82	616	3916	3605	884	125	5
III. Schweine	35	97	338	1852	1386	259	23	—
IV. Schafe	1	—	2	6	5	—	—	—
V. Ziegen	286	761	644	746	241	29	3	18
VI. Bienenstöcke	64	132	122	741	756	190	41	35
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	1999	2943	5288	21158	21132	5352	858	222
2. Birnbäume	922	1245	2355	8449	9878	2752	920	185
3. Kirschbäume	138	586	1245	4958	3766	917	134	23
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	1122	1689	2725	9115	7958	2352	354	203
5. Nussbäume	52	120	266	1050	1034	234	49	2
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	274	235	371	959	536	84	6	4
Industrie	231	181	141	194	30	4	—	15
Handel	20	13	11	17	7	1	2	8
Verkehr	16	16	11	20	4	1	—	1
Beamtung, Kunst etc.	40	13	6	8	6	5	1	17
Persönl. Dienste	—	—	—	—	—	—	—	4
OhneBeruf od. Angab.	61	7	—	—	—	—	—	10

Bezirk Dielsdorf.

Tab. 49.

Besitzes- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
Betriebe überhaupt	265	254	312	791	632	106	9	—
" mit Pachtland	74	113	108	219	111	24	—	—
a) wenig. als d. Hälfte	18	81	96	214	109	22	—	—
b) mehr " " "	12	24	10	3	2	2	—	—
c) nur Pachtland.	44	8	2	2	—	—	—	—
Betr. ohne Viehbesitz	151	58	27	12	3	3	3	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	1129	2131	5042	19463	25133	6547	399	—
b) Ackerland	1227	3459	11778	87759	149438	38603	6098	—
c) Wiesen	1723	8542	25060	149776	227472	73340	18028	—
d) Weideland	15	18	40	314	1638	229	—	—
e) Streuland	54	338	1205	5751	13609	9095	6522	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	131	86	176	283	117	—	—	—
b) Ackerland	810	2062	2785	5232	3267	675	—	—
c) Wiesen	258	703	1332	3292	1610	2604	—	—
d) Weideland	32	—	—	84	54	—	—	—
e) Streuland	—	10	27	47	54	808	—	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	5	5	6	47	85	79	18	2
II. Rindvieh	11	46	327	2488	3616	897	91	3
III. Schweine	14	42	196	1136	1554	343	30	—
IV. Schafe	—	—	—	33	34	54	—	—
V. Ziegen	190	427	480	485	251	45	4	12
VI. Bienenstöcke	85	45	84	289	723	246	4	77
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	1135	1839	3179	15253	20963	6385	714	127
2. Birnbäume	534	912	1631	7740	11110	4052	338	121
3. Kirschbäume	102	265	645	3214	4624	1317	141	10
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	531	702	1242	4787	5711	1510	146	114
5. Nussbäume	19	62	135	698	1039	348	32	2
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	111	149	190	612	583	98	5	—
Industrie	95	79	95	139	36	4	1	9
Handel	9	11	6	10	5	2	—	3
Verkehr	6	7	13	19	6	1	—	1
Beamtung, Kunst etc.	26	5	6	11	2	1	3	18
Persönl. Dienste	1	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Berufod. Angab.	17	3	2	—	—	—	—	6

Tab. 50.

Besitzer- Verhältnisse	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Ohne landw. Grund- besitz
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
Betriebe überhaupt	5829	3703	4187	10258	5611	1075	130	—
" mit Pachtland	965	776	872	1811	675	109	10	—
a) wenig. als d. Hälfte	240	539	770	1662	598	86	6	—
b) mehr " " "	148	131	51	66	28	11	1	—
c) nur Pachtland.	577	106	51	83	49	12	3	—
Betr. ohne Viehbesitz	4421	1297	443	256	72	20	14	—
Eigenes Land.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	
a) Reben	31070	42714	63807	215779	175207	40693	8935	—
b) Ackerland	23301	49855	123132	821937	939551	292560	55525	—
c) Wiesen	38755	129228	375825	2,009,341	2,215,240	836049	258614	—
d) Weideland	432	2361	8809	47164	60223	36151	15554	—
e) Streuland	1926	9150	30442	242889	312219	126000	67732	—
Gepachtetes Land.								
a) Reben	1026	1413	2112	4775	3279	1739	33	—
b) Ackerland	7474	10618	12298	34401	20767	5819	1660	—
c) Wiesen	3740	8929	17009	53929	55027	29187	7962	—
d) Weideland	50	18	172	1056	1164	840	—	—
e) Streuland	119	558	1080	4848	5874	3752	582	—
Viehbesitz.	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
I. Pferde	172	311	299	912	1502	992	242	894
II. Rindvieh	178	1026	5918	34760	34367	10332	1918	138
III. Schweine	316	508	1542	10174	9823	2728	489	391
IV. Schafe	15	22	17	90	130	116	346	205
V. Ziegen	2271	4689	3919	5030	1753	274	21	236
VI. Bienenstöcke	921	634	1266	6454	7549	2235	272	729
Obstbäume.								
1. Apfelbäume	25634	34456	64450	274246	253172	75944	16287	10107
2. Birnbäume	24762	26091	49005	206696	208101	71740	18951	22227
3. Kirschbäume	1811	3674	8488	38631	38191	13017	2706	830
4. Zwetschgen- u. Pflaumenb.	10398	10169	15667	55593	54126	16180	2874	6283
5. Nussbäume	452	960	2059	8895	9092	2632	669	359
Berufsgruppen.	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer	Besitzer
Urproduktion	1193	1764	2876	8750	5203	994	87	109
Industrie	2395	1288	1008	1163	259	41	12	712
Handel	382	154	116	141	86	18	4	389
Verkehr	174	101	101	131	35	9	4	130
Beamtung, Kunst etc.	363	105	43	59	28	13	23	328
Persönl. Dienste	89	26	5	—	—	—	—	24
Ohne Beruf od. Angab.	1233	265	38	14	—	—	—	619

Aus diesen Tabellen liessen sich nun eine grosse Zahl von Verhältnissberechnungen gewinnen, wir müssen uns aber auf das Nothwendigste beschränken und hoffen, es werde dieses anregend wirken, damit die Tabellen von anderer Seite recht ausgiebig zu weiteren Darstellungen für die Kenntniss unserer landwirthschaftlichen Verhältnisse benützt werden.

Zunächst interessirt uns, in welchem Verhältniss in den verschiedenen Gewerbegruppen und den verschiedenen Kulturarten *Pacht* anzutreffen ist. Um dieses Verhältniss zu finden, stellen wir das Pachtland dem Gesamtkulturland, wie es aus den Angaben dieser Erhebung hervorgeht, gegenüber.

Es kamen Pachtland auf je 1000 Aren.

bei Gewerben von	Reben	Ackerland	Wiesen	Weideland	Streuland	Durchschnitt.
bis 40 Aren	32	243	88	104	58	115
40 a—1 ha	32	176	65	8	57	85
1—2 ha	32	91	43	20	34	52
2—5 ha	22	40	17	22	19	29
5—10 ha	18	22	24	32	19	23
10—20 ha	41	20	34	54	19	30
über 20 ha	4	29	30	—	9	25
Im Durchschnitt	24	39	29	19	21	30

Am stärksten ist das Pachtverhältniss anzutreffen bei den kleinsten Gütergewerben und selbst hier umfasst es nur ungefähr den neunten Theil des in dieser Gruppe angegebenen Landes, bei den grösseren Gruppen verringert es sich bedeutend, im ganzen Durchschnitt sind von je 100 Aren nur 3 Pachtland. Am meisten wird Ackerland gepachtet, aber auch von diesem im Gesamtdurchschnitt nicht einmal 4 Aren auf je 100 Aren Ackerland. Das Pachtverhältniss tritt also im Kanton Zürich nur unbedeutend auf.

Ohne Viehbesitz sind von den Gütergewerben bis 40 Aren 75,8 0/0, von 40 a — 1 ha 35,1 0/0, von 1—2 ha 10,6 0/0, von 2—5 ha 2,5 0/0, von 5—10 ha 1,3 0/0, von 10—20 ha 1,9 0/0 und von über 20 ha 10,8 0/0. Diese letzte verhältnissmässig hohe Ziffer ist auf das stärkere Vorkommen von Gemeinde- und Korporationsbesitz in der höchsten Gruppe zurückzuführen. Ergänzt werden diese Ziffern durch das Verhältniss, in welchem die Hauptberufsgruppe der *Urproduktion* (wesentlich Landwirthschaft) in den Gruppen der Gütergewerbe vertreten ist, nämlich

bei den Gütergewerben bis 40 Aren 20,5 % (Industrie 41,1 % und ohne Beruf oder Angabe 21,2 %), von 40 a bis 1 ha 47,6 % (Industrie 34,8 %), von 1—2 ha 68,7 % (Industrie 24,1 %), von 2—5 ha 85,3 % (Industrie 11,3 %), von 5—10 ha 92,8 %), von 10—20 ha 92,5 % und über 20 ha 66,9 % (Industrie 9,2 %, Gemeinde- und Korporationsbesitz 17,7 %).

Wenn von der Vertretung der Landwirthschaft in den beiden ersten Gruppen, also den Gütergewerben bis und mit einer Hektare Flächeninhalt, gesprochen wird, so kann selbstverständlich nicht an einen landwirthschaftlichen Betrieb gedacht werden; die 2957 Personen, um die es sich hierbei handelt, sind eben Gärtner, Tagelöhner oder sonstige Hilfsarbeiter in der Landwirthschaft.

Von Interesse ist es zu sehen, wie sich das Land nach Kulturarten auf die verschiedenen Gruppen vertheilt:

bei Gewerben von	Auf je 1000 Aren kommen:			
	Reben	Ackerland	Wies- und Weideland	Streuland
bis 40 Aren	298	285	398	19
40 a — 1 ha	173	238	551	38
1 — 2 ha	104	213	633	50
2 — 5 ha	64	250	614	72
5 — 10 ha	47	254	615	84
10 — 20 ha	31	217	658	94
über 20 ha	22	137	677	164
Im Durchschnitt	59	240	620	81

Der erste Blick auf diese Relativziffern zeigt, dass das Rebland bei den kleinsten Betrieben verhältnissmässig weitaus am stärksten vertreten ist und in jeder grösseren Gruppe weiter abnimmt. Wie Tab. 48 (Seite 129) zeigt, weisen auch die Wein- und Weidengenden die grössten Zahlen der kleinsten Gütergewerbe auf. Das umgekehrte Verhältniss zeigt sich beim Streuland, dieses ist am schwächsten bei den kleinsten, am stärksten bei den grössten Betrieben vertreten und steigt in seinem Verhältniss mit der Grösse der Gruppe.

Tab. 48 brachte neben den absoluten Zahlen der Betriebe auch in Relativziffern das Stärkeverhältniss derselben, nicht minder interessant ist es, diesen Ziffern nunmehr auch die Verhältnissziffern beizusetzen, welche zeigen, wie das Land sich auf die verschiedenen Gruppen vertheilt. Dies geschieht in nachfolgender Tabelle.

Das Prozentverhältniss der Gütergewerbegruppen und des von ihnen beworbenen Landes.

Tab. 51.

Bezirke	Betriebe (resp. Besitzer) und Land	Die Gütergewerbe nach ihrem Flächeninhalt							Total
		bis 40 Aren	40 a. bis 1 ha.	1—2 ha.	2—5 ha.	5—10 ha.	10—20 ha.	über 20 ha.	
Zürich . . .	Betriebe 0/0	28,2	15,2	12,5	23,5	16,1	4,2	0,3	100,0
	Land 0/0	1,8	3,5	6,3	27,1	37,6	18,2	5,5	100,0
Affoltern . . .	Betriebe 0/0	18,0	10,6	12,7	30,9	20,6	6,0	1,2	100,0
	Land 0/0	0,9	1,8	5,0	27,2	36,5	20,9	7,7	100,0
Horgen . . .	Betriebe 0/0	27,2	11,1	10,9	25,7	19,4	5,1	0,6	100,0
	Land 0/0	1,8	2,5	5,0	25,7	39,5	20,0	6,0	100,0
Meilen . . .	Betriebe 0/0	24,0	12,3	16,3	32,8	13,0	1,4	0,2	100,0
	Land 0/0	1,6	3,3	9,8	41,8	33,6	7,4	2,5	100,0
Hinweil . . .	Betriebe 0/0	16,5	11,5	14,0	37,3	16,8	3,3	0,6	100,0
	Land 0/0	1,0	2,4	6,5	37,6	34,6	12,9	5,0	100,0
Uster . . .	Betriebe 0/0	16,5	9,6	11,8	39,0	20,7	2,1	0,3	100,0
	Land 0/0	0,9	2,0	5,4	39,5	41,5	8,1	2,6	100,0
Pfäffikon . . .	Betriebe 0/0	13,9	11,3	15,7	40,3	16,0	2,6	0,2	100,0
	Land 0/0	0,9	2,6	7,9	41,5	34,9	10,8	1,4	100,0
Winterthur . . .	Betriebe 0/0	21,5	12,1	12,5	29,1	19,7	4,6	0,5	100,0
	Land 0/0	1,1	2,4	5,6	29,3	39,9	17,3	4,4	100,0
Andelfingen . . .	Betriebe 0/0	14,4	13,0	13,7	39,1	17,1	2,8	0,4	100,0
	Land 0/0	0,9	2,9	6,6	41,9	34,7	9,1	3,9	100,0
Bülach . . .	Betriebe 0/0	18,2	13,1	15,5	33,9	16,5	2,7	0,3	100,0
	Land 0/0	1,1	2,9	7,4	37,2	36,8	11,1	3,5	100,0
Dielsdorf . . .	Betriebe 0/0	11,2	10,7	13,2	33,3	26,7	4,5	0,4	100,0
	Land 0/0	0,6	1,9	5,1	29,3	45,5	14,3	3,3	100,0
Kant. Zürich	Betriebe 0/0	18,9	12,1	13,6	33,3	18,2	3,5	0,4	100,0
	Land 0/0	1,1	2,6	6,4	34,2	37,8	13,7	4,2	100,0
Es kommen Rindvieh- Einheiten auf den Quadratkilometer . . .		65,5	79,0	111,6	114,1	103,7	91,3	58,6	93,5
Es kommen Obstbäume auf 1 ha. Acker- und Wiesland		86	37	26	20	17	16	9	17

Wie man sieht, sind unten dieser Tabelle auch noch die Ziffern beigefügt, welche die Vieh- und Obstbaumdichtigkeit in den verschiedenen Gruppen zeigen. Die grösste Viehdichtigkeit weist die Gruppe von 2—5 Hektaren auf, welche auch die stärkste ist. Der Obstbaumbestand ist durchschnittlich am stärksten bei der kleinsten Gruppe und nimmt mit der Grösse der Gütergewerbe ab.

Die Hauptdarstellung der Tab. 51 sollte nicht schwer zu verstehen sein, die Ziffern zeigen ziemlich bedeutende Verschiedenheiten. Die kleinsten Betriebe finden sich nicht nur in den Bezirken mit industriellen und Verkehrsmittelpunkten, wie Zürich und Winterthur stark vertreten, sondern auch in den beiden Seebezirken, Horgen und Meilen, wo namentlich das Rebland in kleineren Theilstücken beworben wird. Immerhin ist auch in diesen Bezirken der Prozentheil des Landes der kleinsten Betriebe nur ein unbedeutender.

Interessant ist, zu beobachten, wie die numerisch stärkste Besitzesgruppe, die von 2—5 ha in ihrer verhältnissmässigen Grösse und im Prozentheil des beworbenen Landes vertreten ist; es ergibt sich nach ersterem folgende Rangordnung:

Pfäffikon	40,3 ⁰ / ₀	der Betriebe,	41,5 ⁰ / ₀	des Landes.
Andelfingen	39,1 ⁰ / ₀	" "	41,9 ⁰ / ₀	" "
Uster	39,0 ⁰ / ₀	" "	39,5 ⁰ / ₀	" "
Hinweil	37,3 ⁰ / ₀	" "	37,6 ⁰ / ₀	" "
Bülach	33,9 ⁰ / ₀	" "	37,2 ⁰ / ₀	" "
Kanton	33,3⁰/₀	" "	34,2⁰/₀	" "
Dielsdorf	33,3 ⁰ / ₀	" "	29,3 ⁰ / ₀	" "
Meilen	32,8 ⁰ / ₀	" "	41,8 ⁰ / ₀	" "
Affoltern	30,9 ⁰ / ₀	" "	27,2 ⁰ / ₀	" "
Winterthur	29,1 ⁰ / ₀	" "	29,3 ⁰ / ₀	" "
Horgen	25,7 ⁰ / ₀	" "	25,7 ⁰ / ₀	" "
Zürich	23,5 ⁰ / ₀	" "	27,1 ⁰ / ₀	" "

Der Unterschied zwischen dem Anfang und dem Ende der Reihe ist ein bedeutender, aber noch eine andere Differenz tritt zu Tage, diejenige zwischen der Verhältnissziffer der Betriebe und der des beworbenen Landes; im Bezirk Horgen sind beide Ziffern gleich, in den Bezirken Winterthur, Hinweil und Uster sind die Unterschiede unbedeutend, hier hält also der Besitz von 2—5 ha ungefähr die Mitte, zwischen dem kleineren und grösseren, die grosse Plusdifferenz des Landes bei Meilen zeigt wieder das Vorwiegen des kleineren Besitzes, während die stärkere Minusdifferenz bei Dielsdorf und Affoltern das Vorwiegen des grösseren Besitzes anzeigt.

Um vieles deutlicher aber wird das Bild, wenn man die sieben Gruppen auf drei grössere Gruppen reduziert. Aus den beiden

ersten bis zu einer Hektare Flächeninhalt bildet man die Gruppe der kleinsten Gewerbe, unter ihnen ist sowohl die Landwirtschaft als Hauptberuf, wie der Viehbesitz schwach vertreten. Die beiden nächsten, mit einem Flächeninhalt von 1—5 Hektaren, werden zur Gruppe der kleinen Gewerbe zusammengezogen, sie zeigen uns auch ungefähr die Gruppe der Besitzer von 1—4 Stück Rindvieh, die bei den Vergleichen der Besitzerzahl sich durch Abnahme in den letzten Jahrzehnten bemerklich machte. Die drei übrigen mögen die Gruppe der mittleren und grossen Gewerbe bilden, wenigstens darf für unsere Verhältnisse diese Bezeichnung gebraucht werden. Bei einer solchen Gruppierung ergeben sich nun folgende Verhältnisse:

Das Verhältniss der drei Hauptbesitzesgruppen und des von ihnen beworbenen Landes.

Tab. 52.

Bezirke	Kleinste Gewerbe bis zu 1 ha.		Kleine Gewerbe von 1—5 ha.		Mittlere und grosse Gewerbe über 5 ha.	
	dieselben sind 0/0 der Betriebe überhaupt	sie beworben 0/0 des gesammten Landes	dieselben sind 0/0 der Betriebe überhaupt	sie beworben 0/0 des gesammten Landes	dieselben sind 0/0 der Betriebe überhaupt	sie beworben 0/0 des gesammten Landes
Zürich . . .	43,4	5,3	36,0	33,4	20,6	61,8
Affoltern . .	28,6	2,7	43,6	32,2	27,8	65,1
Horgen . . .	38,8	3,8	36,6	30,7	25,1	65,5
Meilen . . .	36,3	4,9	49,1	51,6	14,6	43,5
Hinweil . . .	28,0	3,4	51,8	44,1	20,7	52,5
Uster . . .	26,1	2,9	50,8	44,9	23,1	52,2
Pfäffikon . .	25,2	3,5	56,0	49,4	18,8	47,1
Winterthur .	33,6	3,5	41,6	34,9	24,8	61,6
Andelfingen .	27,4	3,8	52,8	48,5	19,8	47,7
Bülach . . .	31,3	4,0	49,2	44,6	19,5	51,4
Dielsdorf . .	21,9	2,5	46,5	34,4	31,6	63,1
Kant. Zürich	31,0	3,7	46,9	40,6	22,1	55,7

Wie früher beim Viehbesitz gezeigt wurde, so entfällt auch hier die grösste Besitzerzahl auf die kleinen Gewerbe, die höchste Ziffer des beworbenen Landes auf die mittleren und grossen Gewerbe. Die mittlere Gruppe bietet das Verhältniss, in welchem der Kleinbauernstand in unserm Kanton vertreten ist.

Die Differenzen, die bei den Verhältnissziffern in den verschiedenen Bezirken zu Tage treten, erheischen, dass noch etwas näher auf die durchschnittliche Zusammensetzung der Gütergewerbe der einzelnen Gruppen, und zwar nach Bezirken, eingetreten wird, was durch nachstehende Tabellen geschieht.

Durchschnittliche Zusammensetzung und
durchschnittlicher Viehstand.

Die Gütergewerbe bis 40 Aren Flächeninhalt.

Tab. 53.

Bezirke	Zahl der Ge- werbe	Dieselben bewirben durch- schnittlich					Ge- werbe mit Vieh	Dieselben halten durch- schnittlich	
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Ziegen	
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren			
Zürich	817	5	7	6	—	18	258	1,4	
Affoltern	339	2	6	10	—	18	73	1,4	
Horgen	531	8	2	7	—	17	80	1,0	
Meilen	531	12	1	4	—	17	98	1,4	
Hinweil	563	—	6	13	1	20	134	1,5	
Uster	392	1	5	11	1	18	90	1,7	
Pfäffikon	395	—	6	12	1	19	100	1,7	
Winterthur	918	8	5	5	—	18	152	2,0	
Andelfingen	436	7	7	5	—	19	146	1,9	
Bülach	642	7	7	6	—	20	163	1,8	
Dielsdorf	265	4	8	8	—	20	114	1,7	
Kanton Zürich	5829	5,5	5,3	7,4	0,3	18,5	1408	1,6	

Die Gütergewerbe von 40a bis 1ha Flächeninhalt.

Tab. 54.

Bezirke	Zahl der Ge- werbe	Dieselben bewirben durch- schnittlich					Ge- werbe mit Vieh	Dieselben halten durch- schnittlich	
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Rind- vieh	Zie- gen
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren			
Zürich	441	15	17	34	1	67	286	0,4	2,0
Affoltern	199	4	15	41	6	66	105	0,7	1,4
Horgen	217	17	11	46	1	75	123	1,1	1,1
Meilen	272	35	3	29	1	68	142	0,6	1,5
Hinweil	393	1	11	50	7	69	227	0,6	1,8
Uster	228	2	11	47	8	68	139	0,5	1,8
Pfäffikon	321	—	13	54	4	71	235	0,5	1,8
Winterthur	518	14	18	35	1	68	331	0,3	2,3
Andelfingen	395	17	29	23	2	71	276	0,2	2,2
Bülach	465	13	22	32	1	68	346	0,2	2,2
Dielsdorf	254	9	22	36	1	68	196	0,2	2,2
Kanton Zürich	3703	11,9	16,3	38,1	2,6	68,9	2406	0,4	2,0

Die Gütergewerbe von 1—2 ha Flächeninhalt.

Tab. 55.

Bezirke	Zahl der Gewerbe	Dieselben bewirben durchschnittlich					Gewerbe mit Vieh	Dieselben halten Durchschnittl.	
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Rindvieh	Ziegen
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren			
Zürich . . .	363	23	30	91	4	148	312	1,6	0,9
Affoltern . . .	239	6	27	105	14	152	208	1,6	0,8
Horgen . . .	211	22	3	125	5	155	194	2,3	0,3
Meilen . . .	361	47	3	97	7	154	323	2,1	0,4
Hinweil . . .	482	1	16	119	17	153	423	1,9	0,9
Uster . . .	279	2	25	111	15	153	246	1,9	0,8
Pfäffikon . . .	447	—	27	114	11	152	407	1,7	1,2
Winterthur . . .	536	15	38	97	4	154	471	1,3	1,4
Andelfingen . . .	417	24	67	59	2	152	386	1,2	1,2
Bülach . . .	540	18	51	75	3	147	489	1,3	1,3
Dielsdorf . . .	312	17	47	85	4	153	285	1,1	1,7
Kanton Zürich	4187	15,7	32,3	96,0	7,5	151,5	3744	1,6	1,0

Die Gütergewerbe von 2—5 ha Flächeninhalt.

Tab. 56.

Bezirke	Zahl der Gewerbe	Dieselben bewirben durchschnittlich					Gewerbe mit Vieh	Dieselben halten Durchschnittl.	
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Rindvieh	Schweine
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren			
Zürich . . .	683	34	73	213	15	335	664	3,5	0,7
Affoltern . . .	582	10	74	210	43	337	568	3,7	1,0
Horgen . . .	501	31	11	276	19	337	488	4,3	0,6
Meilen . . .	726	62	15	217	32	326	700	3,7	0,4
Hinweil . . .	1280	3	30	247	52	332	1235	3,7	0,6
Uster . . .	922	6	71	219	40	336	901	4,1	0,9
Pfäffikon . . .	1147	1	67	214	29	311	1107	3,5	0,7
Winterthur . . .	1243	21	103	207	13	344	1205	3,1	0,8
Andelfingen . . .	1185	36	160	136	10	342	1171	2,8	1,9
Bülach . . .	1198	26	130	170	8	334	1184	3,3	1,6
Dielsdorf . . .	791	25	118	194	7	344	779	3,2	1,5
Kanton Zürich	10258	21	84	205	24	334	10002	3,5	1,0

Die Gütergewerbe von 5—10 ha. Flächeninhalt.

Tab. 57.

Bezirk	Zahl der Ge- werbe	Dieselben bewirben durchschnittlich					Ge- werbe mit Vieh	Dieselben halten durchschnittlich		
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Pferde	Rind- vieh	Schweine
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren				
Zürich . . .	465	53	142	439	50	684	457	0,6	6,3	1,2
Affoltern . . .	389	13	141	423	100	677	385	0,2	6,3	1,9
Horgen . . .	378	27	31	576	57	691	374	0,4	7,3	1,8
Meilen . . .	287	96	35	436	93	660	282	0,3	6,7	0,6
Hinweil . . .	575	5	53	513	112	683	559	0,3	6,5	1,2
Uster . . .	490	11	139	422	93	665	485	0,2	7,0	1,6
Pfäffikon . . .	457	3	138	455	61	657	452	0,2	6,2	1,3
Winterthur . . .	839	35	237	389	32	693	829	0,3	5,6	1,6
Andelfingen . . .	516	52	302	271	27	652	513	0,3	5,0	2,8
Bülach . . .	583	34	255	366	27	682	574	0,2	6,3	2,4
Dielsdorf . . .	632	40	242	365	22	669	629	0,1	5,7	2,5
Kant. Zürich	5611	32	171	415	57	675	5539	0,3	6,2	1,8

Die Gütergewerbe von 10—20 ha. Flächeninhalt.

Tab. 58.

Bezirk	Zahl der Ge- werbe	Dieselben bewirben durchschnittlich					Ge- werbe mit Vieh	Dieselben halten durchschnittlich		
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Pferde	Rind- vieh	Schweine
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren				
Zürich . . .	122	57	235	882	88	1262	117	1,6	9,6	2,1
Affoltern . . .	114	15	239	859	211	1324	114	0,8	11,0	3,2
Horgen . . .	100	19	59	1112	126	1316	100	0,9	11,5	3,2
Meilen . . .	31	141	80	963	173	1357	31	1,0	10,5	1,5
Hinweil . . .	113	8	71	1023	193	1295	112	0,6	11,1	1,7
Uster . . .	51	8	197	828	214	1247	50	1,1	10,0	2,0
Pfäffikon . . .	76	3	234	865	125	1227	73	1,0	9,7	2,1
Winterthur . . .	198	48	408	741	73	1270	194	0,8	8,8	2,4
Andelfingen . . .	69	82	583	541	65	1271	69	1,3	8,0	3,6
Bülach . . .	95	45	398	752	63	1258	92	0,8	9,6	2,8
Dielsdorf . . .	106	62	371	719	93	1245	103	0,8	8,7	3,3
Kant. Zürich	1075	40	277	839	121	1277	1055	0,9	9,8	2,6

Die Gütergewerbe von über 20 ha. Flächeninhalt.

Tab. 59.

Bezirke	Zahl der Ge- werbe	Dieselben bewirben durchschnittlich					Ge- werbe mit Vieh	Dieselben halten durchschnittlich		
		Reben	Acker	Wiesen	Ried	Total		Pferde	Rind- vieh	Schweine
		Aren	Aren	Aren	Aren	Aren				
Zürich . . .	10	170	559	3741	198	4668	7	4,0	22,0	5,0
Affoltern . . .	22	23	404	1587	520	2534	21	1,5	17,6	5,1
Horgen . . .	11	14	60	3300	233	3607	11	2,1	19,5	3,3
Meilen . . .	5	294	131	2027	372	2824	4	2,0	23,5	2,0
Hinweil . . .	19	9	120	2543	298	2970	19	1,0	16,0	4,0
Uster . . .	7	33	95	2287	477	2892	7	1,6	12,6	3,0
Pfäffikon . . .	5	4	289	1872	270	2435	5	1,4	16,0	3,0
Winterthur . . .	22	90	672	1870	300	2932	19	2,4	13,4	2,7
Andelfingen . . .	11	127	1088	1392	823	3430	9	2,8	15,6	10,0
Bülach . . .	9	106	461	1691	1995	4253	8	3,0	15,1	3,0
Dielsdorf . . .	9	44	678	2003	725	3450	6	3,0	15,1	5,0
Kant. Zürich	130	69	440	2171	525	3205	116	2,1	16,5	4,2

Wer diese Tabellen aufmerksam durchgeht, wird ziemlich beträchtliche Unterschiede herausfinden. Am auffallendsten ist in allen Gruppen der Gegensatz zwischen dem rebenreichen Bezirk Meilen und dem rebenarmen Bezirk Pfäffikon. Wenn auch der Flächeninhalt zweier Gütergewerbe der gleichen Gruppe äusserlich gleich ist, so repräsentirt er doch in dem Bezirk, wo der Rebenbesitz stark hervortritt, ganz andere Werthverhältnisse, als in einem Bezirk, wo nur sehr wenig Rebenbesitz vorhanden ist. Freilich zeigt die landwirtschaftliche Ertragsstatistik, dass sich der höhere Werth der Reben schon seit Jahren nicht mehr realisirt hat und dass in Folge dessen der Rebenbesitzer nicht minder gedrückt ist, als derjenige, der auf diesen Besitz verzichten muss.

Die vorstehenden sieben Tabellen geben eine Reihe Bilder von Durchschnitts-Gütergewerben, wie sie sich aus der Berechnung darstellen. Wer da weiss, dass alle diese Bilder Lebensformen landwirtschaftlichen Besitzes darstellen, wird nicht gleichgültig an ihnen vorübergehen. Freilich sind die Lebensformen noch viel manigfaltiger, als diese Durchschnittsberechnungen sie darzustellen vermögen, aber es würde viel zu weit führen, wollte man auf alle die Abweichungen von diesen Durchschnittsbildern eintreten.

Angezeigt aber ist, wenigstens im kantonalen Zusammenzuge die Durchschnittsdarstellungen der sieben Gruppen neben einander zu stellen, um eine Gesamtübersicht zu gewinnen.

Kantonaler Zusammenzug.

Tab. 60.

Zusammensetzung und Viehstand der Gütergewerbe	Die Gütergewerbe nach dem Flächeninhalt						
	bis 40 Aren	40 a bis 1 ha	1—2 ha	2—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha
Zahl der Gütergewerbe . . .	5829	3703	4187	10258	5611	1075	130
Diese bewarben durchschnittl.							
Reben	5,5	11,9	15,7	21	32	40	69
Acker	5,3	16,3	32,3	84	171	277	440
Wies- und Weideland . . .	7,4	38,1	96,0	205	415	839	2171
Streuland	0,3	2,6	7,5	24	57	121	525
Total	18,5	68,9	151,5	334	675	1277	3205
Es kamen durchschnittlich							
Obstbäume auf einen Gewerb	11	20	33	57	100	176	242
Gütergewerbe mit Vieh . . .	1408	2406	3744	10002	5539	1055	116
Diese hielten durchschnittl.:							
Pferde	—	—	—	—	0,3	0,9	2,1
Rindvieh	—	0,4	1,6	3,5	6,2	9,8	16,5
Schweine	—	—	0,4	1,0	1,8	2,6	4,2
Ziegen	1,6	2,0	1,0	0,5	—	—	—

Einer Erläuterung bedarf diese Darstellung nicht, dagegen eines ergänzenden Hinweises. Wir ziehen die Zahlen der Gütergewerbe mit Vieh einerseits der 3. und 4., andererseits der 5., 6. und 7. Gruppe zusammen und stellen sie gegenüber den Zahlen der Rindviehbesitzer einerseits von 1—4 Stück, andererseits von über 4 Stück.

Kleine Gewerbe mit Vieh	13746	12362	Besitzer von 1—4 Stück Rindvieh
Mittlere und grosse Gewerbe mit Vieh	6710	7832	„ „ über 4 „ „
Total	20456	20194	

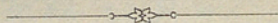
Im grossen Ganzen haben wir auf beiden Seiten dieselben Gruppen. Die Grenze zwischen der obern und untern Gruppe ist ja natürlich nicht mathematisch scharf zu ziehen. Doch aber repräsentirt die obere, grössere Gruppe die Masse unserer kleinbäuerlichen Bevölkerung, die am schwersten dem Kampf um's Dasein ausgesetzt ist.

*

*

*

Es ist freilich nur ein Theil neuer Erkenntniss der landwirthschaftlichen Verhältnisse unseres Kantons, der in dieser Publikation geboten wird, — aber jeder Schritt auf dem Wege der Erkenntniss der Verhältnisse ist auch ein Schritt zur Verbesserung derselben. Praktische Schlussfolgerungen und Vorschläge sind nicht Aufgabe des Statistikers, er hat nur den Thatbestand zu untersuchen und so weit möglich klarzulegen. Möge diese statistische Erhebung und die vorliegende Darstellung dazu beitragen, die Vorurtheile und das Misstrauen gegen die Fragen der Statistik zu beseitigen, möge sie helfen die Bahn zu brechen für spätere und weitergehende Erhebungen zum Wohle der Landwirtschaft und des ganzen Gemeinwesens.



Es ist freilich nur ein Theil neuer Erkenntnisse der landwirth-
 schaftlichen Verhältnisse unserer Kantone, der in dieser Publikation
 gegeben wird, — aber jeder Schritt auf dem Wege der Erkennt-
 nis der Verhältnisse ist auch ein Schritt zur Verbesserung der-
 selben. Praktische Behauptungen und Vorschläge sind nicht
 Aufgabe des Statistikers, er hat nur den Thatbestand zu unter-
 suchen und so weit möglich klarzutheilen. Möge diese statistische
 Erhebung und die vorliegende Darstellung dazu beitragen, die
 Vorurtheile und das Missvertrauen gegen die Fragen der Statistik
 zu beseitigen, tadeln sie helfen die Bahn zu brechen für spätere
 und weitvergehende Erhebungen zum Wohle der Landwirtschaft
 und des ganzen Gemeinwehns.

